STADT BAD DÜRKHEIM – STADTTEIL UNGSTEIN

ABSCHLUSSBERICHT ZUR DORFMODERATION

INHALT

1 ALLGEMEINES 4

2 AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE ORTSENTWICKLUNG 5

2.1 Lage des Ortsteils Ungstein 5

2.2 Bevölkerungsstruktur 6

2.3 Demografische Entwicklung 6

2.4 Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement 7

3 ABLAUF DER DORFMODERATION IN UNGSTEIN 8

3.1 Vorbereitung / Fragebogenaktion 9

4 AUFTAKTVERANSTALTUNG 20

4.1 Beratungsangebot für private Dorferneuerungsvorhaben 20

5 BILDUNG VON ARBEITSGRUPPEN ZU THEMEN DER DORFERNEUERUNG 21

5.1 Themenfeld „Wohnen und Leben in Ungstein“ 21

5.1.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Wohnen und Leben in Ungstein“ vom 29.06.2022: 21

5.1.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Wohnen und Leben in Ungstein“ vom 27.09.2022: 25

5.2 Themenfeld „Verkehr“ 30

5.2.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Verkehr“ vom 05.07.2022: 30

5.2.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Verkehr“ vom 29.09.2022: 33

5.3 Themenfeld „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ 36

5.3.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ vom 13.07.2022: 36

5.3.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ vom 12.10.2022 (Dorfrundgang) 38

5.4 Themenfeld „Seniorinnen und Senioren“ 44

5.4.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Seniorinnen und Senioren“ vom 13.07.2022: 44

5.4.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Seniorinnen und Senioren“ vom 13.07.2022: 46

5.5 Ergebnisse der Beteiligung der Kindergartengruppe „Wackelzähne“ vom 27.07.2022 48

6 KINDER- UND JUGENDFEST AM 14.10.2022 51

7 VORLÄUFIGER IDEEN- UND MASSNAHMENKATALOG 53

7.1 Maßnahmen zum Themenfeld „Wohnen und Leben in Ungstein“ 53

7.1.1 Vorschläge / Maßnahmen ohne räumliche Verortung 54

7.2 Maßnahmen zum Themenfeld „Verkehr“ 55

7.2.1 Vorschläge / Maßnahmen ohne räumliche Verortung 56

7.3 Maßnahmen zum Themenfeld „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ 57

7.3.1 Maßnahmen ohne räumliche Verortung 58
7.4 Erste Schwerpunkte zum Themenfeld: “Seniorinnen und Senioren in Ungstein“ 58
7.5 Erste Schwerpunkte zum Themenfeld: “Kinder und Jugend in Ungstein“ 58

8 PRIORITÄTEN AUS BÜRGERSICHT 59

9 ABLAUF / ZEITPLANUNG / WEITERE VORGEHENSWEISE 61

10ANHANG 63

10.1 Fragebogen zur Dorfmoderation 63
10.2 Dokumentation der Planungswerkstatt am 14.10.2022 63
10.3 Auswertung der Prioritäten aus der Abschluss- und Informationsveranstaltung am 28.02.2023 63

1 ALLGEMEINES

Der Bad Dürkheimer Stadtteil Ungstein hat ca. 1220 Einwohner und liegt in ungefähr einem Kilometer Entfernung nördlich von Bad Dürkheim. Der ehemals selbstständige und bis heute von Weinanbau geprägte Ort wurde am 22. April 1972 zur Stadt Bad Dürkheim eingemeindet.

Ungstein war bereits Mitte der 1980er-Jahre Gegenstand der Betrachtung im Rahmen des Modellvorhabens Dorferneuerung Rheinland-Pfalz durch die Universität Kaiserslautern, geleitet von Prof. Dr.-Ing. Dennhardt.

Zur Wiederbelebung und Förderung der Ortsentwicklung soll eine thematische und inhaltliche „Standortbestimmung“ zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzepts und/oder eines anderen geeigneten Förderprogramms erfolgen, die den veränderten Rahmenbedingungen insbesondere hinsichtlich der demografischen Entwicklung, Rechnung trägt.

Durch konzeptionelle und finanzielle Förderung der Ortsentwicklung in Ungstein soll eine nachhaltige und zukunftssichere Entwicklung des Dorfes unterstützt und der Ortsteil als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Für eine tragfähige und umsetzungsorientierte Dorferneuerung ist die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in den Ortsentwicklungsprozess von besonderer Bedeutung. Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist dabei u.a. die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie von Senioren.

Einen wesentlichen Baustein der Dorferneuerung stellt die Dorfmoderation dar, in der es zunächst darum geht, die Einschätzung der Bevölkerung über ihren Lebensraum „Ungstein“ zu ergründen. Gemeinsam mit den Bürgern sollten positive Merkmale des Ortes erarbeitet, Defizite benannt, Probleme erörtert sowie Vorschläge zu deren Lösung entwickelt werden.

Die Aufgabe des Moderators besteht während der Dorfmoderation in der Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit zur Unterstützung des Ortsteils Ungstein im Dorferneuerungsprozess. Im Rahmen der Dorfmoderation soll deshalb – unter Beteiligung und aktiver Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger – die Grundlage für ein nachhaltiges und zukunftsbeständiges Ortsentwicklungskonzept vorbereitet werden.

Die Ergebnisse der Dorfmoderation werden im vorliegenden Bericht zusammenfassend dargestellt.

2 AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE ORTSENTWICKLUNG

2.1 Lage des Ortsteils Ungstein

Ungstein hat etwa 1.220 Einwohner (Stand 31.12.2021), liegt im Landkreis Bad Dürkheim und ist Ortsteil der Stadt Bad Dürkheim. Im Norden grenzt die Gemeinde Kallstadt, im Osten Erpolzheim und im Süden die Stadt Bad Dürkheim an.

Über die B271 ist die nördlich gelegene Autobahn A6 (Anschlussstelle Grünstadt) mit dem Auto in etwa 10 Minuten zu erreichen.

Die Bundesstraße B 271 durchquert die Ortslage in Nord-Südrichtung. Die sehr hohe Verkehrsbelastung[1] (10.900 Kfz/24h), verbunden mit der durch die historische Baustruktur bedingten engen Straßenräumen, stellt seit Jahren eine wesentliche Einschränkung für die innerörtliche Entwicklung dar. Bereits Mitte der 1980er Jahre wurde ein Raumordnungsverfahren für den Gesamtabschnitt der B 271 (neu) zwischen Neustadt Wstr. und Grünstadt eingeleitet. Nach zwischenzeitlich diskutierten Planungsvarianten für die Umgehung von Ungstein (westlich oder östlich) wurde zum Abschluss des Raumordnungsverfahren 1994 die Westvariante festgelegt.

Nach Realisierung der B 271 (neu) wird prognostiziert[2], dass sich die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt zum Zeitpunkt 2030 auf ca. 4.700 Kfz/24h reduzieren wird.

Zur Erlangung des Baurechts wurde das Planfeststellungsverfahren im Dezember 2022 eingeleitet.

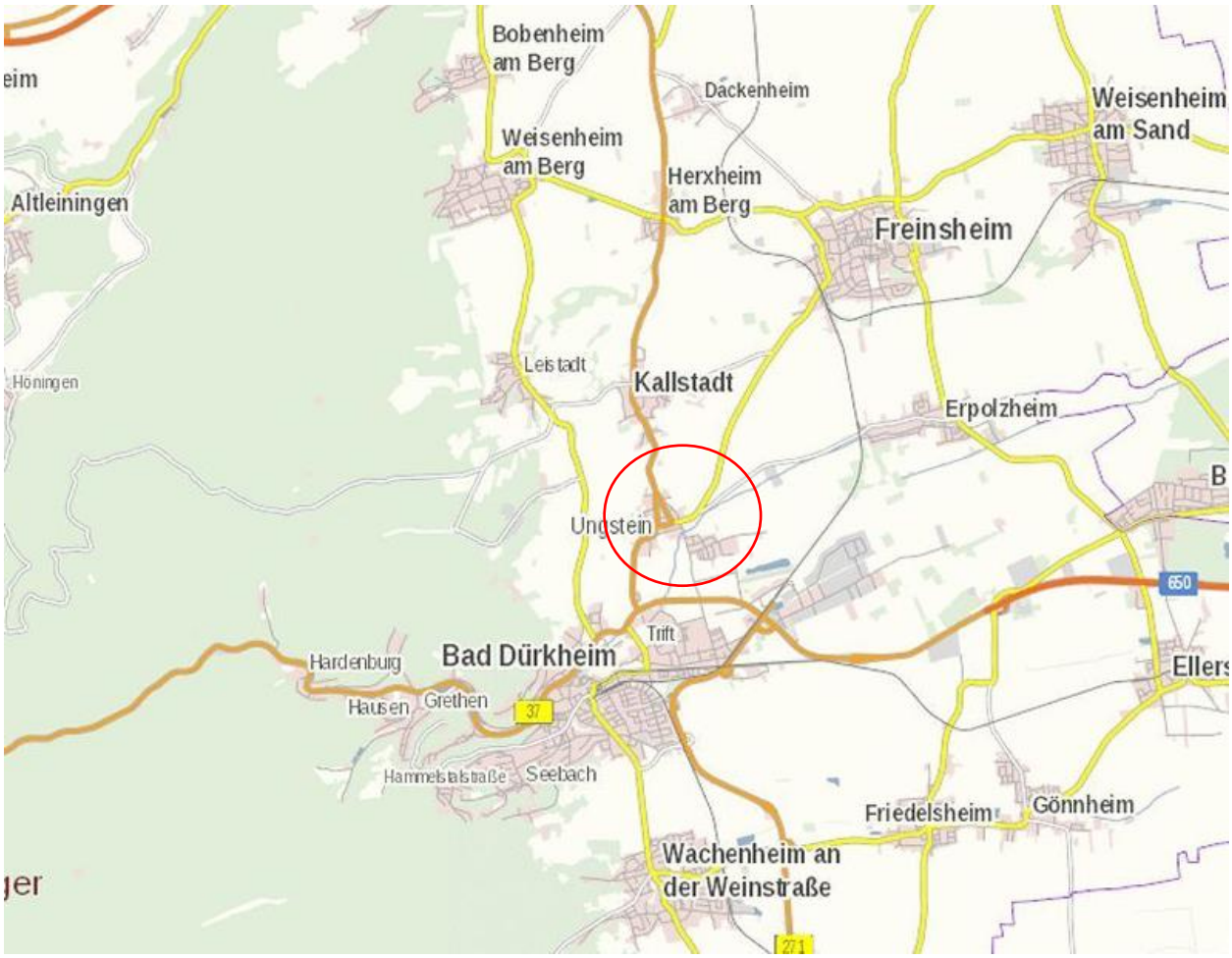


Abbildung 1: Lage des Ortsteils Ungstein

[1] Landesbetrieb Mobilität, Verkehrszählung 2016
[2] S.o.

2.2 Bevölkerungsstruktur

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen zeigt seit dem Jahr 1995 (mit Ausnahme des Jahres 2013) eine leicht abnehmende Tendenz auf. So sank die Zahl der Einwohner von 1.346 im Jahr 1995 auf 1.221 im Jahr 2021.

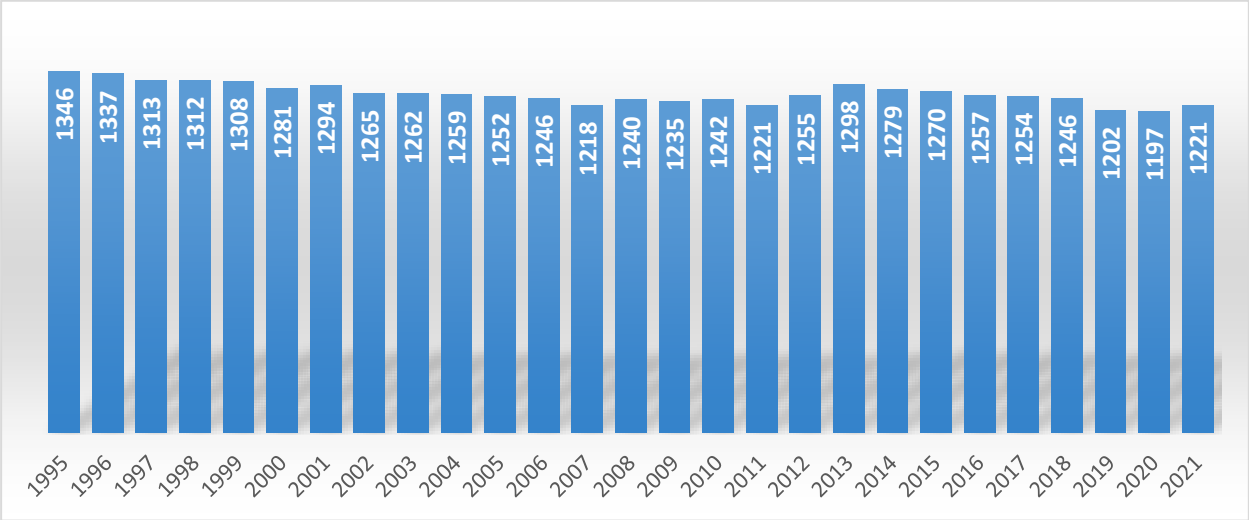


Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Stadt Bad Dürkheim, Darstellung: WSW & Partner)

2.3 Demografische Entwicklung

Die Zusammensetzung der Altersgruppen hat sich unterschiedlich entwickelt. Die unter 20-Jährigen sowie die 20 – 69-Jährigen haben im Verlauf der Zeit abgenommen, die Zahl der 70-Jährigen und älter hat dagegen zugenommen. Der Trend der zunehmend älter werdenden Bevölkerung wird auch in Zukunft verstärkt zu beobachten sein.

In Ungstein leben damit derzeit 89 Kinder im Alter bis 10 Jahre und 88 Kinder / Jugendliche bis 20 Jahre, sowie 233 Senioren > 70 Jahre!

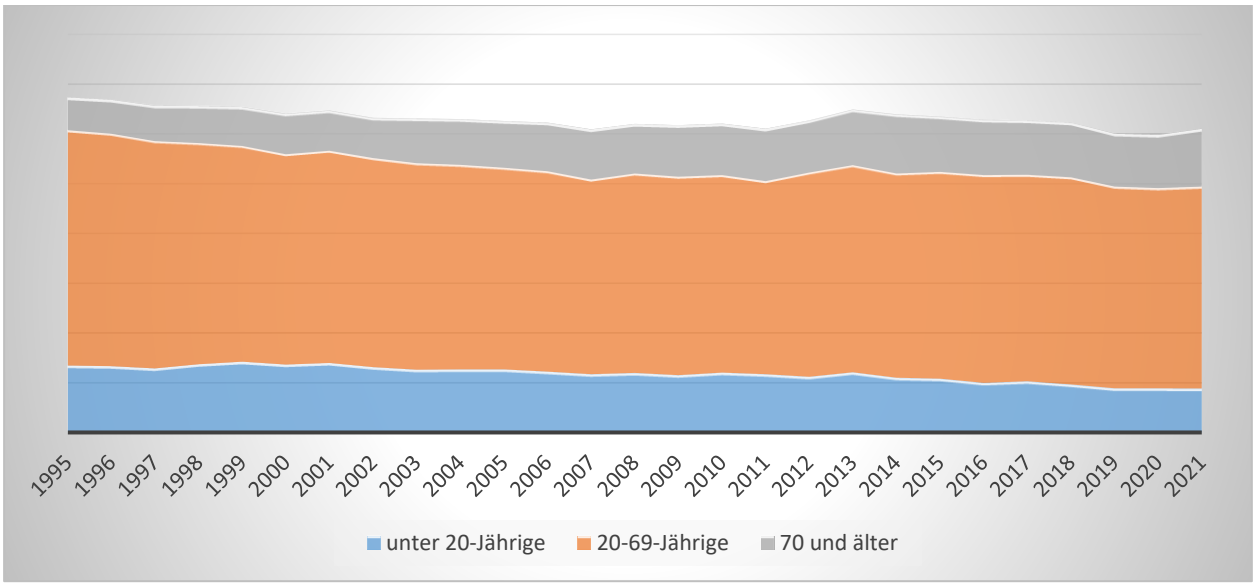


Abb. 3: Zusammensetzung unterschiedlicher Altersgruppen (Quelle: Stadt Bad Dürkheim, Darstellung: WSW & Partner)

2.4 Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement

Die Ungsteiner Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Altersgruppen sind in verschiedenen Vereinen und Gruppierungen aktiv, die sowohl sportlicher als auch kultureller und sozialer Natur sind. Folgende Vereine gibt es in Ungstein:

- Gesangverein Liedertafel 1859 Ungstein e.V.
- Trachtengruppe Ungstein e.V.
- Turnverein 1906 Ungstein e.V.

Die Ungsteiner Vereine sind auch untereinander im Austausch. So organisieren sie beispielsweise das Weinfest an der Römerkelter, bei dem die Verkaufserlöse nicht den Vereinen, sondern dem weiteren Ausbau des Freilichtmuseums zugutekommt.

Aus den Vereinstätigkeiten ergibt sich eine hohe Identifikation mit dem Ort bzw. der Dorfgemeinschaft. Die Vereine besitzen somit eine zentrale und integrierende Bedeutung für die Dorfgemeinschaft. Daher erscheint es wichtig, dass den örtlichen Vereinen in Ungstein möglichst optimale Voraussetzungen für ihre Tätigkeiten gegeben werden können.

3 ABLAUF DER DORFMODERATION IN UNGSTEIN

Als Einstieg in den eigentlichen Moderationsprozess zur Dorferneuerung in Ungstein diente eine im April bis Mai 2022 durchgeführte Fragebogenaktion[3].

Nach Vorankündigung und einer erläuternden Einführung durch Artikel in der lokalen Presse (Amtsblatt, Rheinpfalz) wurde die subjektive Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger zur Situation der Wohn- und Lebensbedingungen in Ungstein abgefragt.

Erhebungsbögen zu verschiedenen Themen- und Funktionsbereichen des dörflichen Lebens, die an die Ungsteiner Haushalte verteilt wurden, dienten zunächst dazu, das Thema „Dorferneuerung / Dorfentwicklung“ in der Bevölkerung präsent zu machen und eine eigene Reflektion über den eigenen Wohnort anzustoßen.

Darauf aufbauend konnte ein erstes Stimmungsbild zur Situation in Ungstein aus Bürgersicht gewonnen werden. Gleichzeitig bestand auch die Möglichkeit, Verbesserungsbedarf zu Einzelthemen aufzuzeigen und erste Lösungsvorschläge zu benennen.

Die Ergebnisse der Befragung wurden in einer Auftakt- und Informationsveranstaltung am 15. Juni 2022 im Gasthaus Honigsäckel präsentiert und zum Teil mit den anwesenden Besuchern erörtert.

Auftakt- und Informationsveranstaltung am 15.06.2022 (Bild: Stadt Bad Dürkheim)

Im Anschluss fanden zwischen Juni und Oktober 2022 insgesamt 10 Arbeitsgruppensitzungen und ein Ortsrundgang in Präsenz statt. Glücklicherweise erlaubte die Situation der Corona-Pandemie in diesem Zeitraum ein weitgehend uneingeschränktes Arbeiten.

[3] Fragebogen im Anhang zum Moderationsbericht

Arbeitsgruppensitzung im Gewölbekeller des Ungsteiner Hauses (Foto: Stadt Bad Dürkheim)

Darüber hinaus ergab sich im Rahmen eines am 14.10.2022 durch die Stadt organisierten „Kinder- und Jugendfestes“ die Möglichkeit, die bisherigen Ergebnisse der Dorfmoderation zu präsentieren und insbesondere Kinder und Jugendliche in einer „Zukunftswerkstatt“ in Planungsüberlegungen für eine Freifläche an der Isenach sowie zur Neugestaltung des Kinderspielplatzes in der Waldgasse einzubeziehen.

Der Ablauf und die Ergebnisse der Dorfmoderation wurden in einer gut besuchten öffentlichen Abschlussveranstaltung am 28.02.2023 im Restaurant Honigsäckel präsentiert.

3.1 Vorbereitung / Fragebogenaktion

Die Erhebungsbögen der Fragebogenaktion deckten im Wesentlichen folgende Themenfelder ab:

- Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit im Ortsteil Ungstein,
- Versorgungssituation / Infrastruktur,
- Gewerbe,
- Aspekte des Wohnumfeldes,
- Verkehrssituation,
- Jugend,
- Freizeit / Sport / Spiel / Sozialkontakte / Fremdenverkehr und
- Ortsgestaltung

Im Rahmen der Befragung sollten die Bürgerinnen und Bürger Stärken und Schwächen aus ihrer Sicht beschreiben und zunächst, ganz subjektiv, Verbesserungs- und Lösungsvorschläge aufzeigen.

Der Rücklauf lag bei 142 Fragebögen. Bei einer Anzahl von etwa 700 Haushalten entspricht dies einer Rücklaufquote von ca. 20 %, was bei einer Ortsgröße wie Ungstein erfahrungsgemäß im Durchschnitt liegt.

Der Zweck der Befragung lag darin, die Bevölkerung für das Thema „Dorferneuerung“ zu sensibilisieren und eine erste Einschätzung zur Situation unterschiedlicher Funktions- und Themenbereiche zu gewinnen. Ein statistisch repräsentatives Ergebnis wurde nicht erwartet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Beteiligung an der Fragebogenaktion durchaus ein Interesse der Bürgerinnen und Bürger im Dorferneuerungsprozess erwarten lässt. Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt, die detaillierte Auswertung der Fragebogen befindet sich, in Form von Tabellen und Schaubildern, im Anhang dieses Berichts.

Zufriedenheit allgemein

Die allgemeine Zufriedenheit der Ungsteinerinnen und Ungsteiner mit ihrem Heimatort ist hoch. 87 % der Befragten geben an, sie seien zufrieden bzw. sehr zufrieden.

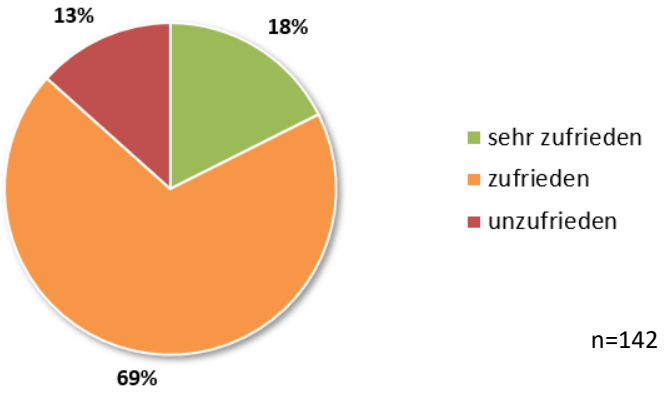


Abbildung 2: Allgemeine Zufriedenheit mit dem Wohnort Ungstein

Als besonders positiv werden die Landschaft mit ihren Weinbergen, die Lage bzw. Anbindung, die Dorfgemeinschaft sowie die verschiedenen Weingüter und Restaurants bewertet. Negativ werden in erster Linie die Verkehrs- und Stellplatzsituation an der Kirchstraße und der Weinstraße empfunden.

Allgemeine Versorgungssituation - Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge

Die Versorgungssituation mit Gütern des täglichen Bedarfs wird von etwas mehr als der Hälfte der Befragten als ausreichend bewertet. Wünsche beziehen sich auf einen Dorfladen/Tante-Emma-Laden sowie mobile Verkaufsstände oder auch einen Schnellimbiss.

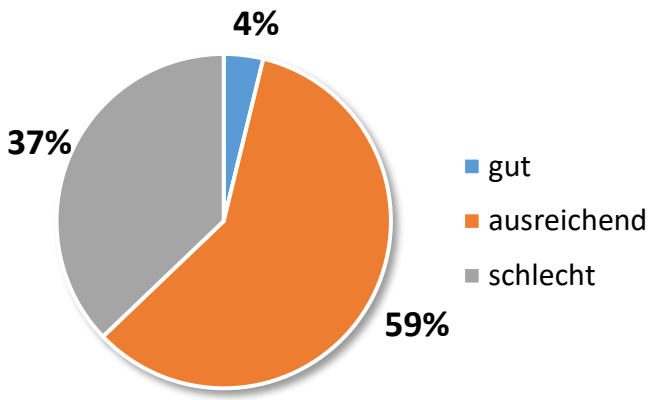


Abbildung 3: Allgemeine Zufriedenheit mit dem Wohnort Ungstein

Die Angebotssituation im Bereich „Dienstleistungen und Handwerk“ wird überwiegend als ausreichend empfunden. Hier werden unter anderem eine Paketstation sowie mehr Einkaufsmöglichkeiten gewünscht.

Die Versorgung mit Gaststätten und Kneipen wird ebenfalls überwiegend als ausreichend eingeschätzt. Gewünscht wird jedoch unter anderem ein Gasthaus mit gutbürgerlicher Küche, eine Kneipe, oder eine Weinstube sowie ein Café/Bistro.

Besonders schlecht wird die Versorgung im Gesundheitswesen beurteilt. Fast 80 Prozent der Befragten geben diese als schlecht an. Es fehle generell an einer gesundheitlichen Versorgung. Gewünscht werden ein Hausarzt sowie eine Apotheke.

Wohnumfeld

Mit der Qualität ihres Wohnumfeldes sind die Ungsteiner Bürgerinnen und Bürger zu einem sehr hohen Prozentsatz zufrieden.

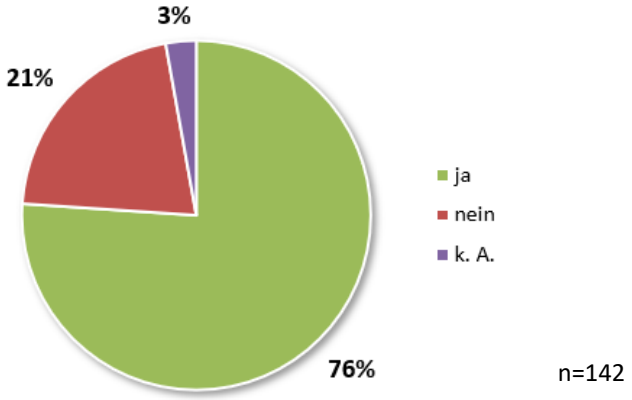


Abbildung 3: Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Häufig genannte Kritikpunkte sind jedoch durch den Verkehr hervorgerufene Belästigungen wie Verkehrslärm, zu hohe Geschwindigkeiten, die Parkplatzsituation und vor allem die Belastung durch Schwerlastverkehr. Eine Verbesserung der Verkehrssituation wird mit dem geplanten Neubau der B271 – Ortsumgehung Kallstadt-Ungstein gesehen, da hiermit der Schwerlast- und Durchgangsverkehr deutlich reduziert werden könne. Die Flächen für Fußgänger und schwächere Verkehrsteilnehmer sollen verbessert werden. Zudem wird eine Verbesserung des Ortsbildes im alten Ortskern gewünscht. Vor allem die Renovierung und Nutzung alter leerstehender Häuser sei anzustreben. Hierzu sollen Anreize für private Sanierungsmaßnahmen geschaffen werden. Auch der öffentliche Raum soll aufgewertet werden, insbesondere die öffentlichen Grünflächen, Spielplätze und die Aufenthaltsqualität allgemein. Ein weiterer häufig genannter Punkt sei der nicht ausreichende Hochwasserschutz in der Altenbacher Straße.

Fußgänger und Radfahrer - Gefahrenstellen sowie Verbesserungsvorschläge

Das Fußwegenetz in Ungstein ist aus Sicht der Bürger insgesamt als nicht gut ausgebaut anzusehen. Die Hauptstraßen (Weinstraße, Wormser Straße und Kirchstraße) stellen aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der geringen Gehwegbreiten den Befragten nach viele Gefahrenstellen für Fußgänger und Radfahrer dar, womit eine starke Barrierewirkung einhergeht. Auch Fußgängerüberwege wie der Zebrastreifen an der Altenbacher Straße werden oft übersehen bzw. ignoriert.

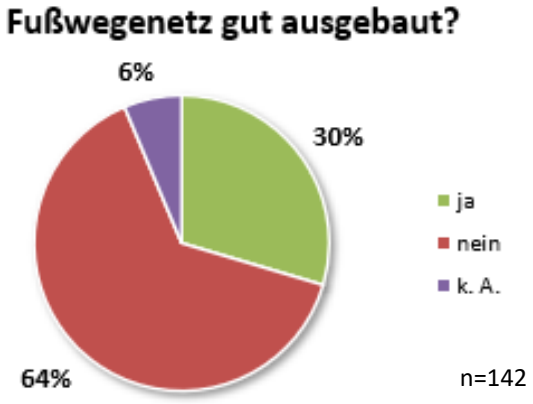


Abbildung 4: Meinungsbild zu Fußwegenetz

Um eine Verbesserung der Situation zu erreichen, wird eine Entlastung der Hauptstraße vom Schwerlastverkehr in Form einer Ortsumgehung vorgeschlagen. Zudem werden sichere und barrierefreie Geh- und Radwege sowie Tempo 30 im gesamten Ort mit Geschwindigkeitskontrollen gewünscht.

ÖPNV- Angebot - Anmerkungen und Vorschläge

Das ÖPNV-Angebot wird mehrheitlich als nicht ausreichend bewertet.

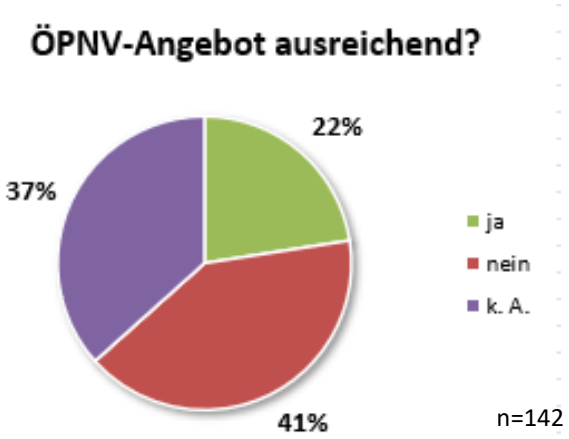


Abbildung 5: Meinungsbild zum ÖPNV-Angebot

Verbesserungsmöglichkeiten werden hinsichtlich der Erhöhung der Taktung gesehen, insbesondere bei der Busverbindung zum Bahnhof der Rhein-Haardt-Bahn. Aufgrund vieler Zwischenhalte müssen beispielsweise Berufspendler lange Reisezeiten zu ihrem Arbeitsplatz in Kauf nehmen. Am Wochenende und abends fehlen Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs.

Es wird eine Wiedereinführung des kostenfreien Schulbusses für Grundschulkinder gewünscht. Auch einen Bürgerbus und Car-Sharing könne man sich vorstellen. Zudem sollen Überdachungen an den Haltestellen eingerichtet werden.

Parkplatzsituation - Anmerkungen sowie Vorschläge zur Verbesserung

Knapp zwei Drittel der Befragten hält die Parkplatzsituation in der Ortslage für nicht zufriedenstellend. Es lässt sich vor allem im Ortskern eine angespannte Parkplatzsituation feststellen. Da

es keine ausreichende Anzahl an öffentlichen Parkplätzen gibt und Stellplätze auf den privaten Grundstücken nicht immer genutzt werden, wird es für Besucher schwer, einen Parkplatz zu finden. Als Beispiel wird häufig der öffentliche Parkplatz am Ungsteiner Haus genannt, der von manchen als privater Dauerparkplatz und Abstellplatz für beispielsweise Anhänger genutzt wird. Aber auch der Straßenraum, vor allem in den Hauptstraßen, ist davon betroffen, was insbesondere bei größeren Veranstaltungen zu ungeordnetem Parken führt. Hierdurch kommt es nicht nur zu Verkehrsbehinderungen aufgrund der abnehmenden Übersichtlichkeit, sondern auch zu Behinderungen vor allem für schwächere Verkehrsteilnehmer.

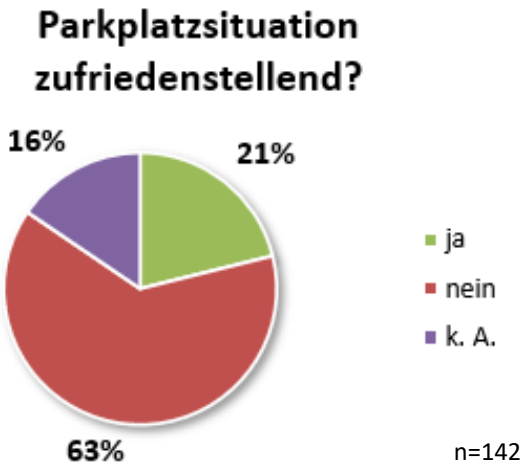


Abbildung 6: Meinungsbild zur Parkplatzsituation

Um eine Verbesserung der Situation zu erreichen, wird die Erstellung eines Parkraumkonzepts gewünscht. Vorschläge der Bürger sind zum einen die Forcierung der Nutzung und Schaffung von Stellplätzen auf privaten Grundstücken (vor allem in Innenhöfen), das Ausweisen von Anwohnerparkplätzen im Straßenraum, begrenzte Parkzeiten oder sogar eine Parkraumbewirtschaftung für öffentliche Parkplätze, verbunden mit einer strengeren Parkplatzüberwachung. Um weitere Stellplatzflächen im Straßenraum errichten zu können, solle über mehr Einbahnstraßenregelungen nachgedacht werden. Es gibt jedoch auch Überlegungen, das Parken von PKW aus dem Ortskern an den Ortsrand zu verlegen. Insgesamt wird deutlich, dass hier eine Veränderung der Situation erforderlich ist.

Angebot für Kinder und Jugendliche

Auf die Frage, wie die Bürger das Angebot für Kinder in Ungstein einschätzen, gibt nur ein Zehntel der Befragten an, dass dieses ausreichend und gut gestaltet sei. Knapp ein Viertel sieht zwar genügend Angebote, jedoch mit Verbesserungspotenzial. Der größte Anteil (30 Prozent) ist mit dem Angebot unzufrieden. Über ein Drittel enthielt sich allerdings bei dieser Frage.

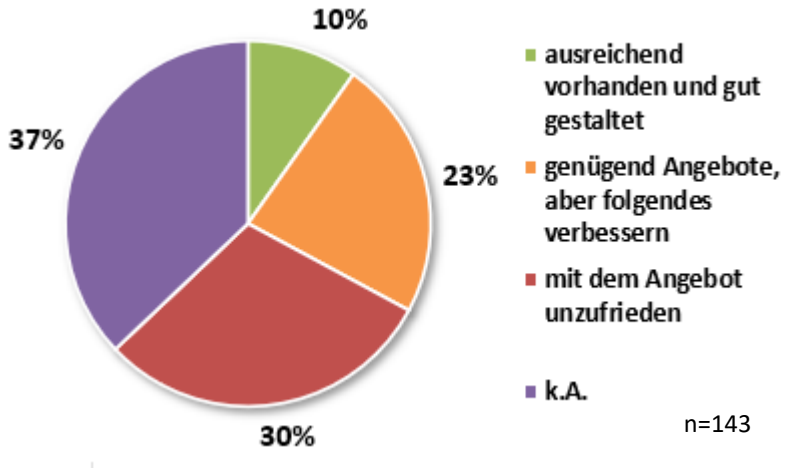


Abbildung 7: Einschätzungen zu den Angeboten für Kinder

Verbesserungswünsche bestehen in dem Wunsch nach Ausbau des Spielplatzangebots. Es sollen innovative Spielgeräte für unterschiedliche Altersgruppen geschaffen werden (von einer Babyschaukel bis zur Skaterbahn oder auch einem Sport-/Bolzplatz). Hierfür wäre eine Neugestaltung des Spielplatzes an der Waldgasse sowie eventuell auch die Errichtung eines weiteren Spielplatzes nötig, in den beispielsweise auch ein Erlebbarmachen der Isenach einbezogen werden könnte. Sichere und barrierefreie Zugänge sollten gewährleistet sein.

Ähnlich häufig wie die Neugestaltung des Spielplatzes wird ein Neubau des Kindergartens gewünscht, mit einem Betreuungsangebot für Kinder ab dem ersten Jahr sowie einem Essensangebot. Auch weitere (Vereins-)Angebote wie zum Beispiel eine Krabbelgruppe, Kinderturnen, Eltern-Kind-Treff werden vorgeschlagen.

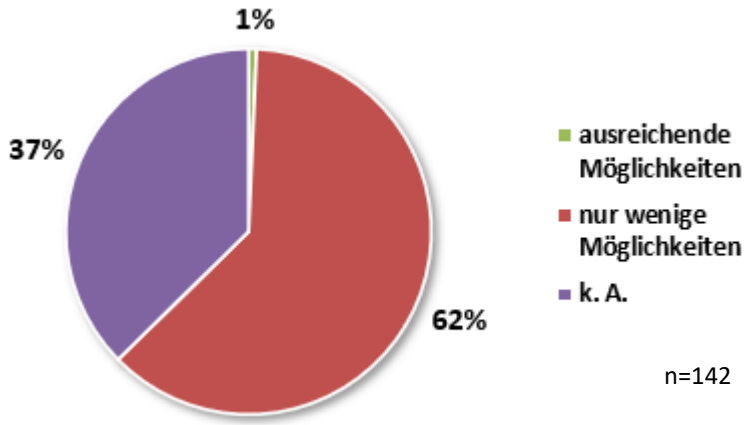


Abbildung 8: Einschätzungen zu den Angeboten für Jugendliche

Für die Altersgruppe der Jugendlichen in Ungstein ergibt die Befragung ein eher negatives Bild. Fast zwei Drittel der Befragten empfindet das Angebot für Jugendliche als zu gering. Der Teil der Befragten, der ausreichende Möglichkeiten für Jugendliche sieht, ist dagegen verschwindend gering.

Eine Verbesserung kann laut den Befragten das Schaffen von Treffpunkten/Plätzen für die Jugend bringen, zum Beispiel an der „Bleiche“. Gewünscht wird eine Erhöhung des Angebots an Freizeitaktivitäten, beispielsweise in Form eines Skaterparks, Basketballanlage, Grillplatzes, Calisthenics-Stangen, Pumptrack für Fahrräder/Roller etc. Auch ein Wasserspielplatz, ein Fahrrad-

Offroad-Parcours sowie ein generationenübergreifender Barfußpfad wird vorgeschlagen. Zudem sollte eine Verbesserung der Jugendarbeit in den Vereinen angestrebt werden.

Senioren und Behinderte

Die Angebotssituation für Senioren und Menschen mit Behinderung wird von der Hälfte der Befragten als verbesserungswürdig empfunden. Etwas weniger als ein Drittel der Befragten enthielten sich.

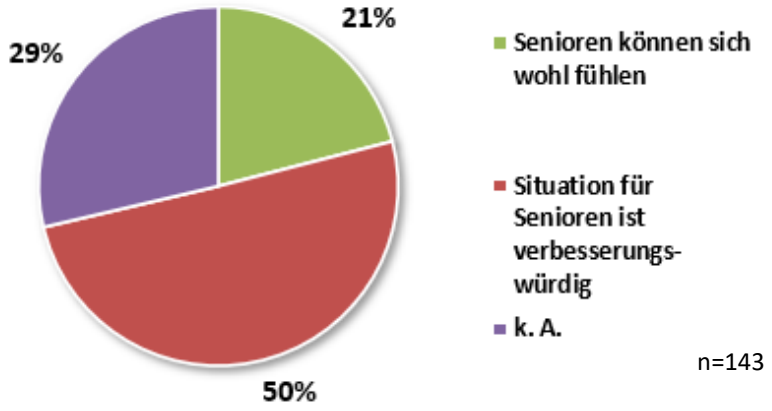


Abbildung 9: Einschätzungen zu den Angeboten für Senioren und Behinderte

Als Verbesserungsvorschläge werden das Schaffen von Begegnungsstätten bzw. Treffpunkten für alle Generationen (Seniorentreff im Ungsteiner Haus, Café, Dorfkneipe), mehr Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum, ein Dorfladen für Waren des täglichen Bedarfs, eine bessere Verkehrssituation für ältere Menschen mit Rollstuhl/Rollator (barrierefreie und breite Gehwege, bessere Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel - auch um medizinische Einrichtungen erreichen zu können - etc.), mehr sozialer Zusammenhalt (Nachbarschaftshilfe/Helfergruppe für Senioren, Vereine etc.) sowie Feste im Ort (Kerwe, Weihnachtsmarkt) gewünscht.

Im Hinblick auf die Situation Behinderter wird Verbesserungspotenzial unter anderem bei Sicherheit, Barrierefreiheit und Breite von Gehwegen sowie Zugängen zu Geschäften gesehen. Zudem werden eine bessere Verkehrsanbindung, Querungshilfen im Straßenraum, eine Verkehrsberuhigung, mehr Freizeitangebote und eine bessere Vernetzung z.B. durch Treffen und Vorträgen gewünscht.

Vereinsangebot

Die Aktivitäten der örtlichen Vereine werden als wichtig eingeschätzt. Das Angebot der verschiedenen Vereine wird insgesamt eher ausreichend beurteilt.

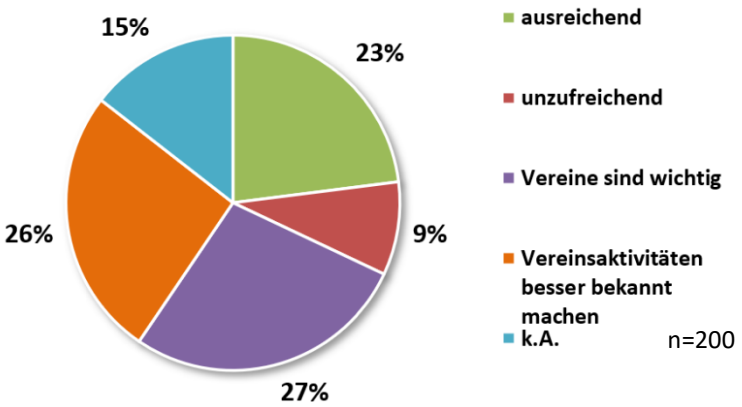


Abbildung 10: Vereinsangebot

Verbesserungspotenzial wird in der Bekanntmachung von Vereinsaktivitäten gesehen. Ein gemeinsamer Infokasten der Vereine könne das Angebot und aktuelle Veranstaltungen präsentieren. Außerdem wird eine Erweiterung des Freizeit- und Vereinsangebots gewünscht, vor allem für Kinder (z.B. Musik- und Tanzstunden, Ballspiel-Nachmittage auf dem Sportplatz, Kinderturnen etc.). Generell solle die Jugendarbeit mehr gefördert werden.

Ortsgestaltung

Insgesamt ist zunächst festzustellen, dass der größte Teil der Befragten das Ortsbild als verbesserungswürdig ansieht.

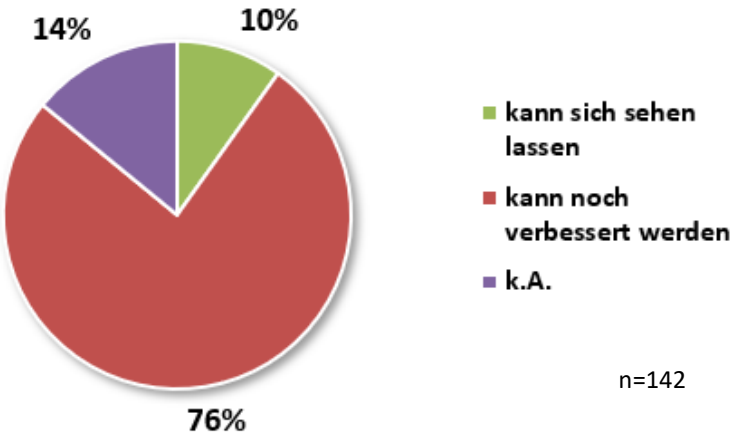


Abbildung 11: Beurteilung der Ortsgestaltung in Ungstein

Für die Befragten ist die Pflege der städtischen Flächen und Gebäude von großer Bedeutung. Mehr öffentliches und privates Grün soll zu einer Aufwertung des Ortsbildes führen. An den Gebäuden seien beispielsweise mehr Blumenkästen denkbar, im öffentlichen Raum Blumenwiesen oder auch ein Hundepark. Bei der Begrünung des öffentlichen Raums sollen ortstypische Pflanzen benutzt werden und eine jahreszeitbezogene Bepflanzung erfolgen. Es wird außerdem angemerkt, dass die Rebbögen früher geschnitten werden müssten. Neben der Pflege und Gestaltung

spielt auch die Sicherheit im öffentlichen Raum eine wichtige Rolle. Mehr Beleuchtung könne dabei zu einer Verbesserung der Sicherheitsgefühls beitragen.

Der Ortskern macht laut einem Großteil der Befragten einen heruntergekommenen Eindruck. Es wird die Förderung einer denkmalgerechten Renovierung alter Häuser gewünscht. Hierbei sollen nicht nur die Fassaden erneuert werden, sondern auch schalltechnische und energiesparende Maßnahmen erfolgen. So könnten nach Auffassung der Befragten auch die Gebäudeleerstände reduziert werden. Außerdem sollte bei Neubauten darauf geachtet werden, dass sich diese in das Ortsbild einfügen.

Als wesentliches Hemmnis für die Ortsgestaltung wird die Verkehrsbelastung bezeichnet. Der Schwerlastverkehr führt nicht nur zur Störung der Bewohner durch Lärm, sondern auch die Häuserfassaden leiden unter den Abgasen. Eine Verkehrsberuhigung mit Ausschluss der LKW aus dem Ortskern könnte dazu führen, dass Anwohner eher ihre Fassaden renovieren, da diese dann nicht nach wenigen Monaten wieder verdreckt sind. Die Straßenbeläge sollen in manchen Bereichen erneuert werden. Zudem müsse die Parkplatzsituation entschärft werden.

Anmerkungen „Jugend“

Die Befragung der Jugend ergab, dass sich eine (wenn auch geringe) Zahl von Jugendlichen vorstellen kann, aktiv das Angebot für Jugendliche in Ungstein mitzugestalten.

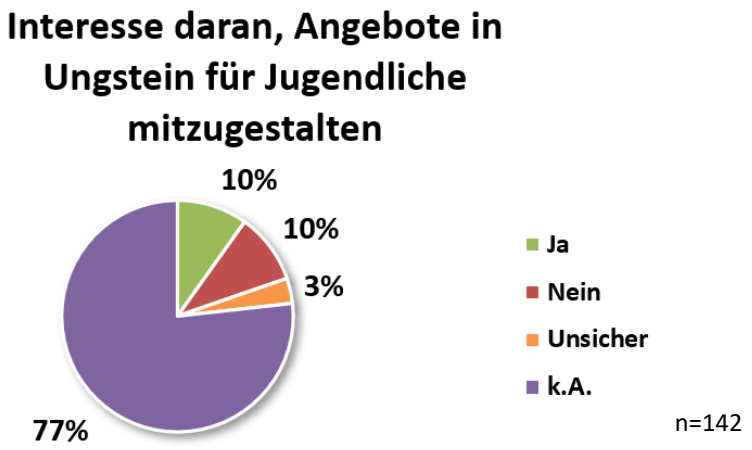


Abbildung 12: Interesse der Jugend an der Mitarbeit

Die Jugendlichen gaben an, dass sie an Ungstein besonders die Lage des Orts mit seiner Nähe zu Bad Dürkheim schätzen und dennoch die Vorteile des Landlebens genießen können. Die freie Landschaft und Natur geben ihnen genug Platz zum Ausleben.

Der Ort an sich biete jedoch wenig Angebote für Jugendliche, besonders bezogen auf Treffpunktmöglichkeiten und Sportangebote. Zudem sei der öffentliche Nahverkehr schlecht ausgebaut und der Durchgangsverkehr wird als sehr störend empfunden. Die fehlende Kerwejugend bzw. generell ehrenamtliches Engagement wird bemängelt.

Verbesserungspotenzial wird beispielsweise an der „Bleiche“ gesehen. Eine Aufwertung der Grünflächen sowie eine weitere Gestaltung der Fläche (Basketballkorb, Sitzmöglichkeiten, Mülleimer, Grillplatz) sei wünschenswert. Zudem wird eine Aufweitung der Isenach vorgeschlagen, um sie badetauglich zu machen. Um den Verkehrslärm zu senken, werden Geschwindigkeitskontrollen (an den Ortseingängen) vorgeschlagen. Der Bau eines neuen Kindergartens sei notwendig.

Weitere Wünsche der Jugendlichen sind: schnelleres Internet, ein Jugendcafé, eine Eisdiele, eine Fahrrad-/Skaterbahn oder auch ein Schwimmbad.

4 AUFTAKTVERANSTALTUNG

Die Auftaktveranstaltung fand am 15. Juni 2022 statt. Hierbei wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Aufgabe und den Zweck der Dorfmoderation informiert sowie zur aktiven Mitarbeit am Dorferneuerungsprozess sensibilisiert und motiviert. Im Rahmen einer Lichtbildpräsentation wurden sowohl die Ergebnisse aus der Fragebogenaktion umfassend dargestellt als auch grundlegende Informationen zur Dorferneuerung und zu Fördermöglichkeiten insbesondere für private Dorferneuerungsmaßnahmen gegeben.

Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation im „Honigsäckel“ (Bild: WSW & Partner)

Darüber hinaus konnten auch allgemeine und spezielle Fragen zu aktuellen Projekten der Ortsentwicklung in Ungstein beantwortet werden.

4.1 Beratungsangebot für private Dorferneuerungsvorhaben

Neben öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen, besteht auch die Möglichkeit, dass verschiedene Privatmaßnahmen mit Dorferneuerungsmitteln unterstützt werden.

Förderfähige Privatmaßnahmen sind beispielsweise:

- Die Umnutzung von leerstehenden, ehemals landwirtschaftlichen Gebäuden zu Wohnzwecken im Ortskern
- Die Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden und Freiflächen mit ortsbildprägendem Charakter
- Maßnahmen zur Entwicklung eines umweltverträglichen dörflichen Fremdenverkehrs.

Voraussetzung für die Förderung privater Maßnahmen ist, dass sie umfassend sind und über „reine Schönheitsreparaturen“ oder notwendige Unterhaltungsarbeiten hinausgehen. Hierbei ist es wichtig zu beachten, dass mit der Maßnahme erst nach Erteilung eines Bewilligungsbescheides durch die Kreisverwaltung begonnen werden darf, da eine nachträgliche Förderung nicht möglich ist. Die Höhe der förderfähigen Kosten beträgt je Objekt maximal 35 % bzw. maximal 30.000 Euro. Ansprechpartner sind für Ungstein der Ortsvorsteher, die Stadtverwaltung sowie der Ortsplaner.

5 BILDUNG VON ARBEITSGRUPPEN ZU THEMEN DER DORFERNEUERUNG

Zu den Themenfeldern der Dorferneuerung / Ortsentwicklung: „Wohnen und Leben“, „Verkehr“, „Dorfgestaltung, Dorfumfeld“ und „Seniorinnen und Senioren“ wurde zu verschiedenen Arbeitsgruppen eingeladen, in denen einzelne Sachthemen vertieft erörtert werden konnten. Auch das Thema „Kinder“ wurde mit Beteiligung einer Kindergartengruppe behandelt.

Darüber hinaus fand eine zusätzliche Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen eines gut besuchten Kinder- und Jugendfestes, organisiert durch Frau Zorn (Stadt Bad Dürkheim) statt (s. auch: Kap. 6). Bei der Veranstaltung am 14.10.2022 auf dem Gelände des Sportplatzes in Ungstein wurden die bisherigen Ergebnisse der Dorfmoderation präsentiert und insbesondere Kinder und Jugendliche in einer „Zukunftswerkstatt“ in Planungsüberlegungen zur Gestaltung einer Freifläche an der Isenach („Bleiche“) aktiv einbezogen. Darüber hinaus wurde den Kindern auch die Möglichkeit gegeben, Ideen zur Aufwertung des Spielplatzes in der Waldgasse zu entwickeln.

Das erste Treffen der jeweiligen Arbeitsgruppe sollte zu einer „Bestandsaufnahme“ von Sachverhalten und Beschreibung von Problemlagen dienen und ggf. erste Ideen für Lösungen zusammentragen. In einer zweiten Sitzung galt es, Ergänzungen und Präzisierungen vorzunehmen und bereits entwickelte Ideen zu konkretisieren.

5.1 Themenfeld „Wohnen und Leben in Ungstein“

5.1.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Wohnen und Leben in Ungstein“ vom 29.06.2022:

Soziales / Treffpunkte

Als erster Punkt wurde genannt, dass es in Ungstein an geeigneten Orten fehlt, an denen man sich zwanglos treffen kann. Idealerweise sollten **Treffpunkte**, z. B. als kleinere Platzbereiche mit Sitzgelegenheiten, nicht nur für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, sondern **für alle Generationen** zur Verfügung stehen.

Nach kurzem Austausch darüber, ob und wo ein geeigneter Platz in Ungstein vorhanden wäre, bestand große Übereinstimmung, dass der **Platz an der Kirche** dazu besonders in Frage käme. Dafür sprechen zum einen die zentrale Lage im Ort und zum anderen die verfügbare Fläche. Unter Hinzunahme einer nördlich angrenzenden städtischen Fläche (Straße „An der Kirche“) könnte nach überschlägiger Flächenermittlung (ca. 300 – 400 qm) Platzfläche gestaltet werden. Voraussetzung sei allerdings, dass das vorhandene Kriegerdenkmal, das an der Nordseite der Kirche auf städtischem Grund steht, an einen anderen, geeigneteren Ort verlagert wird. Die Versetzung des Denkmals ist auch aus dem Grund sinnvoll und erforderlich, da es immer wieder als „Kletterelement“ von Kindern und Jugendlichen genutzt wird, was seiner Bedeutung als Ehrenmal natürlich nicht entspricht. Ein möglicher neuer Standort könnte z. B. auf dem Ungsteiner Friedhof gefunden werden.

Platz an der Kirche in Ungstein mit Kriegerdenkmal (Bild: WSW & Partner 2022)

Zur möglichen **Aufwertung dieses Platzbereiches** wurden neben neuen **Bänken** und einer **Beleuchtung** auch die Aufstellung einer **Informationstafel** zu örtlichen Veranstaltungen oder eine **kleine Ausschankmöglichkeit**, die von verschiedenen Winzern, Vereinen oder sonst engagierten Personen zeitweise genutzt werden könnte, vorgeschlagen.

Auch die **„Eiche“** im Bereich der Einmündung der Straße „Im Rohrig“ in die Weinstraße, die früher traditionell ein **dörflicher Treffpunkt** war, könnte aufgewertet werden (Bodenbelag, Bänke, …). Einerseits hat dieser Bereich den Vorteil, direkt an der Straße zu liegen und „gesehen“ zu werden, andererseits stellt das hohe Verkehrsaufkommen eine Belastung dar.

Im Zusammenhang mit der in jüngerer Vergangenheit erfolgten **naturnahen Umgestaltung der Isenach** im westlichen Anschluss an die bebaute Ortslage wurde thematisiert, ob nicht im Bereich der **„Bleiche“** unter Einbeziehung des vorhandenen schattenspendenden Baumbestands und des Wasserlaufs ein **„Mehrgenerationen-Platz“** entwickelt werden könnte. Dieser Gedanke wurde an das Büro „Stadtkinder“, das eine Spielplatz- und Freizeitflächenplanung für den Bereich der Gesamtstadt erstellt, weitergegeben. Im Rahmen eines Workshops beim Kinder- und Jugendfest am 14. 10.2022 wurde die Idee fachlich konkretisiert (s.u.).

Demografie / Integration

Im Hinblick auf den auch in Ungstein zu beobachtenden demografischen Wandel wurde angesprochen, dass auch ein **Bedarf an „Mehrgenerationen-Wohnen“** gesehen wird. Ein solches Projekt könnte theoretisch durch Neuordnung / Umnutzung einer Hofanlage realisiert werden.

Unter dem Aspekt „Wohnen und Leben“ in Ungstein wurde auch die **Integration von Neubürgern** thematisiert. Einzelne Arbeitsgruppenmitglieder hoben hervor, dass sie sich gut aufgenommen fühlten, allerdings sei ein deutlicher jahreszeitlicher Unterschied bei der Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, festzustellen. Ergeben sich insbesondere bei Spaziergängen oder dörflichen Veranstaltungen zwischen Frühjahr und Herbst gute Möglichkeiten sich kennenzulernen, so sei dies in der „dunklen Jahreszeit“ kaum der Fall. Angeregt wurde daher, dass auf örtliche Angebote wie z. B. der Kirche, von Vereinen oder sonstigen Veranstaltern deutlicher hingewiesen werden sollte.

Dazu kämen neben der Homepage auch zentrale Aushangstellen wie etwa auf dem Platz an der Kirche, am Ungsteiner Haus oder dem Friedhof in Betracht. Insgesamt aber sei festzustellen, dass sich aufgrund der räumlichen Enge im öffentlichen Raum und der Störungen durch die Verkehrsbelastung eher lokale kleine Gemeinschaften von Nachbarn entwickeln und die Leute „in ihren Höfen“ leben.

In diesem Zusammenhang wurde die **Idee einer „Dorfkneipe“** angeregt. Zwar gibt es in Ungstein 5 Gasthäuser und ein Café, deren Angebot sich aber eher als Speisegaststätte für Touristen darstellt. Eine solche Dorfkneipe könnte z. B. wöchentlich, mindestens aber 14-tägig in wechselnder Zuständigkeit von örtlichen Vereinen angeboten werden. Hinsichtlich einer möglichen Räumlichkeit wurde die ehemalige „Post“ benannt. Ein Teilnehmer berichtete von einem Beispiel in Großkarlbach, wo eine italienische kleine Eisdiele ein ergänzendes kleines Sortiment an Lebensmitteln und Spezialitäten anbietet. Das Angebot werde insbesondere auch von den Einheimischen sehr gut angenommen.

Der Moderator, Herr Bökenbrink, regte in diesem Zusammenhang an, eine einfach gehaltene und jederzeit ohne großen Aufwand aktualisierbare **„Dorfbroschüre“** zu erstellen. Darin könnten z. B. alle örtlichen Betriebe, Dienstleister, etc. ebenso aufgeführt werden, wie die Vereine mit ihren Angeboten und Ansprechpersonen, regelmäßige Veranstaltungen, der Busfahrplan etc.

Leerstandssituation

Von den Anwesenden konnten in kurzer Zeit **ca. 14 Anwesen in Ungstein** benannt werden, von denen vermutet wird, dass sie **leer stehen oder erheblich untergenutzt sind**. Dabei ist eine räumliche Konzentration auf den ursprünglichen Ortskern und hier vor allem auf die Ortsdurchfahrten festzustellen. Es stellte sich jedoch auch heraus, dass es sich nicht um Leerstände aufgrund mangelnder Nachfrage handelt, sondern in den meisten Fällen und aus unterschiedlichen Gründen kein Verkaufsinteresse seitens der Eigentümer besteht.

In diesem Zusammenhang wurde auch erörtert, worin die Gründe liegen, weshalb Eigentümer insbesondere im Verlauf der Weinstraße und der Kirchstraße (Ortsdurchfahrt) teilweise wenig in die Erhaltung und Gestaltung ihrer Anwesen investieren. (Dieser Sachverhalt wurde bereits im Rahmen der vorausgegangenen Bürgerbefragung oft benannt). Als Grund wurde die **sehr hohe Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt** angeführt. Diese führt in Verbindung mit dem sehr schlechten **Fahrbahnzustand** und oft unverträglich **hohen Fahrgeschwindigkeiten**, gerade auch von LKW, zu erheblichen **Schäden an den Fassaden** durch Erschütterungen, auch zu unmittelbaren Schäden durch Anprall, Streifschäden u. ä.

Untergenutztes Anwesen mit Erneuerungsbedarf in der Weinstraße (Bild: Stadt Bad Dürkheim)

Als weiteres Hemmnis, in die vorhandene historische Substanz zu investieren, wurden als überzogen empfundene behördliche Auflagen z. B. hinsichtlich „Brandschutz“ und sonstiger bauordnungsrechtlicher Aspekte genannt.

Nahversorgung

In Ungstein besteht noch eine Bäckerei (Sippel) und die Möglichkeit, saisonale landwirtschaftliche Produkte „ab Hof“ zu kaufen. In ca. 2 km Entfernung befindet sich südöstlich der Ortslage im Gewerbegebiet „Bruch“ ein umfangreiches Einzelhandelsangebot. Problematisch ist jedoch, dass von Ungstein aus keine direkte Busverbindung vorhanden ist. Die Idee, einen kleinen Nachbarschaftsladen in Ungstein einzurichten wurde diskutiert. Angesichts des für einen tragfähigen Betrieb erforderlichen Umsatzes und der „Konkurrenz“ des großflächigen Einzelhandels im Gewerbegebiet „Bruch“ sah man jedoch kaum Chancen auf eine Realisierung. Stattdessen wurde die Möglichkeit erörtert, verschiedene Grundnahrungsmittel, aber auch Erzeugnisse der regionalen Landwirtschaft in (gekühlten) Lebensmittel Automaten („Regiomat“) anzubieten. Auch die Möglichkeit eines „Bringdienstes“ durch die Supermärkte in der Nähe wurde erörtert. Eine mobile Versorgung mit Lebensmitteln besteht in Ungstein nicht. Früher gab es ein Fahrzeug der Kreissparkasse, an dem kleinere Finanzgeschäfte vor Ort abgewickelt werden konnten.

Kindergarten / Schule

Eine Grundschule ist in Ungstein nicht vorhanden. Die Kinder besuchen die Grundschule in Bad Dürkheim in ca. 1,5 km Entfernung südlich von Ungstein. Bemängelt wurde, dass die Grundschulkinder nicht mit einem Schulbus zur Schule gelangen können. Insbesondere die Querung der stark befahrenen B 37/B 271 (in Verlängerung der Altenbacher Straße) stellt eine Gefährdungssituation dar. Hier ist zwar eine Fußgängerampel vorhanden, allerdings weist diese nach einem Verkehrsunfall immer wieder Ausfälle auf. Die Dauer der den Kindern zur Verfügung stehenden „Grünphase“ wird als nicht ausreichend bezeichnet. Der Ungsteiner Kindergarten (Weinstraße 46) ist baulich veraltet und stößt an seine Kapazitätsgrenzen. Die Erreichbarkeit ist vor allem für

unbegleitete Kinder wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der zu schmalen bzw. nicht vorhandenen Gehwege schwierig bzw. gefährlich. Ein Neubau wird von Seiten des Ortsbeirats Ungstein gewünscht. Ein geeigneter Standort ist im Entwurf zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes vorgesehen. Verhandlungen über den erforderlichen Grunderwerb stehen jedoch noch aus.

5.1.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Wohnen und Leben in Ungstein“ vom 27.09.2022:

Dorfplatz an der Kirche

Unter dem Aspekt „Soziales Miteinander / Treffpunkte“ wurde in der letzten Sitzung insbesondere der Platz an der Kirche als geeignet angesehen, hier einen innerdörflichen **Treffpunkt** zu schaffen, der **für alle Generationen in Ungstein** attraktiv sein kann. Unter Hinzunahme einer nördlich angrenzenden städtischen Fläche (Teilbereich der Straße „an der Kirche“) könnten nach überschlägiger Flächenermittlung (ca. 300 – 400 qm) Platzfläche gestaltet werden. Voraussetzung sei allerdings, dass das vorhandene Kriegerdenkmal, das an der Nordseite der Kirche auf städtischem Grund steht, an einen anderen geeigneteren Ort verlagert wird. Die Versetzung des Denkmals ist auch aus dem Grund sinnvoll und erforderlich, da es immer wieder als „Kletterelement“ von Kindern und Jugendlichen genutzt wird, was seiner Bedeutung als Ehrenmal natürlich nicht entspricht. Ein möglicher neuer Standort könnte z. B. auf dem Ungsteiner Friedhof gefunden werden. Mit der Unteren Denkmalpflegebehörde soll dazu möglichst umgehend Kontakt aufgenommen werden.

Über die Anregungen aus der letzten Arbeitsgruppensitzung hinaus (neue Bänke, Beleuchtung, Informationstafel zu örtlichen Veranstaltungen, kleine Ausschankmöglichkeit) wurde angeregt, einen „Naschgarten“ anzulegen. Dazu ist allerdings die Frage zu klären, wer sich um die Anlage und die Unterhaltung des „Naschgartens“ kümmert. Es bestand darüber Einigkeit, dass dies nur im Rahmen ehrenamtlichen Engagements leistbar ist.

Grundsätzlich sollen auch die unmittelbaren **Anlieger in weitere Überlegungen** zur Umgestaltung und zu den Nutzungsmöglichkeiten und -bedingungen **einbezogen werden**, um bereits im Vorfeld mögliche Beeinträchtigungen z. B. durch Lärm etc. zu vermeiden. Denkbar sind zudem zeitliche Begrenzungen.

Auf die Frage des Moderators, ob und inwieweit auch ein **Platzangebot für mobile Versorger** vorgehalten werden sollte, war man in der Arbeitsgruppe überwiegend der Auffassung, dass dies **nicht erforderlich** ist. Erfahrungen aus der Vergangenheit hätten gezeigt, dass Ungstein von solchen Versorgern wegen zu geringen Umsätzen nicht mehr angefahren wird. In diesem Zusammenhang wurde auch die Idee in den Raum geworfen, einen **Wochenmarkt** einzurichten. Auch hier bestand überwiegend die Meinung, dass sich dies für die Beschicker in Ungstein nicht rechnen würde. Bisher gab es in Ungstein noch keinen Wochenmarkt und es wird allgemein für sehr schwierig gehalten, erstmals einen solchen in Ungstein zu etablieren. Die vorgeschlagene Alternative, testweise einen **„Abendmarkt“** anzubieten zu dem dann auch Berufstätige kommen könnten, stieß hingegen auf Interesse. Für die weitere Konkretisierung der Idee wären bei potenziellen Marktbeschickern zunächst entsprechende Anfragen zu stellen. Weiterverfolgt werden sollte aber der Vorschlag, einen Lebensmittelautomaten **„Regiomat“** mit einem gekühlten Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs, beschickt von regionalen Versorgern, aufzustellen.

Grundsätzliche Übereinstimmung bestand darin, dass man mit einer **Umgestaltung des Platzbereiches** zunächst **„klein“ beginnen** sollte und ein Ausbau des Platzbereiches „modular“ erfolgen sollte. (weitere Ergänzungs- und Konkretisierungsvorschläge wurden auch in den AG´s: Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ und „Seniorinnen und Senioren“ entwickelt).

„Eiche“

Beim Thema **„Platz an der Eiche“** wurde zunächst kontrovers diskutiert, ob der Platz wieder besser in-Wert gesetzt werden soll, oder ob es sinnvoller sei, sich auf einen dörflichen Platzbereich zu konzentrieren. Im Ergebnis wurde jedoch bestätigt, dass diese Plätze unterschiedliche funktionale Schwerpunkte haben und insofern auch der Platz an der Eiche **als einladender Sitzplatz** entwickelt werden sollte.

Die „Eiche“ am Einmündungsbereich „zum Rohrig“ / Weinstraße / Wormser Straße (Bild: WSW & Partner)

Brunnen

Brunnen im Straßenraum „Wormser Str. / Kirchstraße“ (Bild: WSW & Partner)

Brunnen im Dorf waren traditionell auch Orte, an denen man sich traf und Neuigkeiten austauschte. Auch in Ungstein gab es zahlreiche solcher Brunnen, allerdings befinden sich diese zumeist auf privaten Grundstücksflächen.

In der **Brunnengasse** befindet sich ein größerer **Brunnen im öffentlichen Raum** mit einem kleinen Freibereich. Als Ort zum Aufenthalt und zur Kommunikation ist dieser Bereich jedoch seit einiger Zeit weniger attraktiv, da sich zum einen die vorhandenen Sitzbänke in einem schlechten Unterhaltungszustand befinden und die an sich schöne dörfliche **Brunnengasse sehr stark durch PKW von Anwohnern belastet** ist. In der Arbeitsgruppe wurde erwogen, in einer gemeinsamen Aktion von Freiwilligen solche Bereiche wieder zu attraktivieren in dem z. B. Bänke neu gestrichen oder ersetzt werden.

Brunnen in der Brunnengasse (Bild: WSW & Partner)

Dorfkneipe

Die in der letzten Sitzung angeregte Einrichtung einer **Dorfkneipe** konnte insoweit konkretisiert werden, dass eine solche **in der „alten Post“**, einem städtischen Gebäude in der **Kirchstraße**, eingerichtet werden könnte. Dazu wurden mit der Stadt bereits Gespräche geführt werden, ob und wie eine Nutzung der Räumlichkeiten durch den Ortsteil Ungstein ermöglicht werden kann. In dem Gebäude könnten darüber hinaus **auch Sitzungen des Ortsbeirates** und Sprechstunden des Ortsvorstehers stattfinden. Auch ein **Raum zur Präsentation der Dorfgeschichte** von Ungstein, gestaltet und organisiert durch die örtlichen Vereine, wäre wünschenswert.

Mehr-Generationen-Bereich: „Bleiche“

In der vorausgegangenen Sitzung war der Bereich **„Bleiche“** als prädestiniert zur Anlage eines naturnah gestalteten **Mehrgenerationen Freibereiches** identifiziert worden.

Zwischenzeitlich hat sich die Situation ergeben, dass die ortsansässige Bäckerei dringend einen Ausweich- und Erweiterungsstandort benötigt, da sie am derzeitigen Standort nicht nur zunehmend auf Probleme durch Emissionen und Verkehrsaufkommen stößt, sondern auch dringend erforderliche Erweiterungsoptionen nicht realisiert werden können. Als potenzieller

Verlagerungsstandort wurde die ca. 2.900 qm umfassende dreiecksförmige Fläche zwischen der Altenbacherstraße, der Isenach und dem Wörthweg benannt. Das Verlagerungsansinnen wurde durch die städtischen Gremien grundsätzlich befürwortet und die erforderlichen Schritte zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen (Änderung des Flächennutzungsplanes) eingeleitet. Aus Sicht der Ortsentwicklung kann sich für Ungstein dadurch ein sehr positiver Effekt ergeben. Zum einen kann einem eingesessenen Betrieb ein entwicklungsfähiger Standort vor Ort geboten werden. Zum anderen kann die geplante Einrichtung eines **Cafés mit Außenbereich als Anlauf- und Treffpunkt** eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen dem südöstlichen Ortsteil „Siedlung“ und dem Altort erfüllen. In Kombination mit dem naturnah gestalteten Uferbereich der Isenach bieten sich zusätzliche Möglichkeiten zur angestrebten **Entwicklung eines naturnahen Mehrgenerationenparks**. Im Rahmen eines Kinder- und Jugendfestes am 14. 10. 2022 wurden unter Moderation des Büros „Stadtkinder“ in Form einer Zukunftswerkstatt mit Kindern aus Ungstein Ideen zur Gestaltung der „Bleiche“ entwickelt und in Form von Modellen visualisiert.

Lage der „Bleiche“ in Ungstein zwischen Altort und der „Siedlung“ östlich der Altenbacher Straße (Bildquelle: Landschaftsinformationssystem Rhld. Pf. – LANIS)

Öffentliche Toiletten

Im Zusammenhang mit der angedachten zeitweisen Ausschankmöglichkeit auf dem Kirchplatz wurde die Tatsache thematisiert, dass es in Ungstein **keine öffentlichen Toiletten** gibt. Während die Möglichkeit der Toilettennutzung zumindest bei Veranstaltungen auf dem Kirchplatz durch die vorhandenen Anlagen im Ungsteiner Haus gewährleistet werden könnte, werden **öffentliche**

Toiletten in Ungstein insbesondere auch **an der Römerkelter vermisst**. Der Moderator berichtete daraufhin von Möglichkeiten, öffentliche Toilettenanlagen auch ohne eigene Strom- sowie Wasserver- und entsorgung in ansprechender Form und auch barrierefrei zu schaffen (z. B. nowato)

Leerstand / Unternutzung als Chance für die Ortsentwicklung

Bereits in der vorausgegangenen Sitzung waren verschiedene Anwesen in Ungstein benannt worden, die bereits seit Jahren leer stehen und zum Teil im Verfall begriffen sind. In der Arbeitsgruppe wurde die Idee entwickelt, diesen Umstand **nicht nur als Nachteil**, **sondern** vielmehr als **Chance für die Innenentwicklung** zu betrachten. So wäre es z. B. denkbar, im Dialog und im Einvernehmen mit den Eigentümern **Lösungen** zu **erarbeiten**, die zur **Verbesserung innerörtlicher Freiflächenqualitäten**, der **Schaffung von Fußwegverbindungen** dienen oder auf die **Schaffung dezentraler Parkplatzflächen** abzielen können. Im Zuge der weiteren Planungen (Fortschreibung des DE-Konzeptes, oder Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung) sollten dazu nähere Überlegungen angestellt werden. Erneut wurde thematisiert, dass die strenge Auslegung denkmalrechtlicher Regelungen im Ortskern von Ungstein als Erschwernis für privates Engagement bei Modernisierungs- und Baumaßnahmen im Ortskern empfunden wird.

Kindergarten

Ein **Neubau des Kindergartens** wird von Seiten des Ortsbeirats Ungstein **dringend gewünscht**. Ein geeigneter Standort ist im Entwurf zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes vorgesehen. Zwischenzeitlich wurden erste Gespräche mit den Grundstückseigentümern hinsichtlich der Möglichkeit des erforderlichen Grunderwerbs geführt.

5.2 Themenfeld „Verkehr“

5.2.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Verkehr“ vom 05.07.2022:

Ortsumgehung Ungstein

Zu Beginn erläuterte der Ortsvorsteher Herr Wolf auf Anfrage des Moderators den Sachstand zur geplanten Ortsumgehung. Aufgrund des bereits seit vielen Jahren hohen und weiter zunehmenden Verkehrsaufkommens wurden bereits 1982 Planungsüberlegungen für eine Entlastung der Ortslage Ungstein angestellt. Inzwischen liegt eine konkretisierte Entwurfsplanung vor, die die Ortslage auf der Westseite umfährt. Zur Schaffung des Baurechts wurde das **Planfeststellungsverfahren eingeleitet.** Als Perspektive für die Fertigstellung wird im günstigsten Fall ein Zeitraum in ca. 5 Jahren gesehen.

Verkehrsbelastung

Die **Verkehrsbelastung**, vor allem durch den Durchgangsverkehr in der Ortsdurchfahrt, stellt das **Kernproblem der Ortsentwicklung** in Ungstein dar. Aufgrund der historischen baulichen Struktur sind die **Straßenräume** überwiegend **sehr eng**. Da vielfach ein Begegnungsverkehr von LKW, Bussen, landwirtschaftliche Fahrzeuge nicht möglich ist, erfolgt die **Ortsdurchfahrt im**

Einbahnstraßensystem. In Richtung Norden (Kallstadt) wird der Verkehr über die Kirchstraße, in Richtung Süden (Bad Dürkheim) über die Weinstraße geführt.

In der Vergangenheit war auch in der Weinstraße das Längsparken im Straßenraum erlaubt. Dies führte jedoch dazu, dass Fußgänger gezwungen waren, auf der Fahrbahn um parkende Fahrzeuge herum zu gehen, was als großes Gefahrenpotenzial empfunden wurde. Daher wurde nun ein schmaler Streifen zwischen Fahrbahn und den angrenzenden Gebäuden und Mauern markiert, der dem Fußgängerverkehr zumindest einen schmalen „Sicherheitsraum" bieten soll. Auch in der Kirchstraße wurden entsprechende Streifen markiert, wobei hier aufgrund des zumeist breiteren Verkehrsraums auch abschnittsweise längs geparkt werden kann.

Da in der **Weinstraße** nun nicht mehr im Straßenraum geparkt werden kann und dem fließenden Verkehr dadurch weniger „Widerstand" geboten wird, führte dies nachweisbar zu **erheblich höheren Fahrgeschwindigkeiten**! Messungen über mehrere Tage ergaben eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 56 Km/h! Dies in einem Bereich, in dem max. 30Km/h erlaubt sind. Die hohen bis sehr hohen Fahrgeschwindigkeiten führen oft dazu, dass ein **Ein- und Ausfahren** aus den angrenzenden privaten Hofflächen gerade zu Hauptverkehrszeiten **oft nur mit Unterstützung** einer 2. Person **möglich** ist. Der **schlechte Fahrbahnzustand** führt in Verbindung mit den hohen Fahrgeschwindigkeiten zu einer starken **Lärmbelastung** und zu **Beschädigungen** der angrenzenden Bausubstanz durch **Erschütterungen** und unmittelbaren Fahrzeugkontakt.

Der Verkehrsspiegel in der Hauptstraße wird immer wieder angefahren und dadurch zerstört, zumindest aber verstellt. Dadurch ergeben sich zusätzliche Gefahrenmomente wegen der fehlenden Einsehbarkeit.

Nach ausgiebiger Erörterung bestand in der Arbeitsgruppe jedoch überwiegend die Auffassung, dass der, wenn auch sehr geringe Sicherheitsgewinn durch die Abtrennung schmaler Fußgängerbereiche, die Nachteile der höheren Fahrgeschwindigkeiten etwas überwiegt. Allerdings **bedarf** es stellenweise **weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgängersicherheit** (z. B. Aufstellen von Pollern).

Vor dem Hintergrund der erst langfristig zu erwartenden Realisierung der Ortsumgehung wird die **Sanierung des schlechten Fahrbahnoberflächen in der Ortsdurchfahrt** für dringend erforderlich gehalten! Der schlechte Fahrbahnzustand und die Belastungen durch den nachweislich zu schnell fahrenden **Durchgangsverkehr** v.a. in der Weinstraße werden als ein **Haupthindernis für die Ortskernentwicklung** bezeichnet.

Fußgängersicherheit

Auch Maßnahmen zur **Verbesserung der Fußgängersicherheit** müssen **dringend** in Angriff genommen werden. Bis zur Realisierung der Ortsumfahren dürfe damit nicht gewartet werden! Als kurzfristige Abhilfemaßnahme wurde vorgeschlagen, einzelne Gebäude, wie z. B. „Honigsäckel" **durch Poller zu schützen** (s.o.). Auch soll die Möglichkeit geprüft werden, das **Aufstellen von versetzten Pollern**, wie im Verlauf der Gundheimer Gasse, vorzusehen, um die **Fahrgeschwindigkeiten** zu **verringern**.

Eine wesentlich **stringentere** und **permanente Kontrolle** und Ahndung von **Geschwindigkeitsübertretungen** werden für **dringend erforderlich** gehalten!

Zur Verringerung der oft gefährlich hohen Fahrgeschwindigkeiten motorisierter Verkehrsteilnehmer werden stationäre Geschwindigkeits-Mess- und Überwachungsanlagen („Blitzer") an verschiedenen Stellen für dringend notwendig erachtet.

Der südliche Teil der Straße „Spielbergweg“ weist ebenfalls einen schadhaften Fahrbahnbelag auf. Zudem wird die Einmündungssituation in die Weinstraße als ungünstig bezeichnet. Insbesondere Ortsunkundige erkennen die Vorfahrtberechtigung der Weinstraße nicht.

Die **Straßenbeleuchtung** wird **stellenweise** als **unzureichend** kritisiert. An manchen Stellen seien Straßenlampen schon seit längerer Zeit defekt und würden nicht repariert, obwohl die Schäden regelmäßig zeitnah gemeldet werden.

Verkehrssicherheit am Kindergarten

Am **Kindergarten** („Scharfes Eck“) ist der **Gehweg** so schmal, dass er **nicht nutzbar** ist. Als kurzfristige Abhilfemaßnahme wird vorgeschlagen, deutliche **Markierungen** als Hinweis auf den Kindergarten **auf der Fahrbahn aufzubringen.**

Altenbacher Straße

Im Bereich der Altenbachstraße wird über ein (zu) **hohes Verkehrsaufkommen von Schwerlastverkehr** geklagt. Auch das Linksabbiegen aus den Straßen der „Siedlung“ (Honigsäckelstraße, Paray-Le-Monial-Straße, Altenbacher Straße) sei zu Hauptverkehrszeiten schwierig.

Der **Zebrastreifen** als Querungshilfe wird von Autofahren **oft nicht beachtet**, was insbesondere für Kinder und ältere Menschen ein Queren der Altenbacher Straße sehr erschwert. Daher wurde angeregt zu prüfen, ob eine Fußgänger-Bedarfsampel installiert werden kann. Am Ortseingang **auf Höhe des Weilers Pfeffingen** wird eine **Querungshilfe** sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer **für erforderlich erachtet.**

Radverkehr

Hinsichtlich des Radverkehrs wird eine **durchgängige Radwegeführung durch Ungstein vermisst**.

Ruhender Verkehr / Parksituation

Die **Möglichkeiten**, im Ungsteiner Ortskern zu parken, sind **sehr eingeschränkt**. Dies gilt sowohl für die Anwohner als auch für Besucher/Gäste. Sofern die Möglichkeit besteht, werden Fahrzeuge der Anwohner zwar meist innerhalb der eigenen Hofflächen geparkt. Allerdings ist das Ein- und Ausfahren häufig wegen des hohen Verkehrsaufkommens v. a. in der Weinstraße schwierig und meist nur mit einer 2. Person als „Einweiser“ sicher möglich.

In Nebenstraßen **geparkte PKW**, wie z. B. in der Waldgasse, **beengen den Fahrbahnquerschnitt** so, dass **Müllfahrzeuge** oder die **Feuerwehr** im Einsatz **behindert** werden.

Öffentliche Parkmöglichkeiten sind tagsüber **überwiegend** zeitlich **auf 2 Stunden begrenzt**. Am Ungsteiner Friedhof kann aber im Zeitraum zwischen 19.00h und 7.00h durchgehend geparkt werden. Der **Parkplatz am Ungsteiner Haus**, der insbesondere bei Veranstaltungen dringend gebraucht würde, wird stark **auch von Anwohnern frequentiert**.

Als Parkmöglichkeit bei Veranstaltungen im Ungsteiner Haus wird der Parkplatz am nördlichen Ortseingang in ca. 300 m Entfernung stark frequentiert.

Eine **Erweiterung des vorhandenen Parkplatzes** auf der Ostseite der Gundheimer Gasse („große Wiese“) ist **aufgrund** der **fehlenden Grundstücksverfügbarkeit derzeit nicht möglich**. Auch auf der Südseite der Straße „Im Riedwingert“ könnten zentrumsnahe Parkplätze geschaffen werden. Allerdings gestalten sich auch hier die Verhandlungen zum Erwerb erforderlicher Flächen schwierig. Zur Entschärfung der Parkplatzsituation am Ungsteiner Haus wurde vorgeschlagen, auch hier die Parkzeit tagsüber auf 2 Std. zu begrenzen.

Beherbergungsbetriebe und die Gastronomie in Ungstein haben in der Regel die für ihren Betrieb erforderlichen Stellplätze nachgewiesen oder an anderer Stelle abgelöst. Sie befinden sich vielfach jedoch nicht unmittelbar am jeweiligen Betriebsstandort, weshalb sie von den Gästen oft nicht genutzt werden. Als Abhilfemaßnahme wird daher vorgeschlagen, dass die **Betriebe ihre Gäste deutlicher auf die Nutzung ihrer Parkplätze hinweisen.**

ÖPNV

Ungstein ist in die Buslinie 453 des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) mit insgesamt 5 Haltestellen eingebunden. Eine Andienung durch das Stadtbusnetz besteht nicht. Zusätzlich besteht ein „Ruftaxi“, das eine Stunde vor Fahrtantritt telefonisch „gebucht“ werden muss. Bei Verspätungen von vorgelagerten Verbindungen (z. B. Schienenverkehr) kann dies zu Anschlussproblemen führen. Positiv wird hervorgehoben, dass die Haltestellen im Wesentlichen an den richtigen Stellen im Ort verteilt sind. Allerdings sind die **Haltestellen nicht barrierefrei nutzbar**, es **fehlen Sitzgelegenheiten** und es besteht **kein Witterungsschutz**. Bemängelt wird neben der insbesondere abends und an Wochenenden **geringen Taktung**, die Tatsache, dass z. B. der nächstgelegene **Einzelhandelsstandort (Gewerbegebiet „Bruch“) nicht mit dem ÖPNV von Ungstein aus erreichbar** ist. Die Erreichbarkeit des Ortsteils Ungstein vom Stadtgebiet aus ist in den Abendstunden schlecht. Besonders nachteilig wird dies bei Veranstaltungen wie dem Wurstmarkt empfunden.

5.2.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Verkehr“ vom 29.09.2022:

Fußgängersituation in der Weinstraße

Aufgrund der durch Bebauung beengten Sichtverhältnisse können Fußgänger, die die Weinstraße in Höhe der Einmündung Waldgasse queren müssen (z. B. auf dem Weg zum Kinderspielplatz) von den Autofahrern nur sehr schlecht wahrgenommen werden. Die **Querung der Weinstraße** ist dadurch insbesondere **für Kinder oder ältere Menschen gefährlich**. Daher wurde vorgeschlagen zu prüfen, ob hier ein deutlich sichtbarer Hinweis auf querende Fußgänger z.B. in Form eines beschilderten und beleuchteten Zebrastreifens vorgesehen werden kann. Von dieser Maßnahme verspricht man sich darüber hinaus auch eine **Verlangsamung der deutlich überhöhten Fahrgeschwindigkeiten.** (Trotz Anordnung von Tempo 30 ergaben Messungen über mehrere Tage eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 56 Km/h!). Sollte die Anlage eines Zebrastreifens aus verkehrsrechtlichen Gründen nicht möglich sein, sollte dieser Bereich zumindest **durch einen deutlichen Farbwechsel des Fahrbahnbelags**, z. B. in rot hervorgehoben werden. Von einer Anhebung/Anrampung der Fahrbahn zur Reduzierung der Geschwindigkeit sollte abgesehen werden, da dies zu erheblichen Lärmbelästigungen der Anlieger führen würde. Auch Poller, die die Fußgänger unmittelbar am Fahrbahnrand schützen könnten, wurden als eher ungeeignet angesehen, da diese vermutlich regelmäßig an- bzw. umgefahren würden. Auch die zum Ein- und Ausfahren in die Weinstraße erforderlichen Radien (Schleppkurven) sprechen gegen den Einsatz von Pollern.

Ortseingang aus Richtung Kallstadt

Am nördlichen Ortseingang wird auf Höhe der Zufahrt zum Parkplatz zur Villa Rustica / Römerkelter eine **Querungshilfe** der Weinstraße sowie ein Gehweg auf der Ostseite der Straße (entlang des Friedhofes) **vermisst**. Zumindest aber sollte eine Querungshilfe an der Einmündung/Gabelung: Weinstraße-Kirchstraße vorgesehen werden und der **Gehweg auf der Westseite** der Weinstraße entlang der ehemaligen Tankstelle, jetzt Ausstellungsfläche eines Geschäftes, **uneingeschränkt benutzbar gehalten werden.**

Geschwindigkeitsüberwachung

Insbesondere in der Weinstraße (Nord-Süd-Ortsdurchfahrt) und der Kirchstraße (Süd-Nord-Ortsdurchfahrt) werden immer wieder erheblich **zu hohe Fahrgeschwindigkeiten** gemessen. Neben dem hohen **Gefährdungspotenzial** für Fußgänger und Radfahrer führt dies auch zu **hohen Lärmbelastungen**. Daher wurden wiederholt dringend mehr **Geschwindigkeitskontrollen** gefordert. Sofern dies durch mobile Kontrollen der Polizei oder des Ordnungsamtes nicht zu leisten wäre, sollten stationäre Überwachungsgeräte („Blitzer“) installiert werden. Ein Standortvorschlag bezog sich auf den Ortseingang „Nord“. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage erörtert, ob und inwieweit es möglich ist, „Blitzerattrappen“ in Eigenregie aufzustellen. Da die Rechtsprechung hierzu nicht eindeutig und eine Vielzahl von Fallkonstellationen zu beachten ist, können an dieser Stelle keine weiterführenden Aussagen dazu erfolgen.

Altenbacher Straße

Es wird vielfach bemängelt, dass der motorisierte **Verkehr in der Altenbacher Straße zu schnell** fährt. Zudem sei nach Realisierung der Ortsumgehung im Zuge der Verlegung der B 271 mit einem Verkehrsaufkommen vom 4.600 – 4.700 Kfz/24h zu rechnen[4]. Aus diesem Grund soll geprüft werden, ob in der Altenbacher Straße geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen möglich sind. Der als Querungshilfe in der Altenbacher Straße auf Höhe der Einmündung „Honigsäckelstraße“ angelegte **Zebrastreifen** wird **von Autofahrern häufig nicht beachtet.** Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, eine Bedarfsampel an dieser Stelle zu installieren. Die Möglichkeit dazu wurde nach Prüfung durch die Verwaltung jedoch nicht befürwortet und stattdessen eine **visuell markantere Gestaltung des Fußgängerüberwegs** in Aussicht gestellt.

Südlicher Ortseingang

Am südlichen Ortseingang (aus Richtung Pfeffingen) besteht die Situation, dass die **Einfahrgeschwindigkeiten** in die bebaute Ortslage **sehr hoch** sind. Eine geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme, wie z. B. durch eine Verschwenkung der Fahrbahn, wurde durch die Verwaltung bereits geprüft. Aus Gründen der nicht ausreichenden Flächenverfügbarkeit kann ein Fahrbahnverschwenk nicht angelegt werde. Das Gremium sprach sich daher dafür aus, zumindest eine **optische Einengung durch Anpflanzen eines Baumtores oder eines Rankbogens** vorzusehen.

[4] Angaben entnommen aus: „Faktencheck B 271 neu“, Präsentation v. 4.11.2022 durch LBM Worms (Folie 35)

Straßenbeleuchtung

Im Zusammenhang mit den problematischen Querungssituationen (s.o.) wurde angesprochen, dass die **Straßenbeleuchtung an verschiedenen Stellen** in Ungstein **nicht ausreichend** sei. Insbesondere defekte Straßenleuchten in der Weinstraße, der Waldgasse und der Brunnengasse führen gerade in der dunkleren Jahreszeit zu gefährlichen Situationen.

Spielbergweg

Die Einmündungssituation des Spielbergweges in die Weinstraße wird derzeit als problematisch angesehen. Im Zuge der Ausbauplanung des Spielbergweges ist eine Verbesserung vorgesehen. Der ursprünglich vorgesehene Baubeginn war für Ende 2022 vorgesehen, verzögerte sich jedoch noch aufgrund fehlender Gutachten.

Radverkehr

Bereits mehrfach wurde thematisiert, dass eine **durchgängige Radwegeführung** durch Ungstein **fehlt.** Kontrovers diskutiert wurde der Vorschlag, das Radfahren in Ungstein auch entgegen der Einbahnregelung in der Weinstraße und der Kirchstraße zuzulassen. Dem Vorteil einer kürzeren Wegeführung stünden voraussichtlich höhere Unfallrisiken gegenüber. Inwieweit durch das Zulassen des Radverkehrs gegen die Einbahnrichtung ein Beitrag zur Geschwindigkeitsreduzierung geleistet werden könnte, wurde in der Arbeitsgruppe daher unterschiedlich beurteilt. Zu dieser Frage wurden die entsprechenden Fachstellen / Behörden um eine Stellungnahme gebeten. Eine Führung des Radverkehrs gegen die Einbahnrichtung erfordert bei dem vorhandenen Verkehrsaufkommen einen separat markierten Radstreifen. Da ein solcher wegen der räumlichen Verhältnisse nicht ausgewiesen werden kann, ist die **Führung des Radverkehrs gegen die Einbahnrichtung in Ungstein nicht möglich.**

Der Vorschlag, den **Radverkehr in Nord-Südrichtung über den Spielbergweg** in nördlicher Verlängerung, etwa ab Kreuzung „Waldgasse“ bis zum „Huntschenweg“ zu führen, wurde einhellig begrüßt. Hierzu wäre lediglich **noch ein Teilstück zu befestigen**. Vom „Huntschenweg“ aus fehlten in nördliche Richtung nur noch **ca. 100 m**, um einen **Anschluss an den Zubringerweg des Parkplatzes für die Römerkelter** herzustellen. Dazu sollten Gespräche mit dem Grundstückseigentümer aufgenommen werden.

Eine in **Ost-Westrichtung** abseits vom Hauptverkehr geführte Verbindungsmöglichkeit zwischen der Kirchstraße und der Gundheimer Gasse (kleine Gasse) wird aufgrund der zu geringen Breite als **nicht geeignet** angesehen.

Seitens des Ortsbeirates wurde angeregt, im Zuge des geplanten Ausbaus des Spielbergweges auch hier E-Ladesäulen vorzusehen.

Verkehrssicherheit / Schaltung von Fußgängerampeln

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde aus verschiedenen Gruppen bemängelt, dass die **Schaltung der Grünphase für Fußgänger- und Radfahrer beim Queren der B 271 / B 37 zu kurz empfunden** wird. und die Grünphase insbesondere für ältere Menschen oder Gruppen von Kindern als zu kurz empfunden wird. Das Umschalten der Ampel auf „rot“ während man sich noch auf der Fahrbahn befindet, erzeugt ein erhebliches Unsicherheitsgefühl. Zwischenzeitlich konnte der **Sachverhalt** mit der zuständigen Verkehrsbehörde **erörtert** werden. Festzuhalten ist, dass die

Lichtsignalanlage grundsätzlich so geschaltet ist, dass **ein sicheres Überqueren der Fahrbahn durch Fußgänger/Radfahrer, die diese bei „Grün" betreten haben, gewährleistet ist**, auch wenn die Fußgängerampel in dieser Zeit schon auf „rot" schaltet. Der Autoverkehr hat zu dieser Zeit noch eine ausreichend lange Rotphase abzuwarten damit sichergestellt ist, dass sich kein Fußgänger mehr auf der Fahrbahn befindet. Eine Verlängerung der Grünphase für Fußgänger/Radfahrer ist in gewissen Grenzen zwar denkbar, würde aber die Problematik des Unsicherheitsgefühls von Fußgängern, die die Fahrbahn noch bei „grün" betreten haben, kaum lösen.

5.3 Themenfeld „Dorfgestaltung / Dorfumfeld"

5.3.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Dorfgestaltung / Dorfumfeld" vom 13.07.2022:

Dorfgestaltung/Grün

Als besonders positiv wurde der **hohe Naherholungswert** der den Ort umgebenden Landschaft hervorgehoben. Die an den Ortsrandwegen vorhandenen „Liegestühle" werden allseits geschätzt. Die nördlich der bebauten Ortslage gelegene **Römerkelter** wird **als Ziel für Spaziergänge sowie für Veranstaltungen und als Sinnbild des Zusammenhalts und der Zusammenarbeit der Ungsteiner Vereine gelobt.**

Der **Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen** in Ungstein wird stark **kritisiert**. Es wurde vorgeschlagen, **öffentliche Räume auch mit Bänken** zu **möblieren**. Auch **Blumenschmuck** z. B. durch Aufstellen von Blumenkübeln **sollte das Ortsbild aufwerten**. Von den zahlreichen **Teilnehmern der AG bekundeten einige ihre Bereitschaft, solche Elemente zu gestalten und zu pflegen.**

Der **Zustand des Ungsteiner Kreisels** als „Visitenkarte", wie auch das **Erscheinungsbild der übrigen Ortseingänge wurde bemängelt**. Hierzu signalisierten ebenfalls einige Anwesende ihre **Bereitschaft**, **sich bei der Gestaltung und Pflege der Fläche zu engagieren.** Alternativ wurde vorgeschlagen, dass auch ein Gärtnereibetrieb diese Aufgaben übernehmen könnte und die Fläche mit einem kleinen Hinweisschild als „Werbung" nutzen kann. Zum Einsatz kommen sollen in jedem Fall zwar dekorative, aber klimaverträgliche und extensiv zu pflegende Pflanzenarten wie z. B. Lavendel, Rosen u.ä.

Für einen **„Edelweinort"** wie Ungstein sei es sehr schade, dass die ursprünglichen **Überspannungen mit Weinreben in der Ortsdurchfahrt** nicht mehr gepflegt werden und **verkümmern**. Teilweise waren diese schon abgängig und fehlen nun. Die bisherige Pflege erfolgte durch ortsansässige Winzer in ehrenamtlicher Tätigkeit. Da allerdings seitens der Ordnungsbehörden dabei der Einsatz von nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassenen Arbeitsmaschinen bemängelt und geahndet wurde und versicherungsrechtliche Probleme entstehen können, musste die Pflege auf örtlicher Ehrenamtsbasis eingestellt werden. Zusätzlich nimmt in der Vergangenheit der **Befall mit Schadinsekten und Pilzen** zu, die eine Behandlung mit Bekämpfungsmitteln erforderlich machen. Frau Zorn von der Stadtverwaltung sagte zu, sich um die Möglichkeit des Einsatzes biologischer Bekämpfungsmethoden zu kümmern. Bei der **Nachpflanzung** soll auf den **Einsatz resistenter Sorten** geachtet werden.

„Bleiche“

Der Bereich „Bleiche“, zwischen der Altortlage und der „Siedlung“ an der Isenach gelegen, **wirkt ungepflegt**. Es wird angeregt / gewünscht, die **Fläche als „Blühwiese“ ökologisch und gestalterisch aufzuwerten**. Der durch das Gebiet führende Weg ist zum Teil zugewachsen und die noch vorhandenen **Bänke sind nicht mehr nutzbar**. **Vorhandene** schattenspendende **Bäume** sollen **in die Gestaltung einbezogen** werden. Es besteht der Wunsch, die **„Bleiche“ als Treffpunkt und Kommunikationsort in Form eines „Mehrgenerationen-Spielbereiches“ unter Einbeziehung des Elements Wasser (Isenach) zu gestalten.** Eine gute **Ergänzung** wird in einem **„Lehrpfad“** gesehen, der durch den Bereich der naturnah gestalteten Isenach **verläuft (Informationstafeln zu Vögeln, Insekten, Pflanzen, etc.).** Ein Bolzplatz und Treffpunkt für Jugendliche soll nach einhelliger Auffassung idealerweise im Bereich des Sportplatzes vorgesehen werden, damit sich diese ohne Beeinträchtigung anderer Nutzer (z. B. durch Lärm) entfalten können. Die vorhandene Infrastruktur am Sportplatz (Bouleplatz, Sanitäreinrichtungen, ggf. Gastronomie) sollte in die Entwicklung eines erweiterten Bereiches um die „Bleiche“ einbezogen werden.

„Eiche“

Die **„Eiche“** am Einmündungsbereich „zum Rohrig“ / Weinstraße / Wormser Straße“ **war traditionell ein dörflicher Treffpunkt.** Nicht nur infolge der Pandemie, sondern auch wegen des hohen Verkehrsaufkommens, ist seine **Bedeutung** in den letzten Jahren **zurückgegangen**. Gleichwohl würde es begrüßt, diesen **Ort w**ieder zu **attraktiveren**. Dabei sollte die **Bushaltestelle einbezogen** werden. Da private Grundstücksflächen in den öffentlichen Raum ragen, wären **Gestaltungsmaßnahmen mit den Anliegern abzustimmen**. Es wurde vorgeschlagen, das Gebäude des ehemaligen Gemischtwarenladens durch die Stadt anzukaufen, um dessen Fläche in eine Neugestaltung einbeziehen zu können. **Perspektivisch, d. h. nach Realisierung der Ortsumgehung, wäre es wünschenswert, den gesamten Straßenraum durch eine einheitliche Pflasterung in die Gestaltung, z. B. als „verkehrsberuhigten Bereich“, einzubeziehen.**

Dorfplatz an der Kirche

Grundsätzlich wird ein **zentraler Platz in Ungstein als dörflicher Treffpunkt gewünscht.** Früher gab es z. B. am Spielbergweg einen Weinprobierstand. Als idealer Ort wurde der **Platz an der Kirche** angesehen (vgl. auch Protokoll: AG 1). **In Verbindung mit dem Ungsteiner Haus und einem „Schubkarrenstand“ könnte hier auch eine Art „Sommerkneipe“ angeboten werden.** Da das Gelände überwiegend zur protestantischen **Kirche** gehört, sind **Abstimmungen erforderlich**. Eine **Teilfläche** (Straßenfläche „An der Kirche“) befindet sich **im Eigentum der Stadt**.

Das **Kriegerdenkmal** wäre an einen geeigneteren Ort (z. B. an den Friedhof) zu **versetzen**. Am jetzigen Standort kommt es hinsichtlich seiner Bedeutung nicht nur nicht zur angemessenen Geltung, sondern es wird darüber hinaus z. B. als „Klettergerüst“ zweckentfremdet. Der Moderator, Herr Bökenbrink, erläuterte, dass hinsichtlich einer Förderung mit öffentlichen Mitteln (Städtebauförderung oder Dorferneuerungsmitte) zu beachten ist, dass Maßnahmen auf Kircheneigentum nur dann gefördert werden können, wenn durch vertragliche Regelung gesichert ist, dass eine öffentliche Nutzbarkeit für mindestens 25 Jahre gewährleistet ist. Seitens der beteiligten AK-Mitglieder wurde einhellig die Auffassung vertreten, dass entsprechende Vereinbarungen im konstruktiven Dialog getroffen werden könnten.

In der Arbeitsgruppe wurde vereinbart, dass zum nächsten Sitzungstermin **Überlegungen für ein „Pflichtenheft" hinsichtlich der Funktionen und der Ausstattung**, die der „Dorfplatz an der Kirche" erfüllen soll, zusammengetragen werden.

Parkplatzsituation

Die **Parkplatzsituation** im Altort wird auch in der Arbeitsgruppe „Dorfgestaltung/Dorfumfeld" als **problematisch** angesehen (Vgl. auch Protokoll: AG „Verkehr"). Die in den vergangenen Jahren im Grundsatz wünschenswerte Tendenz von **Nachverdichtungen** und die **Zunahme privater PKW**, aber auch **Besucherverkehr** bringt es mit sich, dass die **privaten Stellplatzkapazitäten stellenweise nicht ausreichen.** Daher wird angeregt, **Entlastungsparkplatzflächen** unmittelbar **am Ortsrand** zu schaffen (z.B. auf der Südseite „Im Riedwingert" oder östlich an der Gundheimer Gasse). Entsprechende **Verhandlungen hinsichtlich Grundwerwerbsmöglichkeiten** waren jedoch **bisher nicht erfolgreich.**

Auch durch Abriss und Grundstücksneuordnung von nicht sinnvoll erhaltensfähigen Anwesen im Ortskern **könnten ggf. dezentrale Parkmöglichkeiten geschaffen werden.** Zu beachten sind hier selbstverständlich **Aspekte des Denkmalschutzes** (große Teile des Ortskerns sind als Denkmalzone ausgewiesen) **und der Ortsbildgestaltung** (z. B. Erhaltung von „Raumkanten"). Im nördlichen Teil des Spielbergweges (auf Höhe Hs.Nr. 17) befände sich z. B. eine Fläche, die ggf. für die Anlage von Parkplätzen genutzt werden könnte. Die Grundstückseigentumsverhältnisse sollen geklärt werden.

Spielplatz Waldgasse

Der **Kinderspielplatz** in der Waldgasse wird von den Mitgliedern der AG als **„in die Jahre gekommen"** bezeichnet. Eine **Neugestaltung** mit **Austausch einzelner Geräte** wird für **erforderlich** gehalten. Erörtert wurde die Frage, ob die Fläche des Spielplatzes etwas verkleinert werden kann, um in der Waldgasse zusätzliche Parkplätze schaffen zu können. Auf jeden Fall sollen aber Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern (auch Lastenräder!) am Spielplatz geschaffen werden.

5.3.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Dorfgestaltung / Dorfumfeld" vom 12.10.2022 (Dorfrundgang)

„Bleiche"

Zu Beginn befasste man sich mit der Fläche an der **„Bleiche".** Bei dieser handelt es sich um eine **knapp 3.000 qm große öffentliche Grünfläche** an der Altenbacherstraße, die auf Höhe der Einmündung der Honigsäckelstraße durch die Isenach und den Wörthweg in Form eines Dreiecks begrenzt wird. In der letzten Sitzung war angeregt worden, die „Bleiche" als **Treffpunkt und Kommunikationsort in Form eines „Mehrgenerationen-Spielbereiches"** unter **Einbeziehung** des Elements **Wasser** (Isenach) zu gestalten. Eine gute Ergänzung wurde in einem „Lehrpfad" gesehen, der durch den Bereich der naturnah gestalteten Isenach verläuft (Informationstafeln zu Vögeln, Insekten, Pflanzen, Gewässerökologie, etc.).

Veränderte Rahmenbedingungen im Bereich „Bleiche“

Zwischenzeitlich hat sich die Situation dahingehend verändert, dass durch die **örtliche Bäckerei** der Wunsch, bzw. das **Erfordernis einer Betriebsverlagerung und Erweiterung mit Café** in Ungstein geäußert wurde. Als potenzieller Standort werden die im städtischen Eigentum befindlichen Grundstücke im Bereich der Bleiche gesehen. Alle Beteiligten bei einem Ortsrundgang waren sich darüber einig, dass das **geplante Vorhaben zu begrüßen** ist. Gerade in Verbindung mit einem Cafe könnte an dieser Stelle zwischen der „Siedlung“ und dem Ortskern ein **ideales Verbindungselement** geschaffen werden, dass **als Ort der Kommunikation und als attraktiver Aufenthalts- und Erlebnisbereich für alle Generationen** eine hohe Bedeutung für Ungstein haben würde.

Vorhandene Elemente, wie z. B. das kleine **Sandsteingebäude** oder der vorhandene **Baumbestand** an der Isenach könnten/**sollten** in die Entwicklung dieses Bereiches **einbezogen werden**. (Weitere Überlegungen und Ideen wurden im Rahmen einer Zukunftswerkstatt zu diesem Bereich anlässlich des Kinder- und Jugendfestes am 14. 10. 2022 unter Moderation des Büros „Stadtkinder“ erarbeitet.)

Isenach

Im weiteren Verlauf des Rundgangs wurde der bereits renaturierte Teil des Isenach südlich der „Bleiche“ in Augenschein genommen. Dabei entstand der Gedanke, die **Isenach auch auf der Nord-Westseite der „Bleiche“ naturnaher** zu **gestalten**. Hierzu wären jedoch ein begleitender Wirtschaftsweg sowie **private Grundstücksflächen betroffen** und entsprechend **Grundstücksverhandlungen erforderlich**. Es wurde darüber hinaus angeregt, den bereits renaturierten Bereich insgesamt um ca. 10 cm anzuheben damit größere Flächen für die Naherholung genutzt werden könnten. Dies ist unter hydraulischen Aspekten zu klären. Der **Naherholungswert** sollte auch **durch** das **Aufstellen von (Liege)bänken und die Anlage eines Barfußpfades** weiter gesteigert werden.

Generell besteht der **Wunsch**, an dieser Stelle sowie auch am Spielplatz in der Waldgasse **Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, insbesondere auch für solche mit Kinderanhänger und Lastenräder**, zu schaffen. Ein **Lehrpfad mit Informationen zur Isenach,** zu Pflanzen- und Tierarten und zur Gewässerökologie könnte die Aufenthalts- und Erlebnisqualität des Bereiches weiter aufwerten und sollte angelegt werden. Das **Thema „Lehrpfad“ könnte auch auf Aspekte wie „Historische Bausubstanz in Ungstein“ und die Bedeutung des Weinbaus ausgedehnt werden.**

Innerdörfliche Fußwegverbindungen

Über den Wörthweg und anschließend einen Wirtschaftsweg wurde der Rundgang in Richtung Wormser Straße fortgesetzt. Dabei wurde thematisiert, dass die **kleinen Fußwegverbindungen** im Ungsteiner Ortskern, die sich vielfach **in Form von Reilen** darstellen, von hoher Bedeutung sind, weil sie **Verbindungen abseits der stark befahrenen Straßen** ermöglichen. **Teilweise** haben diese Verbindungen **Verbesserungsbedarf** hinsichtlich **Beleuchtung** oder **Belagsgestaltung**.

„Eiche“

Der kleine Platzbereich an der „Eiche“ im Einmündungsbereich „Zum Rohrig“ in die Wormser Straße wird **überwiegend zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt.** Das schränkt die

Aufenthaltsqualität als öffentlicher Platzbereich ein. Trotz des Parkplatzmangels sollte der **Bereich** aber attraktiver **als kleiner dörflicher Treffpunkt** gestaltet werden.

In der Straße „Zum Rohrig“ grenzt auf der Westseite der Straße eine Rebfläche bis unmittelbar an die Straße. Hier wurde erwogen mit dem Grundstückseigentümer ins Gespräch zu kommen, ob es evtl. möglich ist, durch eine geringfügige Verkürzung der Rebzeilen um ca. 6,0 m zumindest temporär Parkraum schaffen zu können. In Senkrechtaufstellung zur Straße könnten ca. 4 Stellplätze angeordnet werden.

Spielplatz „Waldgasse“

Nächste Station des Rundgangs war der Spielplatz in der Waldgasse. Der **als Kleinkinderspielplatz** konzipierte Bereich wird grundsätzlich sehr **geschätzt**, ist aber hinsichtlich seiner Ausstattung etwas „in die Jahre gekommen“. (Im Rahmen der Beteiligung der Kindergartenkinder und anlässlich der beim Kinder- und Jugendfest am 14.10.2022 durchgeführten „Zukunftswerkstatt“ haben Kinder weitere Ideen in Form von Modellen für den Spielplatz entwickelt.)

Als **Problem** auf dem Spielplatz, aber auch im sonstigen Ortskernbereich von Ungstein, wird die **große Anzahl von Tauben** angesehen. Insbesondere auf dem Spielplatz stellt der Taubenkot ein Problem dar. Auch die **Platane**, die als schattenspendender Baum **grundsätzlich geschätzt** wird, verursacht durch ihre inzwischen enorme Größe Probleme. Neben den **erheblichen Laubmengen** wächst unter dem Baum kaum noch Rasen. Daher besteht der **Wunsch, den Baum fachgerecht erheblich zurückzuschneiden** und/oder bei einer Neupflanzung darauf zu achten, dass die Baumgröße im ausgewachsenen Zustand mit dem Umfeld harmoniert. Der auf der **Ostseite** des Spielplatzes verlaufende **Entwässerungsgraben** ist am Einlauf in die südlich anschließende Verrohrung **häufig durch Laub verstopft**, wodurch es zu kleinräumigen Überschwemmungen und Beeinträchtigungen angrenzender Anwesen kommt.

Brunnengasse

In der **Brunnengasse** kommt es **bei Starkregenereignissen** zu **Überflutungen**, weshalb an der Einmündung zur Weinstraße eine Barriere in Form einer **mobilen „Spundwand“** eingebaut wurde. Dazu wurden schwere Holztafeln in entsprechende Vorrichtungen eingeschoben. Da diese aber nicht von nur einer Person im Bedarfsfall schnell eingebaut werden konnten, dienen nun einzelne Bretterbohlen zu diesem Zweck. Daraus hat sich jedoch die Problematik ergeben, dass die Bretter leichter entwendet werden können. Auch die Markierung der Barriere, die im eingebauten Zustand insbesondere von den Autofahrern erkannt werden muss, bereitet derzeit Schwierigkeiten.

Hochwasserschutzeinrichtung an der Brunnengasse (Bild: WSW & Partner 2022)

Im weiteren Verlauf des Rundgangs wurde der Zustand des Umfeldes um den Brunnen und insbesondere der der Sitzbänke in Augenschein genommen. Zur Wiederbelebung des ansonsten geschätzten Treffpunktes bestand Einigkeit, dass die notwendigen Arbeiten wie das Renovieren der Bänke in Eigenleistung in Angriff genommen werden sollen.

Brunnenplatz in der Brunnengasse (Bild WSW & Partner, 2022)

Auf dem Parkplatz am Ungsteiner Haus sollten 1 – 2 Lademöglichkeiten für E-Autos und Fahrräder vorgesehen werden.

Platz an der Kirche

Zur gewünschten Umgestaltung des Platzes an der Kirche (vgl. dazu auch Protokoll der AG „Wohnen und Leben“) bestand die Auffassung, dass **der vorhandene Split Belag** vor allem **für Rollatoren und Rollstühle nur schlecht benutzbar** ist. Bei einer Umgestaltung sollten **daher wichtige Wegebeziehungen mit einem geeigneteren Belag gestaltet** werden.

Angeregt wurde erneut **eine kleine Tribüne für Musik- oder sonstige Veranstaltungen mit einer Überdachung,** um bei plötzlichen Regenereignissen wertvolle Ausrüstungsgegenstände schützen zu können. Vorgeschlagen wurden außerdem ein attraktives **Kinderspielgerät und z. B. ein Schachfeld in Form einer Tischplatte.** Im Rahmen der Überlegungen zur Umgestaltung des Kirchplatzes sollte auch geprüft werden, ob entlang der linken Fahrbahnseite entlang des Platzes zusätzliche Parkplätze, z. B. in Schrägaufstellung, geschaffen werden könnten.

Erneut wurde vorgetragen, dass seitens der Kirche eine PV-Anlage auf dem Kirchendach gewünscht ist. Aufgrund der großen und unverschatteten Dachfläche könnte eine nennenswerte

Stromausbeute gewonnen und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Infolge der Einstufung als Kulturdenkmal sind entsprechende Anfragen bislang jedoch abgelehnt worden.

Römerkelter

Das Umfeld der außerhalb des Ortes liegenden „Römerkelter“ wurde als insgesamt schlecht gepflegt kritisiert. Die vorhandenen Bäume seien zum Teil krank bzw. abgestorben. (Ergänzung: In der AG „Wohnen und Leben“ wurde angeregt, an der Römerkelter eine öffentliche Toilette vorzusehen.)

Der Rundgang endete gegen 19.30h am Sportplatz.

Abbildung 13: Verlauf des Rundgangs

5.4 Themenfeld „Seniorinnen und Senioren“

5.4.1 Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Seniorinnen und Senioren“ vom 13.07.2022:

Nahversorgung

Bereits zu Anfang des Gedankenaustauschs wurde die **fehlende Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Gewerbegebiet „Bruch“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln** benannt. Mit der Buslinie 453 kann man von Ungstein aus zwar zum Schulzentrum „Trift“ gelangen, nicht aber ins Gewerbegebiet. Auch **(Abend)Veranstaltungen in der Stadt, wie z. B. der Wurstmarkt sind mit dem Bus nur eingeschränkt erreichbar** (vgl. dazu auch: Protokoll der AG „Verkehr“).

In der „Hochphase“ der Corona-Pandemie wurde die „Ungsteiner Helfergruppe“ ins Leben gerufen. Allerdings wurde diese bisher wenig in Anspruch genommen. **Es wurde allgemein attestiert, dass die nachbarschaftliche Hilfe in Ungstein i.d.R. gut funktioniert.**

Zur **Verbesserung der Nahversorgung** wurden verschiedene **Möglichkeiten** angesprochen. So könnte **z. B. mit mobilen Versorgern** (Obst/Gemüse, Fleischwaren, Molkereiprodukte, etc.) kontakt aufgenommen werden, ob Ungstein von diesen angedient werden könnte. Da diese hierzu aber einen gewissen Mindestumsatz dauerhaft erwirtschaften müssen, bestand diesbezüglich eher **Skepsis**. Stattdessen wäre es denkbar, dass z. B. der EDEKA Markt im Gewerbegebiet „Bruch“ telefonische Bestellungen aufnimmt und ausliefert.

Die vom Moderator in die Diskussion gebrachte Möglichkeit der **Aufstellung von gekühlten Lebensmittelautomaten an einem zentralen Bereich** (z. B. dem Platz an der Kirche) wurde grundsätzlich begrüßt, da damit auch eine **zusätzliche Funktion als Treffpunkt** unterstützt werden könnte. Eine Ergänzung könnte eine **Rezeptsammelstelle** sein, wo eine nahegelegene Apotheke Rezepte täglich abholt und die Medikamente dann ausliefert. (Anmerkung: Der Rezeptsammelkasten wurde zwischenzeitlich bei der Bäckerei Sippel installiert).

Angebote für Senioren

Es gibt **verschiedene Angebote** (z. B. Gymnastikgruppe, Trachtengruppe), die von Seniorinnen und Senioren in Ungstein genutzt werden können. Diese sind zum Teil aber **nicht überall bekannt.**

Im Verlauf der AG-Sitzung wurde die **Idee** entwickelt, im Ungsteiner Haus **einen regelmäßigen nicht-kommerziell orientierten Treffpunkt für Ungsteiner Seniorinnen und Senioren** anzubieten. U.a. mit dem **Ziel, Menschen aus der Einsamkeit zu holen**, wurden Angebote wie z. B. „gemeinsames Kochen“, Handarbeiten oder Lesestunden als Möglichkeiten gesehen. Das Angebot sollte idealerweise 1x pro Woche vorgesehen werden. Die Verfügbarkeit entsprechender Räumlichkeiten wäre noch zu klären. Gerade beim gemeinsamen Kochen z. B. von traditionellen Gerichten -auch durch Mitbürger aus anderen Ländern und Kulturkreisen- könnte ein Austausch untereinander gefördert werden. Einzelne **Mitglieder der AG bekundeten ihre Bereitschaft, sich diesbezüglich zu engagieren.**

Zum Erreichen des **Mehrgenerationen-Hauses im Bad Dürkheimer Stadtteil „Trift“** muss die **stark befahrene B 37** gequert werden. Die zwar vorhandene **Fußgängerampel** wird als nicht immer zuverlässig beschrieben. Insbesondere die **zu kurze Grünphase für querende Fußgänger**

stellt ein Problem für Menschen dar, die sich langsamer bewegen (vgl. auch: Protokoll der Kindergartenbeteiligung).

Derzeit genutzte **Treffpunkte sind der Platz vor der Kirche, der Friedhof und der Bouleplatz** beim Sportplatz.

Der **Zustand der öffentlichen Grünflächen und Gebäude wird stark kritisiert.** Vielfach sind Pflanzbeete von Disteln, die in Gehwegbereiche ragen, überwuchert.

Es wurde die Auffassung vertreten, dass sich die „Stadt" zu wenig um den Ortsteil Ungstein kümmert. Auch aufgrund des schlechten Pflege- und Erhaltungszustandes öffentlicher Flächen ginge deren Bedeutung und Funktion als öffentliche Treffpunkte – nicht nur für Senioren – sondern für alle Generationen in Ungstein - und damit die Dorfgemeinschaft, verloren. Es fehle insbesondere auch an geeigneten Sitzgelegenheiten.

Als geeignete und wünschenswerte **innerörtliche Treffpunkte** sollten **der Platz vor der Kirche und der Brunnenplatz** funktional und gestalterisch aufgewertet werden (vgl. Protokoll der AG „Wohnen und Leben" und „Dorfgestaltung/Dorfumfeld"). Aus der Arbeitsgruppe „Seniorinnen und Senioren" wurde die **Bereitschaft** signalisiert, **bei der Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünflächen ehrenamtlich mitzuwirken.**

„Bleiche"

Im Außenbereich wird die Möglichkeit gesehen und die Idee entwickelt, die Fläche an der „Bleiche" zu einem **Mehrgenerationentreff** zu entwickeln und das Element „Wasser" (Renaturierungsbereich der Isenach) einzubeziehen. Die Zone, in der die **Isenach** naturnah gestaltet wurde, sollte als **Naturerlebnisbereich** durch eine geeignete Wegeführung und erläuternde Beschilderung erfahrbargemacht werden. Den **Anforderungen des Natur- und Artenschutzes sollte ggf. mit jahreszeitlichen Sperrungen und Hinweistafeln** Rechnung getragen werden.

Römerkelter

Als weiterer **geschätzter Ort,** sich **im Außenbereich** zu treffen wird die in ca. 800 m Entfernung nordwestlich liegende **Römerkelter** genannt. Die **Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Perrsonengruppen ist jedoch schwierig,** da die Zuwegung für den Individualverkehr gesperrt ist. Bei Veranstaltungen könnte ein Fahrdienst den Transport übernehmen.

Verkehrssituation / Gefährdungen

Die **Verkehrssituation** in Ungstein wird besonders auch **aus Sicht älterer Bewohner** als **sehr problematisch** empfunden. Die teilweise sehr **hohen Fahrgeschwindigkeiten** führen zu **Gefährdungen** und **Belästigungen** der Passanten. Insbesondere dort, wo die **Gehwege erheblich zu schmal, bzw. gar nicht vorhanden** sind, muss von Fußgängern die Fahrbahn mitgenutzt werden, was **zusätzliche Gefahren** mit sich bringt. Es wurde vorgeschlagen zu prüfen, ob ggf. durch zusätzliche Einbahnstraßenregelungen Raum für breitere Gehwege und Parkierungsflächen geschaffen werden könnte.

Parken im Ort

Auch in dieser Arbeitsgruppe wurde angeregt, eine Teilfläche südlich der Straße „Im Riedwingert“ zugunsten der Schaffung zusätzlicher Parkplätze anzukaufen. Entsprechende Grundstücksverhandlungen waren jedoch bisher nicht erfolgreich (vgl. Protokoll der AG „Verkehr“).

5.4.2 Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Seniorinnen und Senioren“ vom 13.07.2022:

Zu Beginn der Sitzung wurde die Frage gestellt, ob Zahlen zur Anzahl der in Ungstein lebenden Seniorinnen und Senioren vorliegen. Dies sei für weitere Überlegungen grundsätzlich wichtig. Der Moderator bejahte dies und sagte für das Protokoll eine entsprechende Aufstellung zu.

	Einwohner gesamt		
	männl.	weibl.	gesamt
bis 9 Jahre (0 bis <10)	51	38	89
10-19 Jahre (10 bis <20)	37	51	88
20-29 Jahre (20 bis <30)	69	57	126
30-39 Jahre (30 bis <40)	70	66	136
40-49 Jahre (40 bis <50)	66	68	134
50-59 Jahre (50 bis <60)	116	106	222
60-69 Jahre (60 bis <70)	90	103	193
70-79 Jahre (70 bis <80)	61	72	133
80-89 Jahre (80 bis <90)	32	54	86
90-99 Jahre (90 bis <100)	6	8	14
ab 100 Jahre (100 bis <151)	-	-	-
Gesamt	598	623	1221

Abbildung 14: Verteilung der Altersgruppen im Ortsteil Ungstein, Stand Juni 2022 (Quelle: Stadtverwaltung Bad Dürkheim)

Die tabellarische Aufstellung zeigt, dass in Ungstein 426 Personen in der Altergsruppe der > 60-jährigen leben. Dies entspricht einem Anteil von fast 35 % der Gesamtbevölkerung und liegt damit etwas höher als in Gemeinden ähnlicher Größenordnung.

Mobilität

Zur Verbesserung der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen wurde angeregt, einen **Bürgerbus** (ggf. auch durch einen Verein organisiert) zu installieren. Da **Ungstein nicht in das Stadtbusnetz eingebunden** ist, sondern von den Kreisbuslinien angefahren wird, sind **wichtige Ziele wie z. B. das Einkaufszentrum „Bruch“ aus Ungstein nur umständlich zu erreichen.**

Die öffentlichen Bushaltestellen sind mit Ausnahme der Haltestelle „Gänsweide“ nicht barrierefrei nutzbar. Ein Witterungsschutz fehlt und die Haltestellen sind meist nicht über barrierefrei und sicher zu nutzende Gehwege zu erreichen. Auch die Sauberkeit an den Bushaltestellen wird bemängelt.

Zur Verbesserung der Fußgängermobilität insbesondere für Seniorinnen und Senioren wird angeregt, entlang der Altenbachstraße zwischen Ungstein und dem Stadtteil „Trift“ sowie entlang der B 271 zwischen Ungstein und Pfeffingen jeweils 1 – 2 Sitzbänke aufzustellen. Auch in der Gundheimer Gasse sollte noch mindestens eine Sitzbank gestellt werden.

Sicherheit / Querungshilfen

An den Fußgängerampeln über die B 37 / B 271 wird die **Grünphase für querende Fußgänger als zu kurz empfunden**. Es führt zu Verunsicherung insbesondere bei älteren Fußgängern, wenn diese zwar noch bei „grün“ die Fahrbahn betreten haben, die Ampel dann aber vor Erreichen der gegenüberliegenden Fahrbahnseite schon auf „rot“ schaltet. Diese Thematik wurde auch in der AG „Verkehr“ besprochen (vgl. Protokoll). **An der Ampelanlage bei Pfeffingen** wurde zudem der zeitweise zu **knappe Raum für Fußgänger und Radfahrer** bemängelt was dazu führe, dass es zu „Rückstau“ von Fußgängern und Radfahrern auf die Fahrbahn kommen könne. Zudem sei die **Ampel bei Pfeffingen ab 22.00h ausgeschaltet**, wodurch das Überqueren der Fahrbahn für Fußgänger und Radfahrer als sehr unsicher empfunden wird. **Daher soll geprüft werden, ob es möglich ist, die Ampel nach 22.00h auf „Bedarf“ zu schalten.**

Erneut wurde auf die prekäre Verkehrssituation in Ungstein verwiesen. Dies betrifft zum einen die Belastungen und Gefährdungen durch den Durchgangsverkehr als auch die Problematik des erheblich zu geringen Park- und Stellplatzangebots im Ortskern. Nach Auffassung der Arbeitsgruppe könnte Abhilfe könnte zumindest teilweise dadurch geschaffen werden, dass die Anwohner KFZ möglichst innerhalb des eigenen Grundstücks abgestellt werden.

Angebote für Senioren / Treffpunkte

Derzeit genutzte **Treffpunkte sind der Platz vor der Kirche, der Friedhof und der Bouleplatz beim Sportplatz.** Die vorhandenen **Sitzbänke auf dem Friedhof** und die **schattenspendenden Bäume werden positiv beurteilt.**

Zur gewünschten **Entwicklung des Platzes an der Kirche als „Dorfplatz“ für alle Generationen** wurde zusätzlich zu den Vorschlägen aus den Arbeitsgruppen „Wohnen und Leben“ und „Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ **angeregt, den Platz an der Kirche mit dem Ungsteiner Haus über die Kirchstraße hinweg funktional und gestalterisch verknüpfen**. Gedacht ist dabei an eine **optische Hervorhebung des Fahrbahnbelags zwischen dem Kirchplatz und dem Ungsteiner Haus, um dem Durchgangsverkehr die besondere Situation der „Ortsmitte“ zu signalisieren**. Idealerweise sollte **auch eine Querungshilfe** in Form eines Zebrastreifens angelegt werden. Des Weiteren wird vorgeschlagen, **auf oder am Kirchplatz eine „Fahrrad-Reparatursäule“** an der wichtige Werkzeuge für einfache Reparaturen vorhanden sind, ergänzt um einen **„Schlauchautomaten“** aufzustellen.

Es gibt verschiedene Angebote (z. B. Gymnastikgruppe, Trachtengruppe), die von Seniorinnen und Senioren in Ungstein genutzt werden können. Diese sind zum Teil aber nicht überall bekannt. Daher sollten deren **Aktivitäten und Veranstaltungen in einen „Dorfflyer“** aufgenommen und diese an alle Haushalte 1 x pro Jahr verteilt werden. Frau Zorn von der Stadtverwaltung wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auf der Homepage der Stadt auch die ortsteilbezogenen Informationen eingestellt und abgerufen werden können. Es ist seitens der Stadtverwaltung geplant, eine Unterseite zu erstellen, auf denen nur z.B. Ungstein betreffende Informationen zu sehen sind.

Die in der letzten Sitzung entwickelte Idee, im Ungsteiner Haus einen regelmäßigen nicht-kommerziell orientierten Treffpunkt für Ungsteiner Seniorinnen und Senioren anzubieten wurde angesichts der aktuellen Energiekostenproblematik um den Vorschlag eines „Wärmeraumes“ erweitert. Hierzu ist vorgesehen, einen Raum für die Winterzeit dauerhaft zu bestuhlen.

Hinsichtlich des Vorschlags aus der letzten Sitzung, 1x pro Woche auch ein gemeinsames Kochen und Essen anzubieten, besteht nach wie vor **Bereitschaft,** dies **in ehrenamtlichem Engagement** zu organisieren. Die zeitliche Verfügbarkeit der Küche und eines geeigneten Raumes ist noch abzuklären, ebenso wie die Organisation der erforderlichen Aufstellung und Abräumung von Tischen und Stühlen. Hinsichtlich der zu erwartenden Besucher haben Recherchen beim Mehrgenerationenhaus „Sonnenblume“ ergeben, dass bei einem Einzugsbereich von ca. 1.100 EW mit ca. 50 Essen zu rechnen ist (Angabe aus 2018!).

5.5 Ergebnisse der Beteiligung der Kindergartengruppe „Wackelzähne“ vom 27.07.2022

Zu der Veranstaltung waren ca. 20 Kinder des Ungsteiner Kindergartens mit ihren Erzieherinnen erschienen. Frau Zorn von der Bauverwaltung der Stadt Bad Dürkheim nahm ebenfalls teil.

Im Rahmen eines Kindergartenprojektes, das den Kindern u.a. Zusammenhänge bei den Aufgaben der Gemeindeverwaltung nahebringen soll, begrüßte der Ortsvorsteher die Kinder im Saal der evangelischen Kirche im Ungsteiner Haus.

Zu Beginn erklärte er den Kindern die Funktion des Ortsvorstehers und dessen Aufgaben. Er erläuterte anschließend in kindgerechter Form, dass in Ungstein aktuell eine Dorfmoderation durchgeführt wird. Dazu sei es von besonderem Interesse, auch die Meinungen und Vorstellungen gerade der jüngeren Kinder kennenzulernen.

Im Anschluss führte der Moderator die Kinder in das Thema ein. Es gehe darum, welche Wünsche und Ideen aus Kindersicht für ihren Wohnort Ungstein bestehen.

Um den Zugang zum Thema zu erleichtern, wurden einfache Leitfragen gestellt.

- Was finde ich schön in meinem Dorf? Wo bin ich gern?
- Was gefällt mir nicht gut? Wo habe ich Angst? Wo kann ich nicht allein hin?
- Was wünsche ich mir in Ungstein. Was soll z. B. auf dem Spielplatz verändert werden?

Dazu konnten Bilder gemalt oder (mit Hilfe der Eltern) etwas aufgeschrieben werden.

Herr Bökenbrink erklärte, dass die Ideen und Wünsche der Kinder dem Ortsvorsteher und dem Ortsbeirat vorgestellt und an den Stadtrat weitergegeben werden. Diese haben dann die Aufgabe zu überlegen, wie etwas für die Kinder in Ungstein verbessert werden kann.

Im Anschluss ergab sich eine intensive Meinungsäußerung und ein erstes breites „Stimmungsbild“.

- Was finde ich schön in meinem Dorf? Antworten:
  Es gibt viele Kinder in Ungstein.
- Was gefällt mir nicht gut? Antworten:
  „dass manche Leute Müll in die Natur werfen“

  „dass Plastik in die Isenach geworfen wurde“

„dass auf dem Kinderspielplatz, dem Kindergartengelände und auf Gehwegen oft Glasscherben liegen“

„dass die Autos im Ort zu schnell fahren“

„dass es oft keine oder nur zu schmale Gehwege gibt“ (gerade im Bereich des Kindergartens!)

„dass die vorhandenen Zebrastreifen von vielen Autofahrern nicht beachtet werden“

„dass es zu wenig Zebrastreifen gibt“

„dass die Ampel für Fußgänger (Kinder und ältere Menschen!) nicht lange genug auf „grün“ steht und die Zeit zum Überqueren der Fahrbahn dann zu kurz ist“

„dass die Straßen so viele Schlaglöcher haben“

- Was wünsche ich mir in Ungstein? Was soll z. B. auf dem Spielplatz verändert werden? Antworten:
  „es sollen mehr Mülleimer aufgestellt werden“

  „in der Isenach soll nicht geangelt werden“

  „Tiere sollen geschützt werden“

  „es sollte einen Eisladen geben“

  „dass die Ferien in Kindergarten und Schule gleich sind“

  „es sollte mehr Zebrastreifen und Fußgängerampeln geben“

  „die Polizei soll mehr kontrollieren,

  - dass nicht so schnell gefahren wird“,
  - dass Kinder nur im Kindersitz transportiert werden“,
  - dass die Anschnallpflicht beachtet wird“,
  - dass Autofahrer keinen Alkohol trinken“

  „Am Kindergarten soll langsamer gefahren werden, z. B. durch Einbau von Fahrbahnschwellen“.

  „es soll mehr Spielplätze mit unterschiedlichen Geräten / Angeboten geben (z. B. Wasserspielplatz an der renaturierten Isenach)“

Für den **Spielplatz in der Waldgasse** wurden folgende Verbesserungs- und Ergänzungswünsche vorgetragen:

Beispielbilder von gemalten Kinderwünschen für den Spielplatz in der Waldgasse

„ein großes Trampolin auf dem Kinderspielplatz“ (8 Nennungen)

„eine Rutsche, die an ein neues Klettergerüst / Kletterbaum / Spielhaus auf dem Spielplatz angebaut ist“ (4 Nennungen)

„ein Karussell oder eine Drehscheibe“ (3 Nennungen)

„eine Nestschaukel auf dem Spielplatz“ (3 Nennungen)

„ein Spielhaus und ein Kletterbaum“ (1 Nennung)

„eine Babyschaukel“ (1 Nennung)

„Vogelhäuser und Bienenhotels“ (1 Nennung)

Mehrere Nennungen bezogen sich auf den Wunsch nach Spielmöglichkeiten mit Wasser, wie einem Planschbecken/Pool, Wasserspielplatz und einer „Matschecke“, was idealerweise im Bereich der Bleiche an der Isenach realisiert werden könnte.

Präsentation der Ergebnisse der Kindergartenbeteiligung im Ungsteiner Haus (Bild: Stadt Bad Dürkheim, 2022)

6 KINDER- UND JUGENDFEST AM 14.10.2022

Im Rahmen eines durch die Stadt Bad Dürkheim organisierten „Kinder- und Jugendfestes“ am Sportplatz Ungstein bestand die Möglichkeit, die bisherigen Ergebnisse der Dorfmoderation zu präsentieren und insbesondere Kinder und Jugendliche in einer „Zukunftswerkstatt“ in Planungsüberlegungen einzubeziehen.

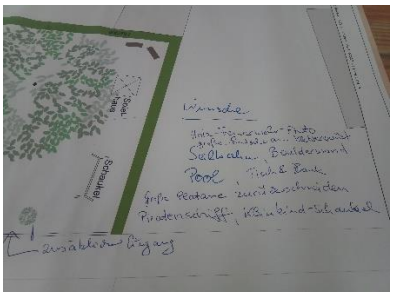
Im Vordergrund stand dabei die Auseinandersetzung mit Gestaltungswünschen für die „Bleiche“, eine im städtischen Eigentum befindliche Freifläche an der Isenach[5]. Darüber hinaus wurde den Kindern auch die Möglichkeit gegeben, Ideen zur Aufwertung des Spielplatzes in der Waldgasse zu äußern.

Exkursion zur „Bleiche“ im Rahmen des Kinder- und Jugendfestes am 14.10.2022 (Bild: Stadt Bad Dürkheim)

Die Moderation der Gestaltungsüberlegungen wurde durch das Büro „Stadtkinder“ (Dortmund), das mit der Erstellung einer Spielleitplanung für die Gesamtstadt beauftragt ist, durchgeführt.

Planungswerkstatt zur Gestaltung der „Bleiche“ am 14. 10.2022 (Foto: WSW & Partner 2022)

[5] Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt zur Gestaltung der Bleiche befindet sich im Anhang



Ideenentwicklung zur Gestaltung des Spielplatzes an der Waldgasse im Rahmen des Kinder- und Jugendfestes am 14. 10.2022 (Foto: WSW & Partner 2022)

Hinsichtlich der Gestaltungswünsche für den Spielplatz an der Waldgasse wurden die Ergebnisse aus der Kindergartenbeteiligung überwiegend bestätigt, jedoch wurden insbesondere von älteren Kindern auch Ergänzungswünsche wie

- ein Holzfeuerwehrauto und ein Piratenschiff,
- Seilbahn,
- Boulder- / Kletterwand,
- Basketballkorb und Tischtennisplatte

formuliert und in teilweise in Modellen dargestellt. Zusätzliche Anregungen bezogen sich auf die Einrichtung eines zusätzlichen Eingangs, das Aufstellen von Tischen und Bänken sowie den Rückschnitt der vorhandenen Platane.

7 VORLÄUFIGER IDEEN- UND MASSNAHMENKATALOG

Aus den im moderierten Beteiligungsverfahren gewonnenen Ergebnissen wurde eine erste Auflistung zukünftiger Dorferneuerungsmaßnahmen entwickelt.

7.1 Maßnahmen zum Themenfeld „Wohnen und Leben in Ungstein“

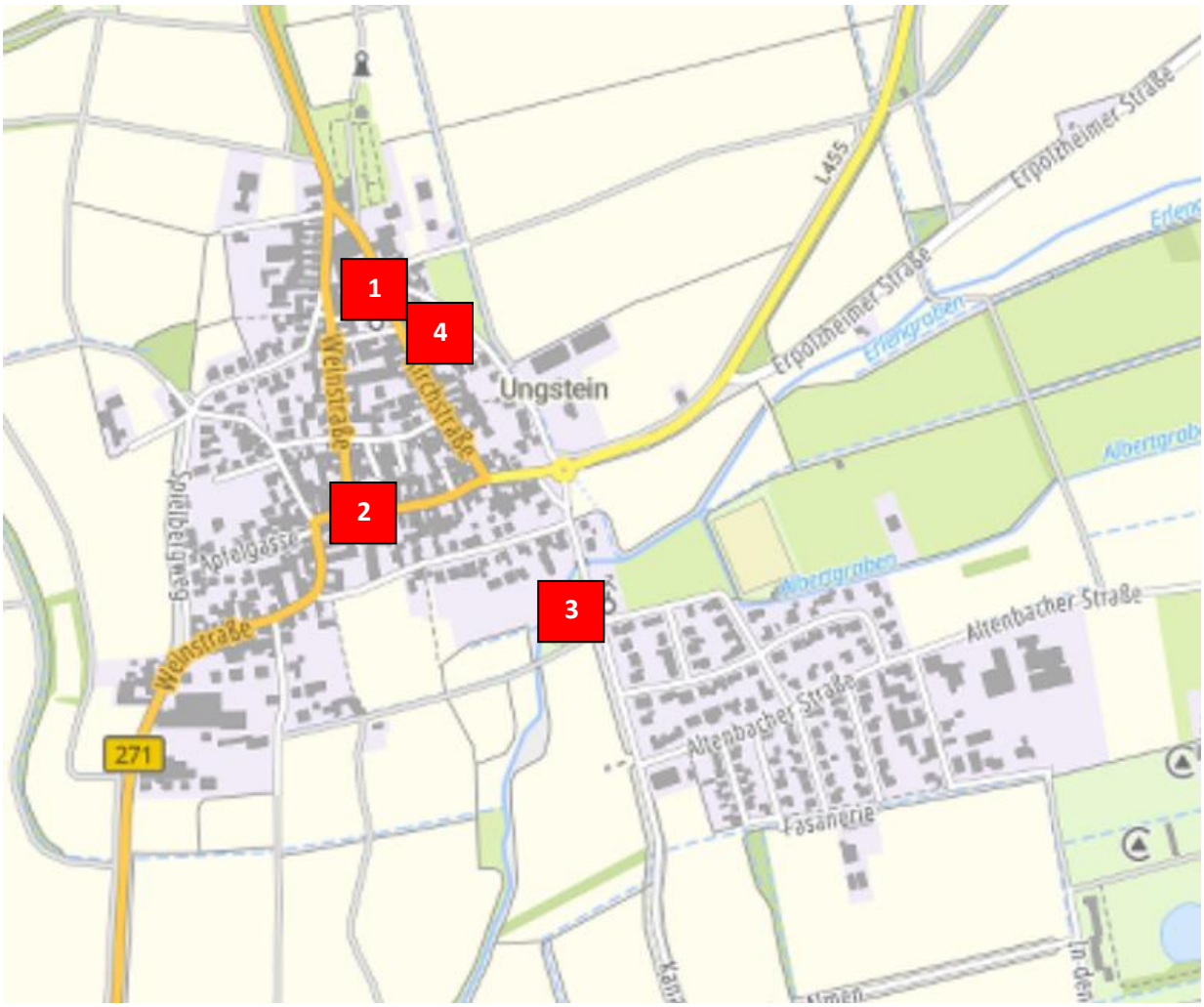


Abbildung 15: Verortung der Maßnahmen zum Themenfeld „Wohnen und Leben in Ungstein“

Dorfplatz an der Kirche

1 Entwicklung eines Dorfplatzes an der Kirche unter Einbeziehung kirchlicher und gemeindlicher Flächen. Verlegung des Kriegerdenkmals in Abstimmung mit der Denkmalpflegebehörde.

Ausstattung als dörflicher Treffpunkt mit Sitzbänken, evtl. kleiner Bühne für Veranstaltungen, Ausschankmöglichkeit für Vereine / Winzer, Infotafel, etc.

Ein „Pflichtenheft“ soll nach Abstimmung hinsichtlich der Verlegungsmöglichkeit des Kriegerdenkmals konkretisiert werden.

2 **Treffpunkt: „Eiche“**

Der in früheren Jahren als kleiner dörflicher Treffpunkt genutzte Platz unter der Eiche soll durch Aufwertung der Sitzbank und Verbesserung der Umfeldgestaltung (Pflasterung) wieder reaktiviert werden. Dazu müsste die derzeitige Nutzung als PKW-Stellplatz umorganisiert werden.

3 **„Mehr -Generationen-Treffpunkt“ an der Bleiche**

Es besteht der Wunsch, die städtische innerörtliche Grünfläche „Bleiche“ im unmittelbaren Anschluss an einen renaturierten Teil der Isenach als Mehr-Generationen-Treffpunkt zu gestalten. Im Rahmen des Kinder- und Jugendfestes im Oktober 2022 wurden dazu bereits umfangreiche und interessante Vorschläge modellhaft entwickelt.

Gleichzeitig bestehen Planungsüberlegungen, der im Ortskern von Ungstein ansässigen Bäckerei einen Verlagerungs- und Entwicklungsstandort zu ermöglichen. Neben der Erweiterung des Backhauses mit Verkauf ist auch ein Café angedacht. Entsprechende planerische Vorbereitungen (Änderung des FNP) wurden bereits auf den Weg gebracht.

Es wird nun darum gehen, die positiven Synergien, die sich aus der Ansiedlungsmöglichkeit eines Cafés und der Gestaltung des verbleibenden Geländes ergeben, unter Einbeziehung des Elementes „Wasser“ zu bündeln.

4 **Projektidee: „Dorfkneipe in der alten Post“**

In der „alten Post“, einem städtischen Gebäude in der Kirchstraße, sollte eine Art „Dorfkneipe“ die einzelnen Wochentagen z. B. durch die Vereine in Ungstein bewirtschaftet werden könnte, eingerichtet werden. Auch Sitzungen des Ortsbeirates könnte hier stattfinden.

Da die Räumlichkeiten aktuell vermietet sind, wird seitens der Stadt Kontakt mit dem Mieter aufgenommen, um abzuklären, ob Räumlichkeiten getauscht werden könnten.

7.1.1 Vorschläge / Maßnahmen ohne räumliche Verortung

Weitere Maßnahmen, die keine spezielle räumliche Verortung haben, sind

- Erstellung einer (Neu)Bürger- Informationsbroschüre
- Konzeption eines Mehr-Generationen-Wohnprojekts / Seniorenwohnen m. Pflegeangebot
- Förderung junger Familien (z. B. „Windeleimer“)
- Aufstellen von Sitzbänken
- Veranstaltung eines Wochenmarkts am Abend (z. B. auf dem Kirchplatz)
- Hol- und Bringdienst f. Lebensmittel
- Neubau des Kindergartens
- Informationen zur Dorfgeschichte (Anlage eines Dorf-Rundwegs mit Informationsschildern)

- Die Anregung aus der Dorfmoderation: „Anbringung eines Rezeptkastens“ wurde bereits realisiert! Er befindet sich bei der Bäckerei Sippel (Wormser Str. 2).

7.2 Maßnahmen zum Themenfeld „Verkehr“

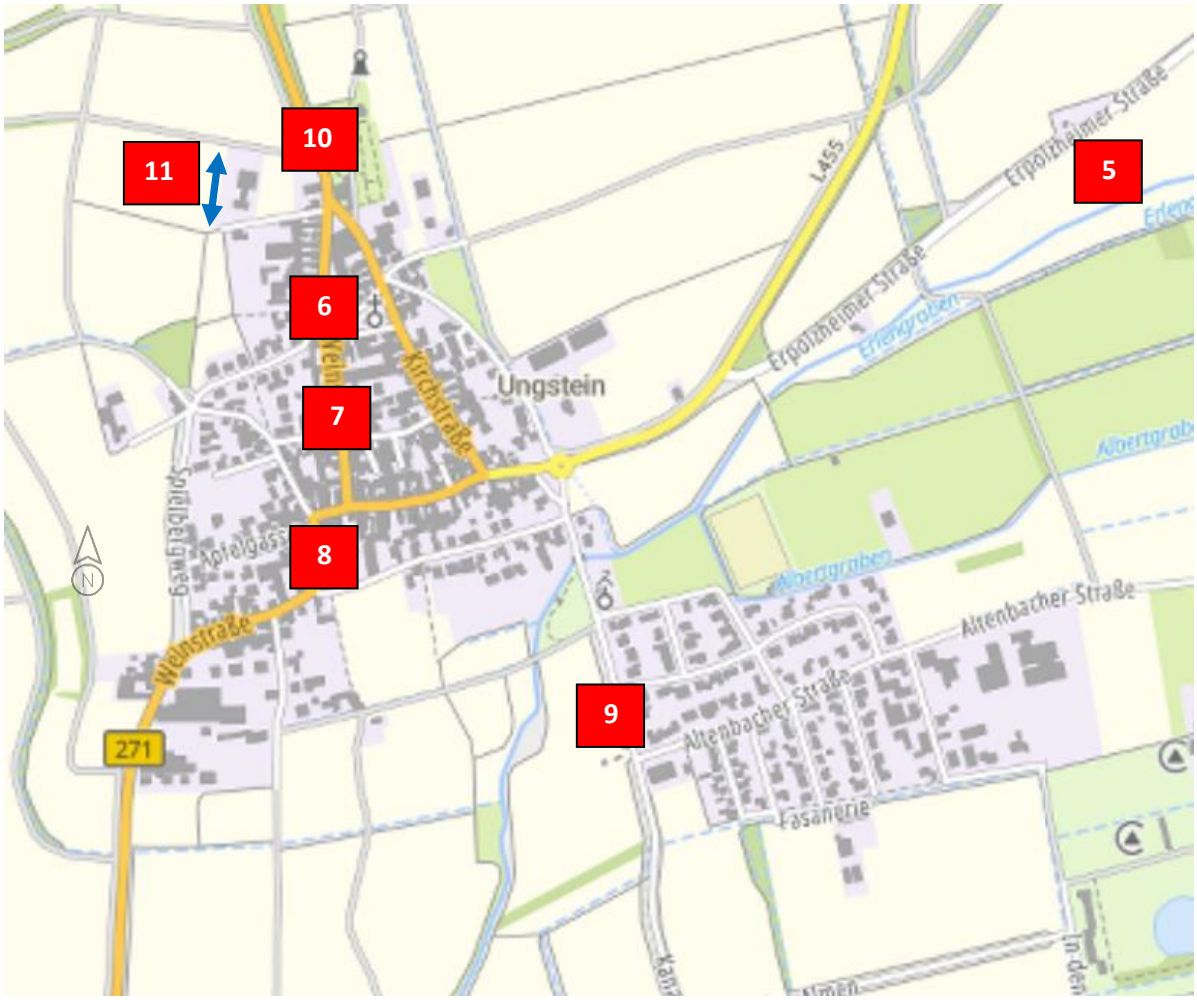


Abbildung 16: Verortung der Maßnahmen zum Themenfeld „Verkehr“

5 **Voranbringen der Planung zur Ortsumgehung**

Das erforderliche Planfeststellungsverfahren wurde eingeleitet.

6 **Fahrbahnsanierung in der Ortsdurchfahrt**

Der schlechte Zustand der Fahrbahnoberfläche, insbesondere in der Weinstraße, führt zu hohen Belastungen angrenzender Gebäude durch Erschütterungen und Lärm. Investitionen der Anlieger in die Bausubstanz unterbleiben daher. Da die tatsächliche Realisierung der Ortsumfahrung derzeit noch nicht absehbar ist, besteht der dringende Wunsch nach einer zeitnahen Fahrbahnsanierung. Im Zuge dessen sollen auch Verbesserungen der Verkehrssicherheit für querende Fußgänger (s. Punkt 7) umgesetzt werden.

7 **Verbesserung der Querungssicherheit f. Fußgänger (Waldgasse/Weinstraße)**

Die Querungssituation soll durch eine optisch wirksame Gestaltung des Belages, die sich vom Fahrbahnverlauf abhebt, verdeutlicht werden.

8 **Markierung der Fahrbahn am Kindergarten**

Auf die besondere Situation querender Fußgänger (Eltern mit Kindern) soll durch eine optisch wirksame Gestaltung der Fahrbahnoberfläche hingewiesen werden.

9 **Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in der Altenbacher Straße**

(ggf. Fußgängerampel)

Eine Fußgängerampel wird seitens der Stadt hier als nicht sinnvoll erachtet. Es bestehen aber bereits Überlegungen den Fußgängerüberweg markanter zu gestalten.

10 **Prüfen der Möglichkeit einer Querungshilfe**

Die Möglichkeit einer Querungshilfe im Ortseingangsbereich aus Richtung Kallstadt wurde seitens der Stadt geprüft. Da die zur Verfügung stehenden Flächen begrenzt sind, wird eine Querungshilfe als schwierig angesehen und stattdessen angeregt, den Gehweg auf der Westseite der Straße funktional zu verbessern.

11 **Ergänzung der Radwegverbindung zwischen Spielbergweg u. Wirtschaftsweg**

7.2.1 Vorschläge / Maßnahmen ohne räumliche Verortung

Weitere Maßnahmen ohne spezielle räumliche Verortung sind:

- Geschwindigkeitskontrollen (mobil u. stationär)
- Einbindung in Stadt-Bus-Netz oder Einrichtung eines Bürgerbusses / On demand Shuttle
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zur Stadt
- Anlage dezentraler Parkplätze durch freiwillige Grundstücksneuordnungen
- Ortskernnahe Entlastungsparkplätze
- Bessere Kontrolle der Straßenbeleuchtung

7.3 Maßnahmen zum Themenfeld „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“

Abbildung 17: Verortung der Maßnahmen zum Themenfeld „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“

12 **Umgestaltung / Erneuerung d. Spielplatzes „Waldgasse“**

Der Kleinkinderspielplatz in der Waldgasse soll hinsichtlich seiner Ausstattung mit Spielgeräten ertüchtigt werden. Vorschläge und Wünsche liegen dazu aus der Beteiligung der Kindergartenkinder und der Kinder- und Jugendveranstaltung am 14.10.2022 vor.

13 **Gestaltung des Kirchplatzes / Verlagerung d. Denkmals**

(vgl. Maßnahme Nr. 1)

14 **Gestaltung der Bleiche als Mehr-Generationen-Platz**

(vgl. Maßnahme Nr. 3)

15 **Wiederbelebung der Eiche als Treffpunkt**

(vgl. Maßnahme Nr. 2)

7.3.1 Maßnahmen ohne räumliche Verortung

- Aufwertung öffentlicher Grünbereiche durch klimaangepasste Bepflanzung
- Patenschaften f. öffentliche Grünflächen
- Einrichtung öffentlicher Toiletten (z. B. bei Römerkelter, u. ggf. an der „Bleiche“)
- qualitative Innenentwicklung
- Erhaltung + Entwicklung des Ortsbildes

7.4 Erste Schwerpunkte zum Themenfeld: “Seniorinnen und Senioren in Ungstein“

- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Organisation eines regelmäßigen, nicht kommerziellen Treffs im Ungsteiner Haus mit Angeboten wie z. B. „gemeinsames Kochen und Essen“ Handarbeiten, Lese-stunden etc.
- Organisation eines Fahrdienstes bei Veranstaltungen (z. B. an der Römerkelter
- Anbringung eines Sammelbriefkastens für Rezepte
- Ggf. Aufstellung von Lebensmittel-Automaten z. B. am Kirchplatz

7.5 Erste Schwerpunkte zum Themenfeld: “Kinder und Jugend in Ungstein“

- Verbesserung der Verkehrssicherheit insbesondere auf den Wegen zum Kindergarten und zur Grundschule
- Verbesserung des Spielplatzes an der Waldgasse (z. B. durch ein Trampolin, einen Pool / Planschbecken, eine Rutsche, die an ein neues Klettergerüst / Kletterbaum angebaut ist).
- Gestaltung der „Bleiche“ als naturnaher Wasser- und Erlebnisspielbereich mit Treff-punkt- und Aufenthaltsfunktion (Detailvorstellungen können der Dokumentation zur Planungswerkstatt v. 14.10.2022 entnommen werden. Siehe: Anhang)

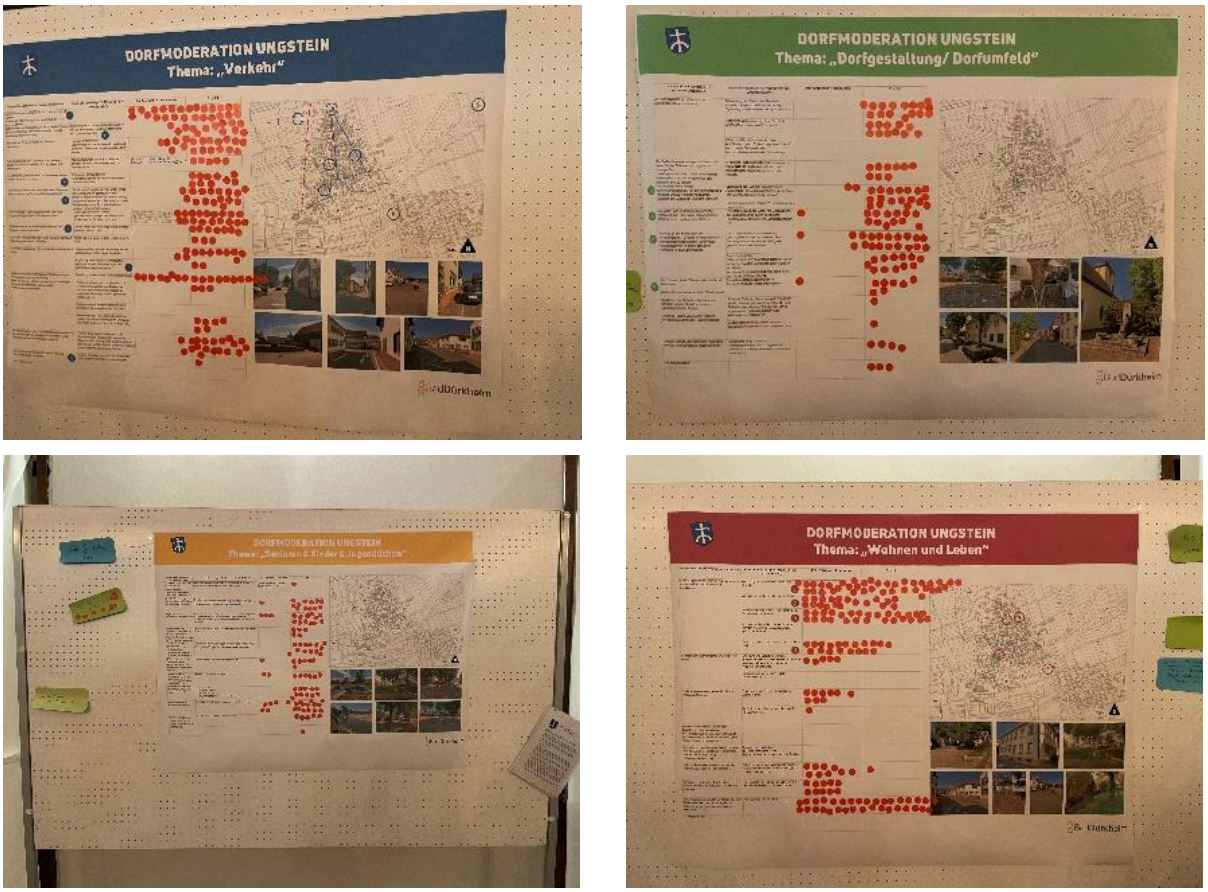
8 PRIORITÄTEN AUS BÜRGERSICHT

Im Rahmen einer Abschluss- und Informationsveranstaltung im Gasthaus „Honigsäckel“ am 28.02.2023 wurde der Ablauf und die Ergebnisse aus der Moderationsphase einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Vertreterinnen und Vertreter aus den einzelnen Arbeitsgruppen präsentierten die erarbeiteten Ideen und Maßnahmenvorschläge für die weitere Ortsentwicklung.

Ergänzend informierte die Stadt Bad Dürkheim über die möglichen nächsten Schritte, um von der Standortbestimmung und Ideenfindung aus der Dorfmoderation mit Hilfe von Fördermöglichkeiten in die Konzept- und Umsetzungsphase zu kommen.

Auf vorbereiteten Übersichtsplänen und Plakaten bestand anschließend für die Anwesenden die Möglichkeit, in einem „Wandelgang“ durch Vergabe von „Punkten“ die Vorschläge zu gewichten, so dass ein erstes Stimmungsbild hinsichtlich der Prioritätensetzung aus Bürgersicht gewonnen werden konnte. Die Auswertung findet sich im Anhang.

Abschluss- und Informationsveranstaltung im „Honigsäckel“ (Bilder: WSW & Partner, 2022)



„Punktevergabe“ zur Ermittlung von Prioritäten aus Bürgersicht (Bild: Stadt Bad Dürkheim, 2022)

Die „Top 5“ aus Sicht der Besucher der Abschluss- und Informationsveranstaltung am 28.02.2022

- Entwicklung eines Mehrgenerationen-Spielbereichs an der Bleiche
- Gestaltung eines „Dorfplatzes“ an der Kirche
- Neubau des Kindergartens
- Einrichtung einer „Dorfkneipe“ in der ehem. Post
- Aufwertung des Sitzbereiches an der „Eiche“

9 ABLAUF / ZEITPLANUNG / WEITERE VORGEHENSWEISE

Das abgebildete Ablaufdiagramm zeigt im Überblick die Vorgehensweise sowie den zeitlichen Ablauf der Dorfmoderation auf und gibt einen Ausblick auf die nachfolgenden Arbeitsschritte.

Ablauf der Dorfmoderation:

10 ANHANG

10.1 Fragebogen zur Dorfmoderation

10.2 Dokumentation der Planungswerkstatt am 14.10.2022

10.3 Auswertung der Prioritäten aus der Abschluss- und Informationsveranstaltung am 28.02.2023

Dorfmoderation Ungstein - Ihre Meinung ist gefragt!

1. Allgemeine Zufriedenheit		
Wir sind im Allgemeinen mit unserem Wohnort Ungstein:		
☐ **sehr zufrieden**	☐ **zufrieden**	☐ **unzufrieden**
An Ungstein gefällt mir/uns besonders gut:		
An Ungstein gefällt mir/uns nicht:		
Was sollte auf jeden Fall verändert bzw. verbessert werden?		

2. Versorgungssituation / Infrastruktur

Die Versorgungssituation in Ungstein beurteile(n) ich/wir folgendermaßen: (Bitte ankreuzen)

Versorgung:	**gut**	**aus-reichend**	**schlecht**	**Wünsche und Anregungen**
Mit Gütern des täglichen Bedarfs, d.h. Lebensmittel etc.				
Dienstleistungen Handwerk				
Gaststätten, Kneipen und Cafe				
Begegnungsstätten und Treffpunkte				
Gesundheitswesen, (Ärzte, Apotheken)				
Sonstiges, nämlich:				

3. Wohnumfeld

Ich/wir sind mit unserem Wohnumfeld weitgehend zufrieden **Ja** ☐ **Nein** ☐

Verbesserungsfähig wären jedoch:

Ich/wir sind mit unserem Wohnumfeld vor allem aufgrund nachfolgend aufgeführter Beeinträchtigungen eher unzufrieden:

☐ Mangelnde Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum

☐ Fehlendes Grün

☐ Beeinträchtigung durch Verkehrslärm

Sonstige Beeinträchtigungen:

4. Verkehr

4.1 Aus der Sicht als Fußgänger:in

Das Fußwegenetz in Ungstein ist gut ausgebaut, man kann alle wesentlichen Einrichtungen gut zu Fuß erreichen: **Ja** ☐ **Nein** ☐

Welche besonderen Gefahrenstellen gibt es?

Was sollte wo verbessert werden?

4.2 Aus der Sicht als Fahrradfahrer:in

Welche besonderen Gefahrenstellen gibt es?

Um die Situation der Radfahrer zu verbessern, wäre folgendes wünschenswert:

4.3 Öffentlicher Personennahverkehr, ÖPNV (Bus, Ruftaxi, etc.)

Ist das ÖPNV-Angebot ausreichend? **Ja** ☐ **Nein** ☐

Das ÖPNV-Angebot sollte verbessert werden. Folgende Änderungen oder Ergänzungen wären sinnvoll:

4.4 Parkplatzsituation

Im öffentlichen Verkehrsraum stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Ja ☐ **Nein** ☐

Die Stellplatzsituation ist an folgenden Stellen nicht zufriedenstellend:

Ich/wir schlagen als Abhilfemaßnahmen vor:

5. Freizeit / Sport / Spiel / Sozialkontakte / Fremdenverkehr

5.1 Angebote für Kinder

☐ Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder sind ausreichend vorhanden und gut gestaltet

☐ Es sind im wesentlichen genügend Angebote für Kinder vorhanden, folgendes sollte jedoch verbessert werden:

☐ Ich/wir sind aus folgenden Gründen mit dem örtlichen Angebot für Kinder unzufrieden:

Wünschenswerte Verbesserungen / Änderungen:

5.2 Angebote für Jugendliche – <u>beachtet auch den extra Fragenteil unter Punkt 7: nur für Jugendliche</u>

☐ Für Jugendliche sind in Ungstein im Wesentlichen ausreichende Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bzw. Treffpunkte vorhanden.

☐ Ungstein bietet seinen Jugendlichen nur wenige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung

Wünschenswerte Verbesserungen / Änderungen:

5.3 Angebote für Senior:innen

☐ Senior:innen können sich in Ungstein wohl fühlen.

☐ Die Situation für Senior:innen ist verbesserungswürdig.

Folgende Verbesserungen sind erforderlich:

5.4 Situation für Menschen mit Behinderungen

Gibt es Dinge, die aus Sicht von Menschen mit Behinderungen in Ungstein dringend zu verbessern wären?

5.5 Vereinsangebote

Ich/wir bewerten das Angebot der Vereine in Ungstein wie folgt:

☐ Vereinsangebot ist ausreichend ☐ Das Vereinsangebot ist unzureichend

☐ Die Vereine im Dorf sind mir/uns wichtig

☐ Die Vereinsaktivitäten sollten besser bekannt gemacht werden

Ich/wir wünschen uns noch folgende Vereine/Vereinsaktivitäten:

6. Ortsgestaltung

☐ Das Ortsbild kann sich sehen lassen, Veränderungen / Neuanlagen sind nicht erforderlich

☐ Das Ortsbild kann noch verbessert werden

Vorschläge zur Verbesserung des Ortsbildes:

7. Dieser Teil des Fragebogens ist <u>speziell für unsere Jugend</u> gedacht.

Wir brauchen Eure Meinung und Ideen – damit Ungstein für Euch attraktiv bleibt.

Was gefällt dir in Ungstein? Wohnst du gerne hier?

Was findest du in Ungstein nicht so gut? Was stört dich?

Hast du Ideen oder Anregungen, was wir (gemeinsam?) ändern oder besser machen können?

Hättest Du Interesse daran, Projekte speziell für Jugendliche, mitzugestalten und mitzuorganisieren?

☐ ja, gerne ☐ nein
☐ ich bin mir unsicher, ob ich das kann ☐ ich bin ___ Jahre alt

Solltest Du „ja“ oder „unsicher“ angekreuzt haben, kannst Du Deine Kontaktdaten angeben. Wir melden uns bei Dir für Näheres.
Ja, ich hätte Interesse mich bei Projekten und Veranstaltungen zu engagieren.

Name:

Alter:

Straße:

Kontaktdaten:
(FB, INSTA, Handy)

Hast Du „nein“ angekreuzt – kein Thema.
Auf jeden Fall freuen wir uns über Deine Anregungen und Kritik und an der Teilnahme bei der Dorfmoderation.

8. Diesen Teil des Fragebogens <u>bitte nur von Gewerbetreibenden</u> ausfüllen:

Ich/wir betreibe(n) einen:

☐ Landwirtschaftlichen Voll-Erwerbsbetrieb ☐ Landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb
☐ Einzelhandelsbetrieb ☐ Handwerksbetrieb
☐ Dienstleistungsbetrieb

Ich/wir beurteilen die Zukunftsperspektiven unseres Betriebes wie folgt:

☐ Langfristig gut, Erweiterung denkbar oder bereits geplant
☐ Gut, eine Erweiterung ist jedoch nicht angedacht
☐ Ungewiss ☐ Schließung absehbar

Ich/wir planen eine Betriebserweiterung folgender Art:

☐ Erweiterung am jetzigen Standort
☐ Erweiterung am jetzigen Standort nicht möglich, sie soll
  ☐ jedoch in Ungstein erfolgen
  ☐ voraussichtlich an einem anderen Standort erfolgen

Um die Zukunftsperspektiven meines/unseres Betriebes zu verbessern, wären folgende Maßnahmen der Gemeinde erforderlich:

Ich / wir wohnen in Ungstein:

☐ seit weniger als 5 Jahren
☐ seit 5 – 10 Jahren
☐ seit mehr als 10 Jahren

Mein / unser Haushalt besteht aus ……..Personen

Vielen Dank für Ihre/Deine Mitwirkung an der Dorfmoderation in Ungstein!

Dokumentation

Planungswerkstatt Ungstein

am 14.10.2022

14:00-18:00 Uhr

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

SKELETON
VEINS

PLANUNGSWERKSTATT UNGSTEIN

ABLAUF

Die Planungswerkstatt fand am 14. Oktober 2022 im Rahmen eines Kinder- und Jugendfestes in Ungstein statt. Die Veranstaltung wurde vom Sachgebiet Stadtplanung der Stadt Bad Dürkheim, vertreten durch Maria Zorn organisiert und durch die Dorfmoderation Ungstein sowie das Planungsbüro STADTkinder mitgestaltet. Moderiert wurde die Veranstaltung durch das Planungsbüro STADTkinder und den Orstvorsteher von Ungstein, Andreas Wolf. Im Rahmen der Planungswerkstatt befassten sich die Kinder und Jugendlichen mit der Gestaltung der Bleiche sowie des südlich an die Bleiche angrenzenden Abschnitts des Isenachufers. Nach der Eröffnung des Festes durch Herrn Wolf fand eine Begehung der Flächen statt. Vor Ort konnten sich die Kinder und Jugendlichen einen Überblick über die Flächen verschaffen. Erste Eindrücke und Ideen wurden durch die folgenden Fragen erhoben:

- **Was gefällt mir an der Bleiche / am Isenachufer?**
- **Was sind meine Ideen für die Bleiche / das Isenachufer?**

Im Anschluss an die Begehung wurden die Beiträge im Festzelt aufgehangen und vorgestellt. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung konnten die Kinder und Jugendlichen bewerten, welche Idee zur Umgestaltung der Bleiche und des Isenachufers sie favorisieren. Im Anschluss folgte eine Modellbauphase, in der die Kinder und Jugendlichen nach kurzer Einführung auf ausgelegten Lageplänen und Modellbauplatten ihre Ideen zu den beiden Flächen sowie zum Spielplatz mithilfe zahlreicher Materialen darstellen und modellieren konnten. Anschließend stellten die Kinder und Jugendliche ihre Ideen den Anwesenden, darunter auch Bürgermeister Christoph Glogger vor. Zum Abschluss der Veranstaltung gab Peter Apel vom Planungsbüro STADTkinder einen Ausblick wie mit den Ergebnissen der Planungswerkstatt weiter verfahren wird und welche nächsten Schitte in der Spiel- und Freizeitflächenplanung in Bad Dürkheim bevorstehen.

IMPRESSIONEN FESTPLATZ UND ZELT

DORFMODERATION UNGSTEIN | SPIEL- UND FREIZEITFLÄCHENPLANUNG
Kinder- und Jugendfest
mit Zukunftswerkstatt
Hier geht's zur
Zukunftswerkstatt!
14. Oktober 2022 von 14-18 Uhr
BadDürkheim

JuKiB

IMPRESSIONEN BEGEHUNG

STADTKINDER

ERGEBNISSE BEGEHUNG

das gefällt mir:
Riesige freie Fläche, weil hier nichts ist
Viel Natur
Die Trauben
Die Isenach ist in der Nähe
Weidenzweige holen für die Kaninchen
Auf die Bänke setzen zum Lesen nach der Schule
Viel Rasen und Bäume
das Wasser ist sauber
schöne Landschaft
man hat Blick auf die Weinberge
die Enten

MIR GEFÄLLT NICHT AN DER BLEICHE / ISENACHUFER:

das gefällt mir nicht:
Das Häuschen ist verlassen
Warum darf man nur auf den Wegen laufen?

MEINE IDEEN FÜR DIE BLEICHE / DAS INSENACHUFER:

Idee	Abstimmungsergebnis
Insel mit Baum-> Floß, Seilbahn, „Lianen“ usw.	I
Hügel für einen Pumptrack	
Spielmöglichkeiten in die Hügellandschaft einbauen	I
Eine Seilbahn über den Bach	IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII III
Holzbank / Steg ins Wasser	
Wasserspielplatz (mit Pumpanlage / Saline)	IIIII III
Unterirdischer Tunnel	I
Eine Hängebrücke	III
Pump-Track	IIIII
Schaukel am Wasser	IIIII
Rutsche (in rot)	
Ein Trampolinpark	IIIII II
Ein Trampolin als Abgrenzung zur Bäckerei	
Eine Toilette	
Eine Brücke	
Basketballkorb	IIIII IIIII
Grillhütte in dem Häuschen	
Fußballplatz	I
Schatzsuche im Bach	
Liegen am Bachufer	
Indoorspielplatz in der Hütte	I
Aussichtspunkt mit Teleskop und Sitzgelegenheit	I
Ein Skateplatz	I
Wasserrutsche	
Wasserspielplatz nach Vorbild in Serafaus-Fiss-Ladis, Tirol (Sonnenbahn – Gipfel)	
Ideen an den Erdhügeln umsetzen	I

IMPRESSIONEN MODELLBAU

Grillhü

IMPRESSIONEN VORSTELLUNG ERGEBNISSE UND MODELLE

ERGEBNISSE MODELLBAU

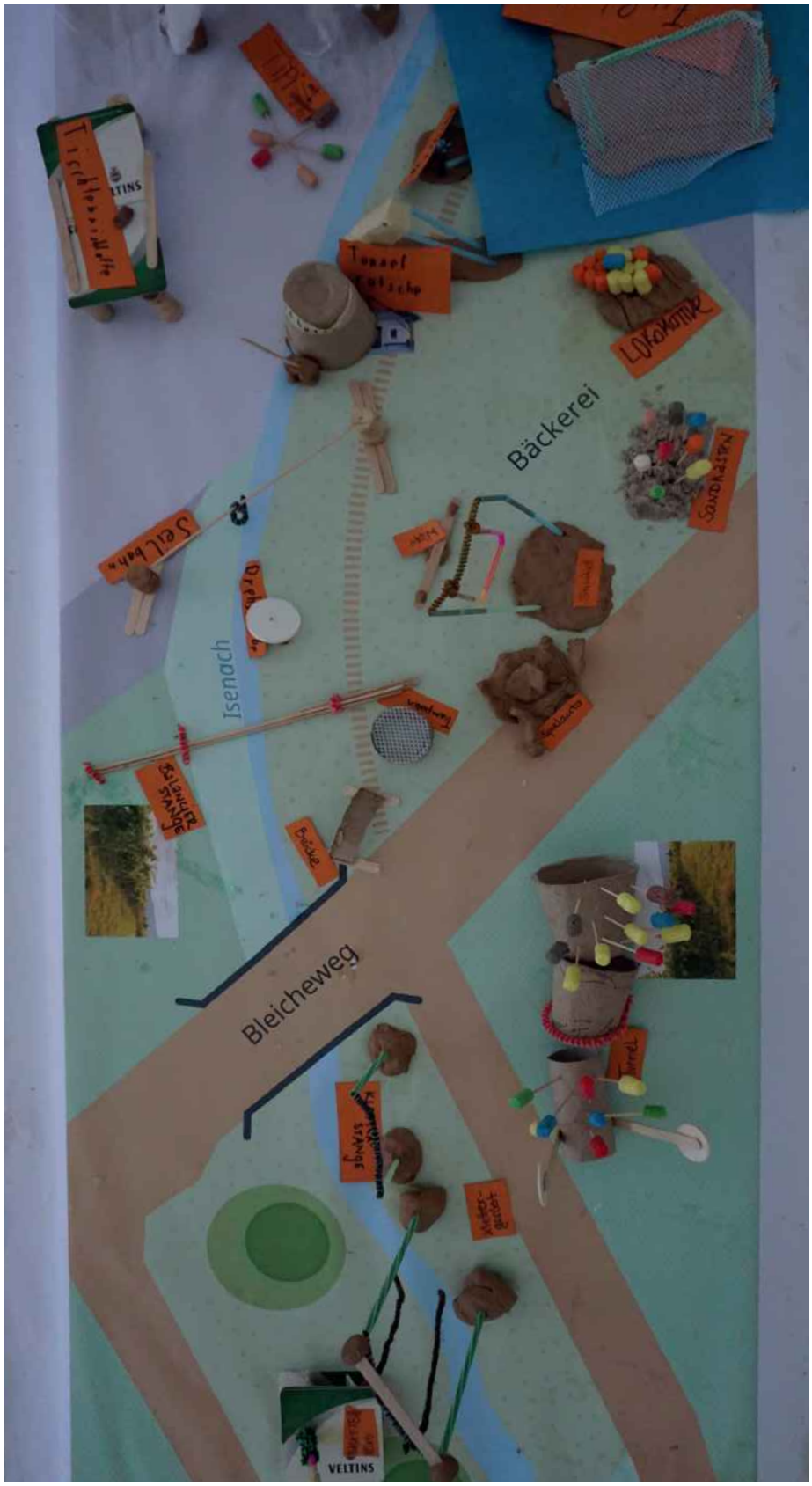
MODELL 1

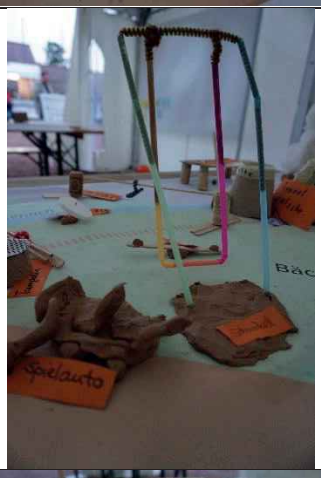
Modellelement	Name
	Verkehrsschilder
	Seilbahn
	Trampolin
	Schneemann
	Brunnen Leitung / Kabel

Modellelement	Name
	Ukrainischer Baum
	Baum
	Ukrainisches Schiff Brücke
	Strand Schwimmbad Sandkasten

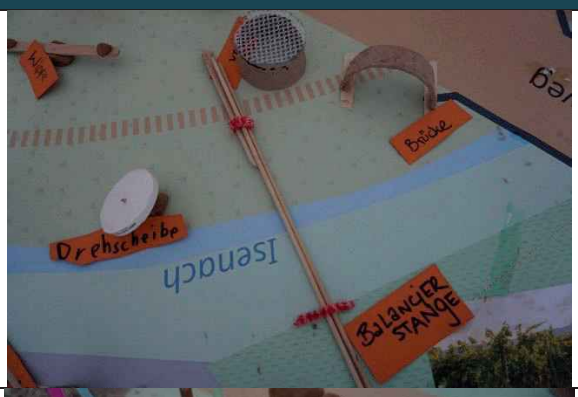
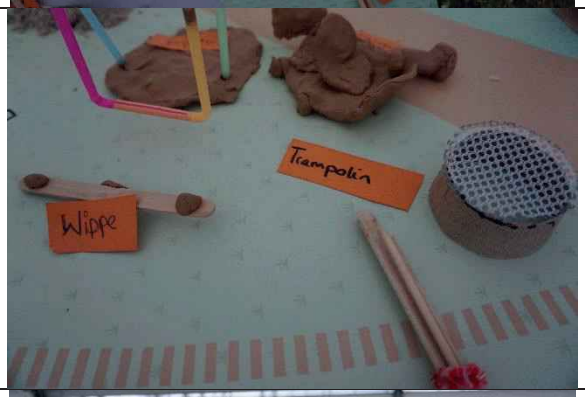
Modellelement	Name
	Vulkan
	Traubenrest

MODELL 2

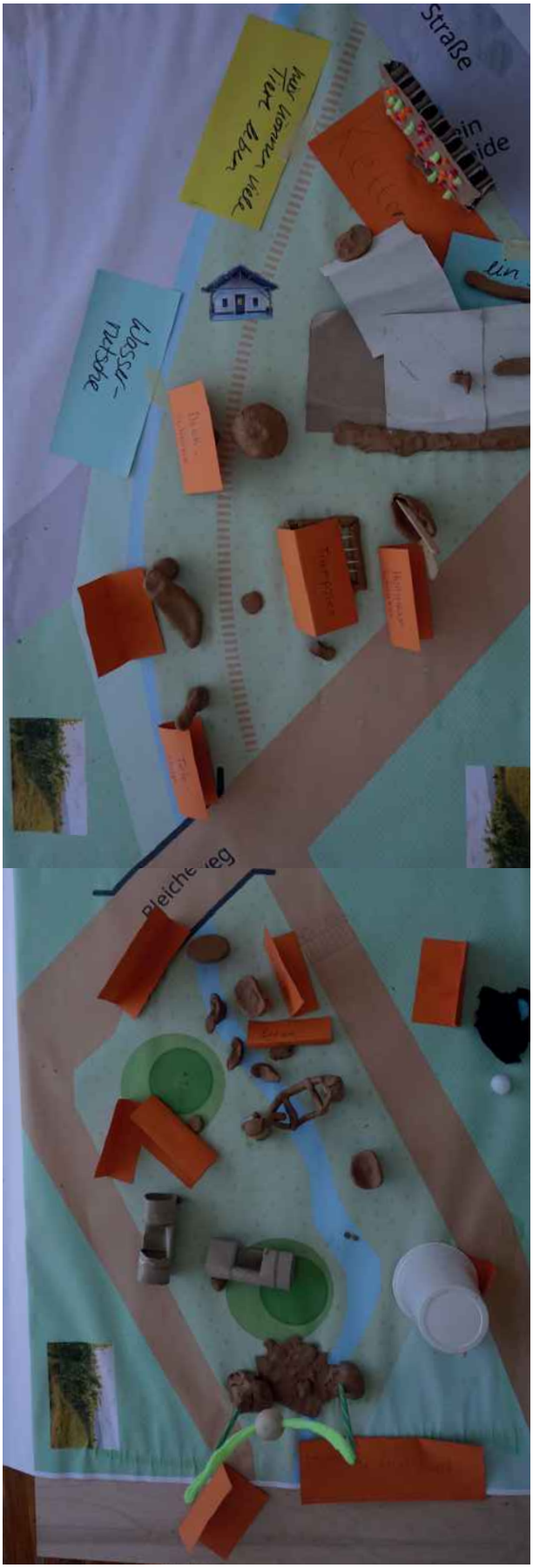


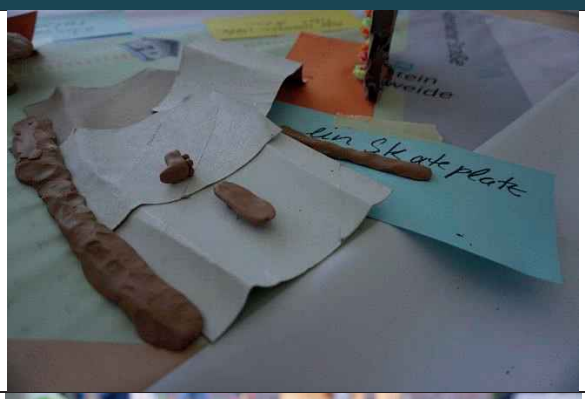
Modellelement	Name
	Tunnel
	Sandkasten Lokomotive Schaukel
	Schaukel Spielauto
	Fußballfeld

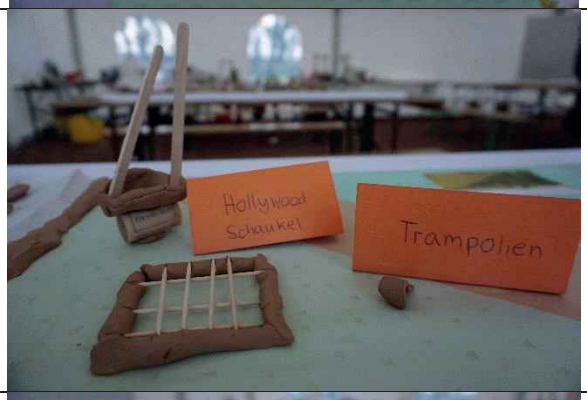
Modellelement	Name
	Tipi mit Lagerfeuer
	Tischtennisplatte
	Grillhütte Tunnelrutsche
	Seilbahn Drehscheibe

Modellelement	Name
	Balancierstange Drehscheibe Brücke
	Trampolin Wippe
	Kletterstange Klettergerüst
	Basketballkorb

MODELL 3



Modellelement	Name
	Skateplatz
	Sitzgruppe für ältere Leute
	Barfuß-Pfad Kneipp-Becken
	Hochschusskugel

Modellelement	Name
	Grill-Platz
	Sonnenliege (drehbar)
	Rutsche Teleskop
	Hollywood-Schaukel Trampolin
	Drehscheibe

Modellelement	Name
	Kletterwand

PLANERISCHE AUSWERTUNG

Die planungsrelevante Auswertung basiert auf der mit Kindern durchgeführten Exkursion auf die Bleiche und die Retentionsfläche und ihren Anmerkungen sowie auf den gestalteten Modellen. Die Auswertung bildet eine Grundlage für eine planerische Konkretisierung.

BLEICHE

Nutzung im Bestand

Nur wenige Kinder nutzen die Bleiche als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum: Ein Junge holt Weidengrün als Kaninchenfutter und ein Mädchen nutzt die Bank um dort in Ruhe ein Buch zu lesen. Viele Anmerkung der Kinder verdeutlichen eine sehr hohe Wertschätzung der Natur, der Landschaft und der traditionellen Kultur des Weinbaus. Die hohe Sensibilität gegenüber landschaftlichen Besonderheiten und der regionalen Geschichte deutet auf eine tiefe Verbundenheit der Kinder mit ihrer Heimat hin. So kritisierte beispielsweise ein Kind die aufgeschütteten Hügel, weil sie die Blickbeziehung auf die dahinter liegenden Weinberge verdecken. Der hohen Wertschätzung und positiven Bewertung der Bleiche einschließlich der Isenach steht der auffällig geringen Nutzung dieses Bereichs gegenüber. Eine mögliche Erklärung ist die Trennwirkung der stark frequentierten Altenbacher Straße, die trotz des vorhandenen Zebrastreifens für Kinder eine Barriere bildet.

Grundsätzliche Aussagen zur Planung

Die Ideen und Wünsche der Kinder zur Aufwertung der Bleiche sind der Landschaft angepasst und beziehen sich vorwiegend auf eine naturräumliche Gestaltung. Der naturräumliche Charakter der Bleiche soll erhalten bleiben und einer geplanten Neugestaltung als Leitziel unterlegt werden. Zahlreiche Ideen beziehen sich auf das Isenachufer als Spiel- und Erlebnisraum. Im Rahmen einer funktionsräumlichen Differenzierung sollten sich die Spiel- und Aktivitätsbereiche an dem Standort der Bleiche konzentrieren, während an dem Standort der Retentionsfläche naturräumliche Spiel- und Erlebnismöglichkeiten von Kindern im Vordergrund stehen. Insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten Bäckerei sind auf der Fläche der Bleiche die gewünschten Aktivitätsangebote zu konzentrieren. Das Ziel ist die Herausbildung eines Grünraums, der als grüne Mitte die beiden voneinander getrennten Ortsteile Ungsteins verbindet. Die Bleiche ist zu einem generationenübergreifenden grünen Bereich gleichsam als eine grüne Mitte für Spiel und Begegnung der Generationen zu entwickeln. Die angedachte

Bäckererei würde zu einer Stärkung dieser Zielsetzung beitragen. Spielen am Wasser und Aufenthalt von Erwachsenen sollten miteinander verknüpft werden. Im Rahmen einer Außengastronomie der angedachten Bäckerei sollte diese in die Spiel- und Aktivitätsbereiche übergehen.

Überbrückung der Isenach

In den Modellen dargestellte Brücken und eine Seilbahn bilden Elemente, die von den Kindern für eine spielerische Überbrückung der Isenach gewünscht wurden. Die Seilbahn ist von den Kindern mit den meisten Punkten ausgezeichnet worden und hat die höchste Priorität bekommen. Im Rahmen einer Entwurfsplanung ist zu prüfen, wie diese Idee unter Beachtung der Sicherheitsnormen umgesetzt werden kann. Eine Seilbahn und eine Hängebrücke sind an zwei aufeinander bezogenen Standorten über die Isenanch zu spannen, um zusammenhängende Spiel- und Bewegungsabläufe zu ermöglichen.

Bespielbares Ufer

An der Bleiche ist das Isenachufer in Form einer anzulegenden Senke für Kinder gefahrlos zugänglich zu gestalten. Findlinge und Baumstämme können als ergänzende Elemente in die Uferrandgestaltung integriert werden. Die Idee eines Sandstrands aufgreifend könnte ein Teilbereich des abgeflachten Ufers mit Sand ausgelegt werden. Mit Steinen gebildete Sitzkreise oder entsprechend angeordnete Baumstämme können auch von Eltern und Erwachsenen zum ufernahen Aufenthalt genutzt werden.

Aufenthaltsmöglichkeiten

In Zuordnung zu dem bespielbaren Uferrandbereich sind naturnahe Sitzmöglichkeiten für Erwachsene herzustellen. Auf einem kleinen Hügel am Rande der Bleiche mit einem vorhandenen Weitblick in die Landschaft sind Elemente wie z.B. fest installierte Liegestühle zum kontemplativen Aufenthalt anzubringen.

Ergänzende Spielgeräte

An einem geeigneten Standort können ergänzende Spiel- und Bewegungselemente wie z.B. ein Trampolin integriert werden. Im Rahmen einer konkretisierenden Entwurfsplanung und in Abhängigkeit von der geplanten Bäckerei sollte die Möglichkeit des Einbaus weiterer Spielelemente geprüft werden.

Naturnahe Gestaltung

Dem naturräumlichen Charakter der Fläche entsprechend, sind mit Weiden Spielstrukturen mit integrierten Weidentipis und einer robusten bespielbaren Bepflanzung zu entwickeln. Eine Gestaltung mit Grün sollte auch als raumbildendes

Element verwendet werden. Eine anzulegende Bepflanzung sollte insbesondere den Bereich zur Altenbacher Straße abschirmen.

Aktivitätsbereiche für ältere Kinder

Viele Ideen der Kinder beziehen sich auf Sport und Bewegungselemente wie z.B. ein Basketballkorb. Auf Grund des eher ruhigen Charakters des Standortes Bleiche sind die gewünschte Bewegungsangebote wie eine Kletterwand ein Basketballkorb und eine Bolzplatz eher auf dem Gelände des Sportplatzes zu integrieren.

Querung

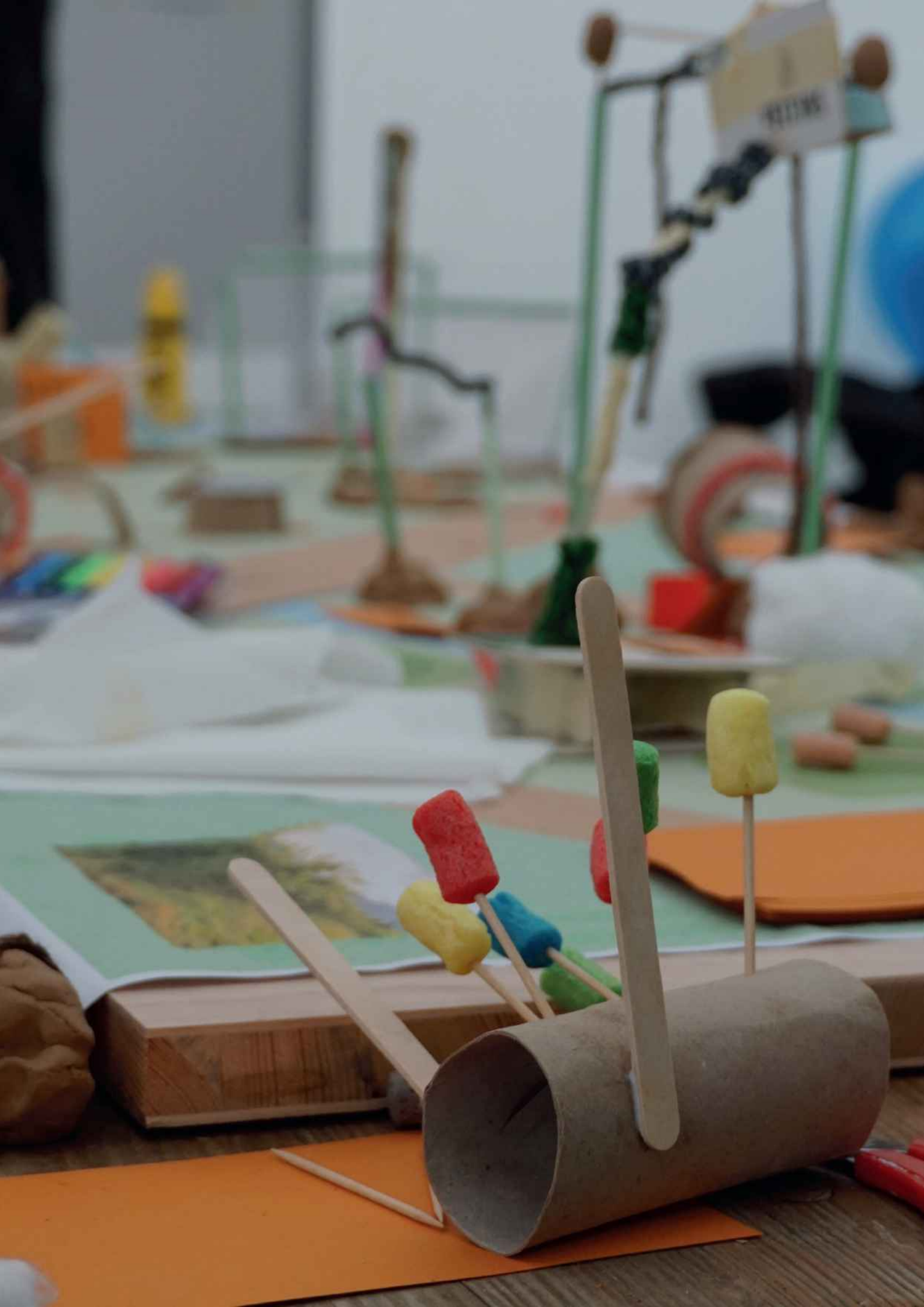
Der Zebrastreifen als Querung über die Altenbacher Straße ist die zentrale Verbindung beider durch die Straße getrennten Ortsteile und wäre die Haupterschließung der zukünftig zu entwickelnden grünen Mitte. Der Querungsbereich sollte durch zusätzliche Maßnahmen wie z.B. die Installation von Beleuchtung und optischen Elementen gesichert werden.

RETENTIONSFLÄCHE

Der naturräumliche Charakter der Retentionsfläche sollte beibehalten werden. Die Fläche ist naturnah mit Naturmaterialien für Spiel und Aufenthalt für Kinder zu erschließen. So können z.B. Natursteine die Bauminseln mit dem Ufer verbinden. Um die Bäume können weitere Natursteine gruppiert werden als Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder.

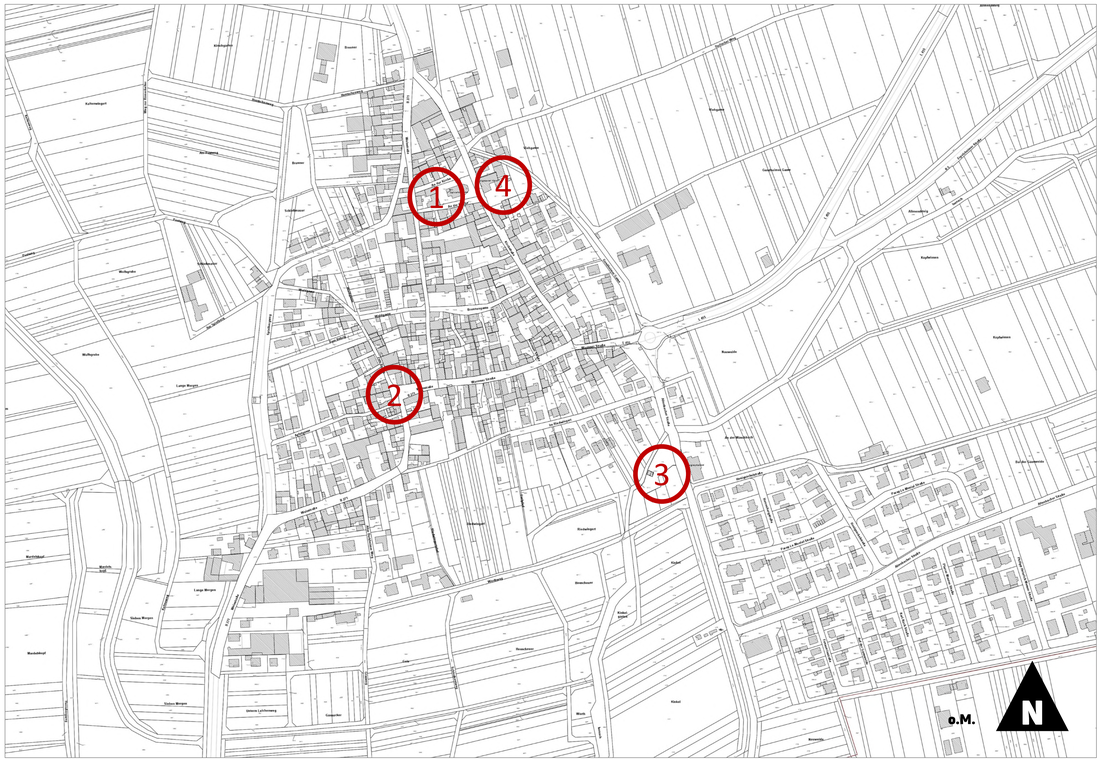
AUSBLICK

Die naturräumliche Gestaltung beider Teilräume eignet sich für die Integration von Mitbaumaßnahmen mit Beteiligung von Kindern. So können z.B. organisiert über Schulen oder über Jugend und Umweltverbände Aktionen zur naturräumlichen Gestaltung umgesetzt werden. Solche Maßnahmen sind Aktionen des ökologischen Lernens, stärken die Wertschatzung gegenüber der Natur und das Wissen über ökologische Zusammenhänge.



DORFMODERATION UNGSTEIN
Thema: „Wohnen und Leben“

Festgestellte Defizite / Verbesserungsbedarf	Ideen und Vorschläge für Maßnahmen zur Ortsentwicklung	Ihre Anregungen / Kommentare	Priorität
Es fehlt an geeigneten Orten, an denen man sich zwanglos treffen kann (betrifft alle Generationen).	Gestaltung des Platzes an der Kirche als „Dorfplatz“ 1		38 Punkte
	Aufwertung des Sitzbereichs „an der Eiche“ 2		19 Punkte
	Entwicklung eines „Mehr-Generationen-Spiel-Bereiches an der „Bleiche“ 3		27 Punkte
	Vorhandene Sitzbänke (z. B. am Brunnen) könnten in Eigenregie instand gesetzt / gestrichen werden		-
	Einrichtung einer „Dorfkneipe“ (z. B. in der ehem. Post) 4	*“Parallel-Nutzung“ als Bürger-Cafe für Senioren und Feierabend-Kneipe*	19 Punkte
Die Integration neuer Bürger könnte verbessert werden.	Erstellung und Verteilung wichtiger Informationen (z. B. als Dorfbroschüre mit allen Vereinsangeboten, Veranstaltungen, Ansprechpersonen, etc.)		5 Punkte
	Unterstützung junger Familien (z.B. „Windeleimer“)		-
Es fehlt an Betreuungsangeboten für ältere Menschen in Ungstein.	Entwicklung eines „Mehr-Generationen-Wohnprojekts“		9 Punkte
	Ansiedlung eines Seniorenwohnheims mit Pflegeangeboten		1 Punkt
Leerstand von Gebäuden / Hofanlagen besonders in der Ortsdurchfahrt. Eine Verbesserung der Situation (in Kirchstraße und Weinstraße) ist nur bei deutlich geringerer Verkehrsbelastung zu erwarten.			-
Nicht mehr nutzbare Anwesen / Gebäude bieten auch die Chance zur Schaffung von Freifläche (zum Parken, für Begrünung, Fußwegeverbindungen, etc.	Analyse der innerörtlichen Entwicklungsmöglichkeiten, Eigentümergespräche, Konzeptionelle Ansätze		-
Außer der Bäckerei und saisonalem Hofladen-Angeboten gibt es keine Nahversorgung.	Wiederbelebung eines Wochenmarktes ggf. in den Abendstunden, um auch Berufstätigen den Einkauf zu ermöglichen		10 Punkte
Der Versorgungsbereich „Bruch“ ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur umständlich erreichbar.	Möglichkeiten für Hol- und Bringdienste z. B. durch Supermärkte / Apotheken prüfen		10 Punkte
Der Kindergarten ist baulich veraltet und zu klein. Die Erreichbarkeit des Kiga ist wegen der extremen Verkehrsbelastung schwierig / gefährlich.	Neubau eines Kindergartens		34 Punkte
Ihre Ergänzungen:			



BadDürkheim

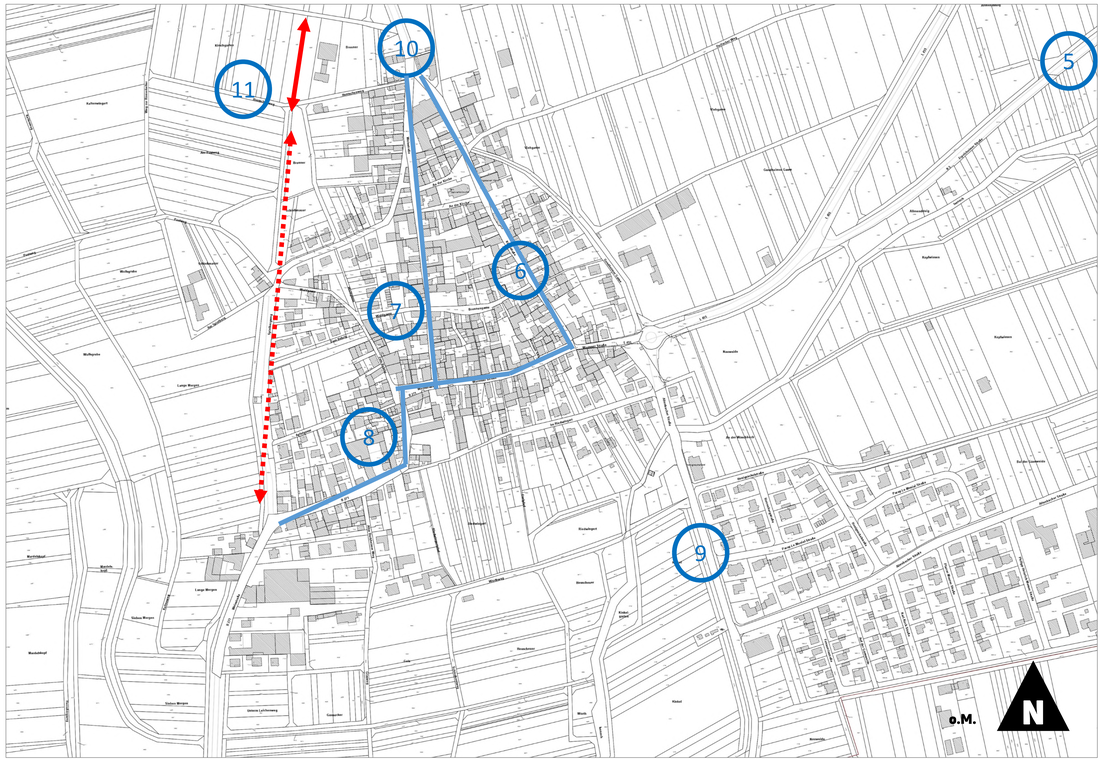
DORFMODERATION UNGSTEIN
Thema: „Dorfgestaltung/ Dorfumfeld“

	Festgestellte Sachverhalte / Verbesserungsbedarf	Ideen und Vorschläge für Maßnahmen zur Ortsentwicklung	Ihre Anregungen / Kommentare	Priorität
	Der Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen ist meist schlecht.	Aufwertung der öffentlichen Räume durch klimatisch angepasste Pflanzgestaltung. Ergänzung von Bäumen und Sitzgelegenheiten		16 Punkte
		Pflege und Gestaltung einzelner öffentlicher Grünflächen in Form von Patenschaften		11 Punkte
		Pflege und Gestaltung von wichtigen Grünflächen (wie z. B. dem Ungsteiner Kreisel) durch lokale Gärtnerei- oder Landschaftsbaubetriebe als „Werbeanlage“.		-
	Die Straßenüberspannungen mit Weinreben bieten für den Edelweinort Ungstein ein trauriges Bild. Die Pflege ist aufgrund verkehrsrechtlicher Aspekte von örtlichen Winzern nur sehr eingeschränkt zu leisten.	Erhalt und Pflege der Rebenüberspannungen Bei Ersatz von Reben soll auf Pilz- und Insektenbefall resistente Sorten geachtet werden.		9 Punkte
14	Die „Bleiche“ bietet großes Entwicklungspotenzial für die wohnungsnahe Erholung und als Verbindungselement zwischen der „Siedlung“ und dem Ortskern.	Gestaltung der „Bleiche“ als naturnaher Aufenthalts- und Erlebnisbereich. Einbeziehung des Baumbestandes und der Isenach. Einrichtung eines „Lehrpfades“ zur Ökologie des Naturraums.		20 Punkte
15	Die „Eiche“ war ein traditionell dörflicher Treffpunkt. Das hohe Verkehrsaufkommen schränkt diese Funktion aber stark ein.	„Wiederbelebung der Eiche“ mit Einbeziehung des Straßenraumes durch einheitliche Pflasterung, Ergänzung von Sitzgelegenheiten, etc.)		13 Punkte
13	Der Platz an der Kirche führt ein „Schattendasein“. Er bietet in Verbindung mit angrenzenden öffentlichen Flächen gute Voraussetzungen für einen dörflichen Treffpunkt für alle Generationen.	Das Kriegerdenkmal sollte an einen „würdigeren“ Ort versetzt werden. (am derzeitigen Standort wird es häufig als „Klettergerüst“ entfremdet)		19 Punkte
		Erarbeitung eines „Pflichtenheftes“/“Anforderungsprofils“ für die wünschenswerten Funktionen des Platzes an der Kirche. Abstimmung des Konzeptes mit Kirche, Stadt und Denkmalpflegebehörde.		12 Punkte
12	Der Spielplatz in der Waldgasse ist „in die Jahre gekommen“. Spielgeräte sind teilweise defekt (Sandbagger).	Es sollen Abstellmöglichkeiten für (Lasten)Fahrräder vorgesehen werden.		8 Punkte
	Im Rahmen der Kinderbeteiligung wurde ermittelt, welcher Bedarf an (neuen) Spielmöglichkeiten besteht. Die große Platane verursacht Probleme (erhebliche Laubmengen, Taubennistplatz)	Sollte die Spielplatzfläche sinnvoll verkleinert werden können, soll geprüft werden, ob PKW-Parkplätze angelegt werden können, um die angespannte Parkplatzsituation in der Waldgasse zu entschärfen.		1 Punkt
		Es soll geprüft werden, ob die Platane zurückgeschnitten oder entfernt werden kann.	*Taubenbekämpfung nicht nur in der Platane am Spielplatz, Tauben werden von Jahr zu Jahr mehr.*	1 Punkt
	Ungstein verfügt über zahlreiche historische Gebäude und interessante Besonderheiten.	Einrichtung eines „Lehr- und Informationsweges“ durch Ungstein mit Hinweisen auf Besonderheiten / historischen Gebäude, etc.		4 Punkte
	Ihre Ergänzungen: *öffentliche Toiletten*			3 Punkte

BadDürkheim

DORFMODERATION UNGSTEIN
Thema: „Verkehr“

Festgestellte Sachverhalte / Verbesserungsbedarf	Ideen und Vorschläge für Maßnahmen zur Ortsentwicklung	Ihre Anregungen / Kommentare	Priorität
Das Planfeststellungsverfahren für die Ortsumgehung ist begonnen. Mit Beginn der Realisierung ist voraussichtlich erst in 5 Jahren zu rechnen. (5)			25 Punkte
Die extreme Verkehrsbelastung und der schlechte Zustand der Ortsdurchfahrt(en) hemmen insbesondere private Aktivitäten zur Ortsentwicklung.	Sanierung des schlechten Fahrbahnzustandes! Auf die Realisierung der Ortsumgehung soll nicht gewartet werden! (6)		13 Punkte
Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt wird erheblich überschritten!	Es sollen dringend mehr Geschwindigkeitskontrollen durch mobile und stationäre Überwachungsgeräte durchgeführt werden.		19 Punkte
Die Straßenbeleuchtung ist teilweise unzureichend. Einzelne Leuchten sind defekt (z. B. in der Wald- und Brunnengasse).	Mängelmeldungen (wie z. B. zu defekten Straßenleuchten) sollten besser beachtet und verfolgt werden.	Austausch der defekten Leuchte in der Weinstraße!	5 Punkte
Am Kindergarten („Scharfes Eck“) ist der Gehweg wegen fehlender Breite nicht nutzbar. (8)	Markierung der Fahrbahn im Kindergartenbereich zur Verdeutlichung der besonderen Situation.		10 Punkte
Die Querung der Weinstraße ist auf Höhe der Waldgasse wegen unzureichender Sichtverhältnisse gefährlich. (7)	Es soll geprüft werden, ob nicht trotz „Tempo 30“ Anordnung ein Zebrastreifen mit entsprechender Beleuchtung / Beschilderung vorgesehen werden kann. Zumindest sollte die Fahrbahn in diesem Abschnitt deutlich in anderer Farbe markiert werden.		16 Punkte
Hohes Schwerlast- Verkehrsaufkommen und hohe Fahrgeschwindigkeiten in der Altenbachstraße.	Es soll geprüft werden, welche geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen in der Altenbacher Straße möglich sind.	*Schwerlastverkehr fährt mittlerweile durch das Wohngebiet, da die Überquerungshilfe an der Flagghalle beim Einbiegen stört. Laster viel zu schnell.*	18 Punkte
Der Zebrastreifen in der Altenbachstraße wird von Autofahrern oft nicht beachtet. (9)	Prüfen, ob ggf. eine Fußgänger-Bedarfsampel installiert werden kann.		7 Punkte
Auf Höhe des Weilers Pfeffingen ist die Querung der B 271 für Fußgänger/Radfahrer schwierig.	Prüfen, ob eine Querungshilfe installiert werden kann.		3 Punkte
Es fehlt eine durchgängige Führung des Radverkehrs durch Ungstein.	Einbahnstraßen sollten für Radfahrer auch in Gegenrichtung befahren werden dürfen.		11 Punkte
	Ergänzung eines Teilstücks in nördlicher Verlängerung des Spielbergweges zum vorhandenen Wirtschaftsweg (11)		2 Punkte
Die Parkplatzsituation im Ungsteiner Ortskern ist wegen der räumlichen Enge sehr schwierig. Parken „im eigenen Hof“ wird teilweise durch die wegen des Verkehrsaufkommens schwierige Ein-/Ausfahrtsituation erschwert.	Schaffung ortskernnaher Entlastungsparkplätze		18 Punkte
	Prüfung, inwieweit durch einvernehmliche Grundstücksneuordnungen, Entkernung und/oder Abrissmaßnahmen dezentrale zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden können.		3 Punkte
	Einführung einer Parkzeitbegrenzung am Ungsteiner Haus tagsüber auf 2 Stunden.		
	Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe sollten ihre Gäste auf die eigenen Parkplätze hinweisen (z. B. durch Ansprache, Flyer, etc.).		6 Punkte
Da Ungstein nicht in das Stadtbusnetz eingebunden ist, ist die Anbindung an den Stadtkern insbesondere in den Abendstunden und an Feiertagen schwierig.	Prüfen, ob der Stadtteil Ungstein in die Stadtbuslinie(n) eingebunden werden kann. Alternativ: Einrichtung eines Bürgerbusses mit dem flexibel auf Mobilitätserfordernisse reagiert werden könnte. (On demand-Shuttle)		19 Punkte
Am nördlichen Ortseingang (Friedhof) fehlt eine Querungshilfe für Fußgänger. (10)	Einbau einer Querungshilfe, mit dämpfender Wirkung auf die Einfahrtsgeschwindigkeit		1 Punkt
Ihre Ergänzungen: *30km/ im ganzen Dorf*			



BadDürkheim

DORFMODERATION UNGSTEIN
Thema: „Senioren & Kinder & Jugendlichen“

Festgestellte Sachverhalte / Verbesserungsbedarf	Ideen und Vorschläge für Maßnahmen zur Ortsentwicklung	Ihre Anregungen / Kommentare	Priorität
Es gibt zwar mit Ausnahme der Bäckerei fast keine Nahversorgung, aber die nachbarschaftliche Unterstützung bei Einkäufen /Erledigungen funktioniert in Ungstein gut.	Anbringung eines Sammelbriefkastens für Rezepte. (Abholung der Rezepte und Auslieferung der Medikamente durch eine Apotheke)	Maßnahme ist bereits umgesetzt! Ein Sammelkasten hängt an der Bäckerei Sippel.	1 Punkt
Der Einkaufsstandort „Bruch“ ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur umständlich zu erreichen.	Die örtliche Nahversorgung könnte z. B. durch Aufstellen von gekühlten Lebensmittelautomaten verbessert werden. Am Kirchplatz könnten diese als „Anlaufpunkt“ auch die „Treffpunktfunktion“ unterstützen.		13 Punkte
Es gibt zunehmend Vereinsamung älterer Menschen	Organisation eines regelmäßigen, nicht kommerziellen Treffs im Ungsteiner Haus mit Angeboten wie z. B. „gemeinsames Kochen und Essen“ Handarbeiten, Lesestunden etc. Ehrenamtliche Helfer stünden bereits zur Verfügung.		15 Punkte
Die Erreichbarkeit des Mehrgenerationen-Hauses in der „Trift“ wird wegen der kurzen Grünphase der Fußgängerampel über die B 37 / B 271 als schwierig empfunden.	Es soll geprüft werden, ob die Grünphase für Fußgänger verlängert werden kann.		5 Punkte
Die „Bleiche“ und der anschließende Renaturierungsbereich der Isenach bietet gute Voraussetzungen für einen naturnahen „Mehrgenerationen-Park“	In Abhängigkeit von der Planung zur Ansiedlung des Backhauses, soll eine naturnahe Konzeption für einen Mehrgenerationen-Park entwickelt werden. Eine enge Abstimmung mit der Fachbehörde (SGD) ist erforderlich.		13 Punkte
Die als Ausflugsziel beliebte „Römerkelter“ ist für mobilitätseingeschränkte Menschen aus Ungstein kaum zu erreichen.	Organisation eines Fahrdienstes bei Veranstaltungen		7 Punkte
Aus Sicht von Kindern (Altersgruppe 5 – 6 Jahre) stören weggeworfene Abfälle in der Umgebung, insbesondere Glasscherben auf dem Spielplatz in der Waldgasse	Es sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden		8 Punkte
Der Spielplatz in der Waldgasse sollte mit Geräten ergänzt werden.	Gewünscht werden: • Ein großes Trampolin • Eine Nestschaukel • Eine Rutsche, die an das Klettergerüst angebaut ist • Ein Basketballkorb		11 Punkte
An der Isenach wird ein Wasserspielplatz vermisst	Das Element „Wasser“ soll in die Gestaltung der „Bleiche“ einbezogen werden.		20 Punkte
Sämtliche Feststellungen / Kritikpunkte zum Themenfeld „Verkehr“ werden von den befragten Kindern und Senioren massiv bestätigt!	Siehe: Themenfeld „Verkehr“ / Verkehrssicherheit“	5Punkte	
Ihre Ergänzungen: *Bürgerbus* *Toilette an der Römerkelter/ Römervilla*		1 Punkt 10 Punkte	

BadDürkheim